

Invacare® LiNX

DLX-REM400

de **Fahrpult**
Gebrauchsanweisung

Dieses Handbuch MUSS dem Benutzer des Produkts ausgehändigt werden.
VOR der Verwendung dieses Produkts MUSS das Handbuch sorgfältig durchgelesen werden.
Bewahren Sie es für den Fall auf, dass Sie später noch einmal darin nachschlagen möchten.



Yes, you can.®

Inhalt

1 Allgemeines	4
1.1 Über dieses Handbuch	4
1.2 Symbole in diesem Handbuch	4
1.3 Garantie	5
1.4 Nutzungsdauer	5
1.5 Haftungsbeschränkung	5
1.6 Allgemeine Sicherheitshinweise	6
2 Komponenten	8
2.1 Bedienfeld REM400	8
2.2 Übersicht über den Bildschirmaufbau	8
2.2.1 Batterieleiste	8
2.2.2 Statusleiste	8
2.2.3 Benutzerfunktionskarte – Übersicht	9
2.3 Navigationstaste	13
2.4 Etiketten am Produkt	14
3 Inbetriebnahme	17
3.1 Allgemeine Hinweise zur Einrichtung	17
3.1.1 Steuerein- und -ausgänge mit Steuerungslogik	17
3.2 Verkabelung	17
3.3 Anschließen des Fahrpults	19
4 Verwendung	20
4.1 Einschalten und Ausschalten des Fahrpults	20
4.2 Menübildschirm	21
4.2.1 Bedienelemente auf dem Menübildschirm	22
4.2.2 Konfigurieren der Uhrzeit	23
4.2.3 Sperren des Bildschirms zur Vermeidung eines unbeabsichtigten Ansprechens	23
4.2.4 Konfigurieren der Einstellungen	24
4.2.5 Konfigurieren des Wegstreckenzählers	27
4.3 Auswählen von Funktionen	28
4.3.1 Funktionswechselferren	28
4.4 Verwendung der direkten Navigation	28
4.4.1 Wischen-und-Tippen-Modus	28
4.4.2 Tap-Only Mode (Nur-Tippen-Modus)	29
4.4.3 Steuereingang (CI, Control Input)	30
4.5 Verwenden der indirekten Navigation	30
4.5.1 Quadrantenanzuordnung	32
4.5.2 Menü Select (Menü-Auswahl)	33
4.5.3 Eintrittspunkte in die Navigation bei Menü Select (Menü-Auswahl)	35
4.5.4 Menü Scan (Menü-Scannen)	36
4.5.5 Eintrittspunkte in die Navigation beim Menü Scan (Menü-Scannen)	38
4.6 Verwenden der Multifunktionsstasten	40
4.7 Verwenden der Umschalter (optional)	40
4.8 Proportionalfahrmodus/diskreter Fahrmodus	40
4.8.1 Benutzung des Joysticks	40
4.8.2 Kontrolle der Höchstgeschwindigkeit	41
4.9 Notaus	43
4.10 Gehaltene-Geschwindigkeit-Fahrmodus	43

© 2024 Invacare Corporation

Alle Rechte vorbehalten. Die Weiterveröffentlichung, Vervielfältigung oder Änderung im Ganzen oder in Teilen ohne vorherige schriftliche Genehmigung von Invacare ist untersagt.

Markenzeichen sind durch [™] und [®] gekennzeichnet. Soweit nicht anders angegeben, sind alle Marken Eigentum der Invacare Corporation bzw. derer Tochtergesellschaften oder werden von diesen in Lizenz genutzt.

4.10.1	Externer Stoppschalter	44	4.19.1	Einrichten der Schaltersteuerung	77
4.10.2	Einstufige Beschleunigung	45	4.19.2	Konfigurieren der Schaltersteuerung (Android)	78
4.10.3	Dreistufige Beschleunigung	46	4.19.3	Konfigurieren der Schaltersteuerung (iOS)	79
4.10.4	Fünfstufige Beschleunigung	47	4.19.4	Bedienen der Schaltersteuerung	80
4.10.5	Dreistufige Beschleunigung und Verzögerung	48	4.20	Akustische Hinweise	81
4.10.6	Fünfstufige Beschleunigung und Verzögerung	49	4.21	Verwendung einer sekundären Steuervorrichtung	85
4.10.7	Cruise-Steuerung	50	4.21.1	Verwendung der wegschwenkbaren Kinnsteuerung	86
4.11	Bedienung der Beleuchtungsfunktionen und der Hupe	51	4.21.2	Verwendung des pädiatrischen Joysticks	88
4.11.1	Betrieb der Positionsleuchten	51	4.21.3	Verwendung des Mini-Joysticks (MEC)	88
4.11.2	Betrieb der Warnleuchten	52	4.21.4	Verwendung des Heavy Duty-Joysticks	89
4.11.3	Bedienung der Blinker	53	4.21.5	Verwenden der Saug-und-Blas-Steuerung	89
4.11.4	Betätigung der Hupe	54	4.21.6	Verwendung der Saug-und-Blas-Kopfsteuerung	91
4.12	Bedienung von Beleuchtungsfunktionen und Hupe über die Universalfunktionskarte „Utility“	54	4.21.7	Verwendung der Kopfsteuerung	93
4.13	Sperrungen/Entsperrungen des Fahrpults	55	4.21.8	Verwendung der Four-Switch-mit- Näherungssensoren-Steuerung	95
4.14	Ruhemodus	56	4.21.9	Verwenden des Fahrpult-Stoppschalters	97
4.15	Ruhezustand	58	4.21.10	Verwendung des Drahtlose-Maus-Emulators	98
4.16	Bedienung der elektrischen Sitzfunktionen	59	4.22	Deaktivieren der Bluetooth-Funktion	100
4.16.1	Mittels Sitzkarten	59	4.23	Aufladen der Akkus	101
4.16.2	Mittels externer Schalter	61	4.23.1	Batteriealarme	102
4.16.3	Geschwindigkeitsbeschränkung und Sitzfunktionssperren	65	4.24	Verwendung des USB-Ladegeräts	103
4.17	Konfigurieren von Verbindungskarten	66	5	Instandhaltung	104
4.17.1	Koppeln des LiNX-Systems	67	5.1	Austauschen des Mundstücks	104
4.17.2	Verknüpfen einer Verbindungskarte mit dem Benutzergerät	69	5.2	Austausch der Speichelfalle	104
4.17.3	Verbinden von Geräten mit dem LiNX-System	70	5.3	Reinigung der Saug-und-Blas-Steuerung	105
4.17.4	Aufheben von Gerätekopplungen	71	6	Störungen beheben	106
4.17.5	Auswählen einer Verbindungskarte	72	6.1	Fehlerdiagnose	106
4.18	Maus-Simulator	73	6.1.1	Störungs- und Diagnosecodes	106
4.18.1	Einrichten eines Maus-Simulators	73	6.2	OON („Out Of Neutral“)	107
4.18.2	Bedienung des Maus-Simulators	76	7	Technische Daten	109
4.19	Schaltersteuerung	77	7.1	Technische Daten	109

1 Allgemeines

1.1 Über dieses Handbuch

Dieses Dokument ist eine Ergänzung zur Benutzerdokumentation des Produkts.

Diese Komponente selbst trägt kein CE- und UKCA-Zeichen, ist aber Teil eines Produkts, das der Medizinprodukteverordnung 2017/745, Klasse I und Teil II UK MDR 2002 (in der jeweils gültigen Fassung) Klasse I über Medizinprodukte entspricht. Sie ist daher durch die CE- und UKCA-Kennzeichnung des Produkts abgedeckt. Weitere Informationen finden Sie in der Benutzerdokumentation des Produkts.

Verwenden Sie diese Komponente nur, wenn Sie diese Anleitung gelesen und verstanden haben. Wenden Sie sich außerdem an qualifiziertes Pflegepersonal, das mit Ihrem gesundheitlichen Zustand vertraut ist, und klären Sie mit dem Pflegepersonal alle Fragen rund um die korrekte Verwendung und die erforderliche Anpassung.

Beachten Sie, dass es in diesem Dokument Abschnitte geben kann, die für Ihre Komponente nicht relevant sind, da dieses Dokument für alle verfügbaren Modelle gilt (zum Zeitpunkt der Drucklegung). Wenn nicht anders angegeben, bezieht sich jeder Abschnitt in diesem Dokument auf alle Modelle der jeweiligen Komponente.

Invacare behält sich das Recht vor, die technischen Daten der Komponenten ohne weitere Ankündigung zu ändern.

Vergewissern Sie sich vor dem Lesen dieses Dokuments, dass Sie die aktuelle Fassung haben. Die jeweils aktuelle Fassung können Sie als PDF-Datei von der Invacare-Website herunterladen. Frühere Produktversionen sind möglicherweise nicht in der aktuellen Version dieses Handbuchs beschrieben. Wenn Sie Unterstützung benötigen, kontaktieren Sie bitte Invacare.

Wenn die gedruckte Ausführung des Dokuments für Sie aufgrund der Schriftgröße schwer zu lesen ist, können Sie die entsprechende PDF-Version von der Invacare-Website herunterladen. Sie können das PDF-Dokument dann auf dem Bildschirm so anzeigen, dass die Schriftgröße für Sie angenehmer ist.

Für weitere Informationen über die Komponente, z. B. Sicherheitshinweise und Rückrufe, wenden Sie sich bitte an Ihren Invacare-Vertreter. Die entsprechenden Adressen finden Sie am Ende dieses Dokuments.

Im Falle eines schweren Zwischenfalls mit der Komponente sollten Sie den Hersteller und die zuständige Behörde in Ihrem Land informieren.

1.2 Symbole in diesem Handbuch

In diesem Handbuch werden Symbole und Signalwörter verwendet, um auf Gefahren oder unsichere Praktiken hinzuweisen, die zu Verletzungen oder Sachschäden führen können. Die Definitionen der verwendeten Signalwörter finden Sie in den nachstehenden Informationen.



WARNUNG!

Weist auf eine gefährliche Situation hin, die bei Nichtbeachtung zu schweren Verletzungen oder zum Tod führen kann.



VORSICHT!

Weist auf eine gefährliche Situation hin, die bei Nichtbeachtung zu leichten Verletzungen führen kann.



HINWEIS!

Weist auf eine gefährliche Situation hin, die bei Nichtbeachtung zu Sachschäden führen kann.



Tipps und Empfehlungen

Nützliche Tipps, Empfehlungen und Informationen für eine effiziente und reibungslose Verwendung.



Werkzeuge

Bezeichnet notwendige Werkzeuge, Komponenten und Teile, die für die Durchführung bestimmter Tätigkeiten benötigt werden.

Sonstige Symbole

(Gilt nicht für Handbücher)



Zuständige Person für das Vereinigte Königreich

Weist darauf hin, wenn ein Produkt nicht im Vereinigten Königreich hergestellt wurde.



Triman

Weist auf Recycling- und Sortierregeln hin (nur für Frankreich relevant).

1.3 Garantie

Die Garantiebestimmungen sind Bestandteil der Allgemeinen Geschäftsbedingungen für die jeweiligen Länder, in denen dieses Produkt verkauft wird.

1.4 Nutzungsdauer

Die Nutzungsdauer dieses Produkts beträgt schätzungsweise fünf Jahre, vorausgesetzt, es wird streng in Übereinstimmung mit dem in diesem Handbuch beschriebenen Einsatzzweck verwendet und alle Wartungs- und Serviceanforderungen werden erfüllt. Bei sorgfältigem Umgang und ordnungsgemäßer Pflege sowie unter der Voraussetzung, dass technische und wissenschaftliche Fortschritte nicht zu technischen Einschränkungen führen, kann das Produkt länger genutzt werden. Durch hohe Beanspruchung oder falschen Umgang kann sich die Nutzungsdauer auch reduzieren. Die Tatsache, dass wir für dieses Produkt eine erwartete Nutzungsdauer angeben, begründet keine zusätzliche Garantie.

1.5 Haftungsbeschränkung

Invacare übernimmt keine Haftung für Schäden aufgrund von:

- Nichteinhaltung der Gebrauchsanweisung
- falscher Verwendung
- normalem Verschleiß
- falscher Montage oder Einrichtung durch den Käufer oder einen Dritten
- technischen Änderungen
- unbefugten Änderungen bzw. Einsatz nicht geeigneter Ersatzteile

1.6 Allgemeine Sicherheitshinweise



WARNUNG!

Verletzungsgefahr oder Gefahr der Beschädigung des Elektrorollstuhls

Installation, Wartung und Verwendung dieser Vorrichtung erfordern zwingend, dass Sie zuvor alle Anweisungen und Gebrauchsanweisungen für dieses Produkt und alle anderen Produkte, die mit diesem Produkt zusammen verwendet oder installiert werden, sorgfältig gelesen haben.

- Befolgen Sie die Anweisungen in den Gebrauchsanweisungen.



WARNUNG!

Gefahr von schweren Verletzungen, Schäden am Elektrorollstuhl oder sonstigen Sachschäden

Falsche Einstellungen können dazu führen, dass der Elektrorollstuhl unkontrollierbar oder instabil wird. Ein unkontrollierter oder instabiler Elektrorollstuhl kann zu gefährlichen Situationen (z. B. einem Unfall) führen.

- Leistungsanpassungen dürfen nur von qualifizierten Technikern oder Personen durchgeführt werden, die mit den Programmierungsparametern, dem Anpassungsverfahren, der Konfiguration des Elektrorollstuhls und den Möglichkeiten des Benutzers vertraut sind.
- Leistungsanpassungen dürfen nur in einer trockenen Umgebung durchgeführt werden.



WARNUNG!

Verletzungsrisiko oder Sachschäden aufgrund von Kurzschlüssen

Die Anschlussstifte auf Kabeln, die an das Leistungsmodul angeschlossen sind, können auch bei ausgeschaltetem System Strom führen.

- Kabel mit stromführenden Anschlussstiften müssen so angeschlossen, gesichert oder (mit nicht leitenden Materialien) abgedeckt werden, dass sie nicht mit Menschen oder Kurzschluss verursachenden Materialien in Berührung kommen.
- Wenn Kabel mit stromführenden Anschlussstiften abgekoppelt werden müssen (z. B. beim Trennen des Buskabels vom Fahrpult aus Sicherheitsgründen), müssen die Kabel gesichert oder (mit nicht leitenden Materialien) abgedeckt werden.



WARNUNG!

Verletzungsgefahr oder Gefahr der Beschädigung des Elektrorollstuhls

Gefahr der unbeabsichtigten Bewegung des Elektrorollstuhls oder des Sitzsystems, wenn sich lose persönliche Gegenstände (z. B. Schmuck, Schals) um den Joystick verfangen.

- Achten Sie darauf, dass keine losen Gegenstände in der Nähe des Joysticks liegen, wenn Ihr Elektrorollstuhl eingeschaltet ist.
- Schalten Sie Ihren Elektrorollstuhl sofort aus, um jegliche Bewegung zu verhindern.



VORSICHT!

Verletzungsgefahr durch heiße Oberflächen

Das Fahrpultmodul kann heiß werden, wenn es längere Zeit intensiver Sonneneinstrahlung ausgesetzt wird.

- Setzen Sie den Elektrorollstuhl nicht über längere Zeit direkter Sonneneinstrahlung aus.



VORSICHT!

Verletzungsgefahr durch unbeabsichtigte Bewegung

Es wird empfohlen, Elektrorollstühle mit Gyro-Modul mit einer Antriebsfunktion mit deaktiviertem Gyro auszustatten.

Wenn der Elektrorollstuhl in einem in Bewegung befindlichen Gefährt (z. B. Schiff, Bus oder Zug) verwendet wird, kann es zu Beeinträchtigungen der Gyro-Funktion kommen, wobei die resultierende Aktivierung des Antriebs zu einer unbeabsichtigten Bewegung führen können.

- Wählen Sie beim Fahren in einem in Bewegung befindlichen Gefährt eine Antriebsfunktion mit deaktiviertem Gyro.
- Wenden Sie sich an Ihren Invacare-Anbieter, wenn der Elektrorollstuhl über keine Antriebsfunktion mit deaktiviertem Gyro verfügt.



HINWEIS!

Durch Berührung können die Anschlussstifte verschmutzt oder durch elektrostatische Entladung beschädigt werden.

- Die Anschlussstifte nicht berühren.



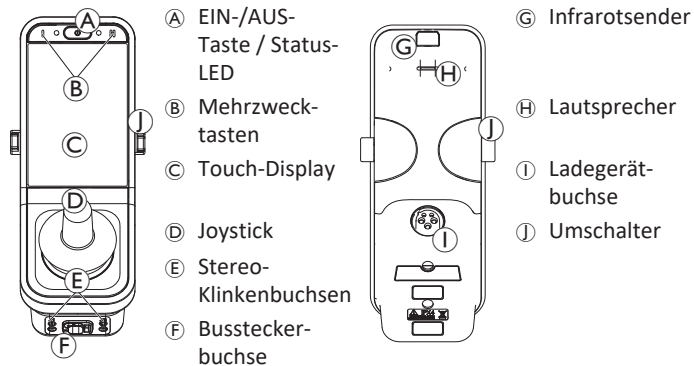
HINWEIS!

In keinem der Gehäuse befinden sich vom Benutzer zu wartende Teile.

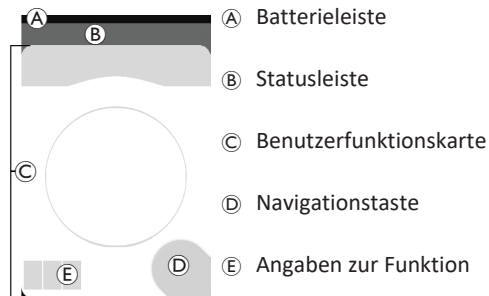
- Die Gehäuse nicht öffnen oder demontieren.

2 Komponenten

2.1 Bedienfeld REM400



2.2 Übersicht über den Bildschirmaufbau



2.2.1 Batterieleiste

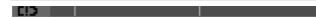
Die Batterieleiste stellt den aktuellen Ladestand der Batterie grafisch dar. Ist ein Akkuladegerät angeschlossen, erscheint in der Batterieleiste zudem ein entsprechendes Symbol.



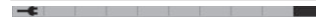
Bei einem Ladestand zwischen 60 % und 100 % wird die Batterieleiste grün dargestellt.



Bei einem Ladestand zwischen 20 % und 59 % wird die Batterieleiste orangefarben dargestellt.



Bei einem Ladestand unter 20 % wird die Batterieleiste rot dargestellt.



Ladevorgang läuft.

2.2.2 Statusleiste



- A Bezeichnung des Profils
 B Zeit
 C Statusinformationen

Bezeichnung des Profils

Die Bezeichnung des Profils kann nur durch den Anbieter eingestellt werden.


Zeit


Die Uhrzeit wird im 12- oder im 24-Stunden-Format angezeigt. Die Einstellung der Uhrzeit erfolgt unter Verwendung der koordinierten Universalzeit (UTC) und einer auf dem Standort (Land) des Benutzers basierenden Abweichung (Zeitzone).


Die UTC wird automatisch abgerufen, sobald ein System an ein Programmier- und Diagnosewerkzeug angeschlossen wird. Die landesspezifische Abweichung (Zeitzone) wird über den Menübildschirm des Fahrpultmoduls eingestellt, siehe 4.2.4 *Konfigurieren der Einstellungen, Seite 24*.


Statusinformationen


Die Statusinformationen geben mittels Statussymbolen Aufschluss über den aktuellen Zustand des LiNX-Systems.

 Dieses Symbol gibt an, dass eine Fahrsperrung aktiv ist. Bei aktiver Fahrsperrung wird das Fahren des Rollstuhls verhindert, siehe 4.16.3 *Geschwindigkeitsbeschränkung und Sitzfunktionssperren, Seite 65* für weitere Informationen über Sperren und langsames Fahren.

 Dieses Symbol gibt an, dass eine Geschwindigkeitseinschränkung aktiv ist. Bei aktiver Geschwindigkeitseinschränkung wird aus Sicherheitsgründen das Fahren des Rollstuhls mit der Maximalgeschwindigkeit verhindert. Stattdessen darf der Rollstuhl für die Dauer des aktiven Langsamfahrens mit einer reduzierten Geschwindigkeit fahren, siehe 4.16.3 *Geschwindigkeitsbeschränkung und Sitzfunktionssperren, Seite 65* für weitere Informationen über Sperren und langsames Fahren.

 Dieses Symbol gibt an, dass eine Störung aufgetreten ist. Die Ziffer gibt Aufschluss über die Art der Störung, siehe 6.1.1 *Störungs- und Diagnosecodes, Seite 106* für weitere Informationen über Fehlercodes.

 Dieses Symbol gibt an, dass eine Sitzverstellungssperre aktiv ist. Bei aktiver Sitzsperrung wird verhindert, dass der Sitz des Rollstuhls bedient werden kann, siehe 4.16.3 *Geschwindigkeitsbeschränkung und Sitzfunktionssperren, Seite 65* für weitere Informationen über Sperren und langsames Fahren.

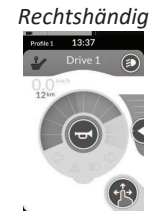
 Damit werden Sie benachrichtigt, dass die Bluetooth-Verbindung deaktiviert ist, siehe 4.22 *Deaktivieren der Bluetooth-Funktion, Seite 100* für weitere Informationen zur Deaktivierung von Bluetooth.


Am rechten Rand der Statusleiste können drei verschiedene Akkualarme erscheinen, siehe 4.23.1 *Batteriealarme, Seite 102*.

2.2.3 Benutzerfunktionskarte – Übersicht

Links- oder rechtshändig

Beim LiNX-System können die Funktionskarten für linkshändige und für rechtshändige Benutzer angepasst werden, siehe 4.2 *Menübildschirm, Seite 21*.





 Beachten Sie bitte, dass in dieser Gebrauchsanweisung im Folgenden nur Funktionskarten für rechtshändige Benutzer abgebildet werden. Unabhängig von der Ausführung (links- oder rechtshändig) haben alle Tasten dieselbe Funktion, so dass die Beschreibungen für links- wie für rechtshändige Benutzer gleichermaßen gelten.

Funktionskartenüberschrift






Die Farbe der Funktionskartenüberschrift identifiziert den Typ der Funktionskarte:





- Grün identifiziert eine Fahrkarte
- Orange kennzeichnet eine Sitzkarte
- Blau kennzeichnet eine Verbindungskarte
- Violett kennzeichnet eine Universalfunktionskarte

Das System  bezeichnet die primäre Steuervorrichtung.

Der Text  kann von Ihrem Anbieter programmiert und für die Benennung der jeweiligen Funktion verwendet werden.



Anzeige 	Art der primären Steuervorrichtung
	DLX-REM400 oder DLX-REM500
	DLX-REM2xx oder DLX-CR400 oder DLX-CR400LF
	DLX-ACU200
	Input-Modul oder Schnittstelle Fremdanbieter

Anzeige 	Art der primären Steuervorrichtung
	Kopfsteuerung
	Saug-und-Blas-Steuerung
	Benutzerschalter

Karte Fahren

Je nach Ihren Bedürfnissen und Ihrem Wohn- und Arbeitsumfeld können Fahrkarten mit unterschiedlichen Höchstgeschwindigkeiten vorkonfiguriert werden. So kann beispielsweise eine Fahrkarte mit einer voreingestellten geringeren Höchstgeschwindigkeit für die Verwendung in geschlossenen Räumen und eine andere Fahrkarte mit einer der maximalen Geschwindigkeit des Rollstuhls entsprechenden Höchstgeschwindigkeit für die Verwendung im Freien konfiguriert werden. Zusätzlich haben Sie selbst die Möglichkeit, die voreingestellte Höchstgeschwindigkeit zu ändern (siehe Abschnitt 4.8.2 *Kontrolle der Höchstgeschwindigkeit*, Seite 41).





Mit einer Fahrkarte können Sie auch die Hupe betätigen und die Beleuchtungsfunktionen bedienen, siehe 4.11 *Bedienung der Beleuchtungsfunktionen und der Hupe*, Seite 51.

Die Tachometer-/Wegstreckenzählerfunktion wird vom Hersteller aktiviert. Wenn der Hersteller die Funktion nicht aktiviert, verfügen Sie über keine Geschwindigkeits-/Wegstreckenanzeige.

Wenn sie aktiviert ist, können Sie wählen, ob Sie den Tachometer/Wegstreckenzähler anzeigen möchten, und Sie können die Einheit auf Metrisch oder Imperial einstellen, siehe 4.2.4 *Konfigurieren der Einstellungen, Seite 24.*

0.0 km/h	Der Tachometer zeigt Stillstand an.
3.8 km/h	Während der Fahrt zeigt der Tachometer die aktuelle Geschwindigkeit des Rollstuhls an.
12km	Der Wegstreckenzähler zeigt die vom Rollstuhl zurückgelegte Wegstrecke an, seitdem er zuletzt auf Null zurückgesetzt wurde oder auf Null gesprungen ist. Der Wegstreckenzähler kann eine maximale Entfernung von 9999 km bzw. Meilen anzeigen, anschließend springt er auf Null. Der Wegstreckenzähler kann jederzeit auf Null zurückgesetzt werden, siehe 4.2.5 <i>Konfigurieren des Wegstreckenzählers, Seite 27.</i>

Die Funktionsangabe zeigt entweder den Fahrmodus für gehaltene Geschwindigkeit (siehe 4.10 *Gehaltene-Geschwindigkeit-Fahrmodus, Seite 43*) oder die Gyro-Anzeige, wie in der Tabelle unten zu sehen.

Kein Symbol	Kein Gyro ist mit dem System verbunden oder für die Antriebsfunktion aktiviert.
	Gyro deaktiviert
	Gyro aktiviert

Sitzkarte



Sitzkarten dienen zur Betätigung der Sitzfunktion, siehe 4.16.1 *Mittels Sitzkarten, Seite 59.*

Verbindungskarte

Maus-Simulator-Funktion



Funktion Schaltersteuerung



Verbindungskarten ermöglichen die Kommunikation mit externen Geräten. Ihr Fahrpult unterstützt den Maus-Simulator und Schaltersteuerung als Verbindungsfunktionen. Standardmäßig sind diese Funktionen deaktiviert. Zum Ändern der Konfiguration wenden Sie sich an Ihren Anbieter.

Der Maus-Simulator ermöglicht Ihnen die Steuerung des Cursors auf dem Bildschirm eines PC oder Notebooks mithilfe eines Benutzereingabegeräts auf dem Rollstuhl (z. B. Joystick des Fahrpultmoduls oder ein externer Joystick).

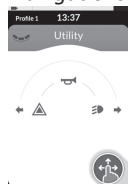
Die Schaltersteuerung ist eine Bedienungshilfe-Funktion, die Ihnen das Navigieren oder Auswählen von Elementen auf Ihrem iOS- oder Android-Gerät mit Hilfe des Joysticks oder Touchscreens des Fahrpultes ermöglicht.

Weitergehende Informationen zu Verbindungskarten und deren Verwendung finden Sie in 4.17 Konfigurieren von Verbindungskarten, Seite 66, 4.18 Maus-Simulator, Seite 73 und 4.19 Schaltersteuerung, Seite 77.

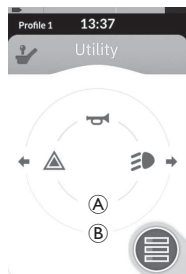
Karte „Utility“

Mit der Karte „Utility“ können Sie Systemfunktionen (etwa die Beleuchtungsfunktionen und die Hupe) sowie Steuerausgänge mit externen Steuerkomponenten bedienen. Die Funktion der Karte „Utility“ ist sowohl für Drei-Quadranten(3Q)- als auch für Vier-Quadranten(4Q)-Eingänge geeignet.

Beispiel für eine Drei-Quadranten
(3Q)-Navigationskarte



Beispiel für eine Vier-Quadranten
(4Q)-Navigationskarte



Die Karte „Utility“ ermöglicht das Bedienen zweier Bedienelemente/Ausgänge pro Quadrant, je nachdem, wie lange die Benutzereingabe aktiviert wird:

- A Kurzes/schnelles Drücken und
- B langes Drücken.

Diese Funktion wird standardmäßig nur für Rollstuhl-Konfigurationen mit einem externen Steuereingang aktiviert, mit dem die Hupe oder die Beleuchtung nicht gesteuert werden kann. Wenden Sie sich an Ihren Anbieter, um Änderungen der Konfiguration vornehmen und Ihre gewünschten Funktionen einstellen zu lassen.

Ein Beispiel für die Verwendung einer „Utility“-Karte im Alltag finden Sie in 4.12 Bedienung von Beleuchtungsfunktionen und Hupe über die Universalfunktionskarte „Utility“, Seite 54.

Anordnung

Benutzerfunktionskarten sind in Profilzeilen angeordnet. Jedes Profil kann diverse Funktionskarten umfassen, wobei diese vom gleichen Typ (beispielsweise nur Fahrkarten) oder unterschiedlichen Typs (Fahr-, Sitz- und Verbindungskarten) sein können.

Die maximale Anzahl von Funktionskarten über alle Profile hinweg beträgt 40. In einer Konfiguration mit fünf Profilen kann jedes Profil beispielsweise bis zu acht Funktionskarten aufnehmen.

		Funktionskarten					
		F1	F2	F3	F4	F5	F6
Pro- file	P1						
	P2						
	P3						
	P4						

2.3 Navigationstaste

Je nach Konfiguration des Fahrpultmoduls und Bedürfnissen des Benutzers wird die Navigationstaste unten links oder unten rechts im Bildschirm angezeigt.

Bei Aktivierung ändert die Navigationstaste ihre Farbe von grau nach blau.

Die Navigationstaste hat zwei wichtige Funktionen:

1. Visuelle Darstellung des konfigurierten Interaktionsmodus:



Konfiguriert für Wischen-und-Tippen-Aktionen
In diesem Modus werden durch Wischen und Tippen des Bildschirms verschiedene Funktionen aktiviert.



Konfiguriert für Tippen-Aktionen
In diesem Modus werden verschiedene Funktionen ausschließlich durch Tippen des Bildschirms aktiviert. Wisch-Eingaben werden ignoriert.



Weitergehende Informationen zum Ändern des Interaktionsmodus finden Sie im Abschnitt [4.2.4 Konfigurieren der Einstellungen](#), Seite 24.

2. Navigationsfunktion (abhängig vom Kontext und Dauer der Aktivierung): Beispielsweise wird durch kurzes Drücken der Navigationstaste die Karten-Vorschauanzeige (siehe Abschnitt [4.3 Auswählen von Funktionen](#), Seite 28) einer dargestellten aktiven Benutzer-Funktionskarte geöffnet. Durch langes Drücken der Navigationstaste wird der Statusbildschirm geöffnet (siehe Abschnitt [4.2.4 Konfigurieren der Einstellungen](#), Seite 24).

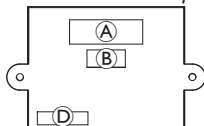
Neben dem Touch-Display können auch externe Eingabekomponenten für die Interaktion mit dem System genutzt werden (siehe Abschnitt [4.21 Verwendung einer sekundären Steuervorrichtung](#), Seite 85).

2.4 Etiketten am Produkt

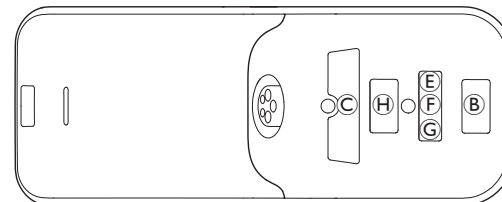
Etiketten auf Teilen von Dynamic Controls

Etiketten auf Teilen von Dynamic Controls befinden sich jeweils auf der Rückseite. Je nach Teil finden nicht alle aufgeführten Etiketten Verwendung.





Rückseite des DLX-IN500 Input-Moduls



Rückseite des DLX-REM400



<p>Ⓐ</p>		<p>Produktkennzeichnung mit folgenden Informationen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Teilenummer 2. Logo von Dynamic Controls 3. Teilebeschreibung von Dynamic Controls 4. Website-Adresse von Dynamic Controls 	<ol style="list-style-type: none"> 5. Seriennummer 6. Warnung mit der Aufforderung, vor der Verwendung das Handbuch zu lesen 7. Schutzart 8. WEEE-Symbol¹
<p>Ⓑ</p>		<p>Etikett mit der Version der Hardware und der Anwendungsfirmware:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Hardwareversion 2. Hauptversion der Hardware 	<ol style="list-style-type: none"> 3. Unterversion der Hardware 4. Anwendungsversion 5. Hauptversion der Anwendung 6. Unterversion der Anwendung
<p>Ⓒ</p>		<p>Produktkennzeichnung mit folgenden Informationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Logo von Dynamic Controls • Strichcode des Produkts 	<ul style="list-style-type: none"> • Seriennummer des Produkts • Teilenummer des Produkts

D		Manipulationsschutzsiegel	
E		WEEE-Symbol ¹	
F	IPX4	Schutzgrad des Gehäuses	
G		Empfehlung, vor der erstmaligen Verwendung des Moduls die Bedienungsanleitung zu lesen	
H		Produktkennzeichnung mit folgenden Informationen: <ul style="list-style-type: none"> • Website-Adresse von Dynamic Controls 	<ul style="list-style-type: none"> • Bluetooth-Registrierung von Dynamic Controls

1 Das WEEE-Symbol (Richtlinie über Elektro- und Elektronik-Altgeräte).

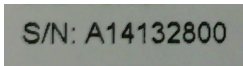
Dieses Produkt wurde von einem umweltbewussten Hersteller geliefert. Das Produkt enthält Substanzen, die die Umwelt schädigen können, wenn sie nicht in Übereinstimmung mit der nationalen Gesetzgebung entsorgt werden.

- Das auf dem Produkt angebrachte Symbol einer durchgestrichenen Mülltonne soll Sie ermutigen, die Möglichkeiten des Recyclings zu nutzen.
- Wir bitten Sie, umweltverträglich zu handeln und dieses Produkt nach Ende seiner Lebensdauer über eine lokale Müllverwertungsanlage recyceln zu lassen.

Seriennummer und Herstellungsdatum

Die Seriennummer auf dem Dynamic Controls-Produkt enthält sowohl das Herstellungsdatum als auch eine eindeutige Seriennummer des jeweiligen Moduls.

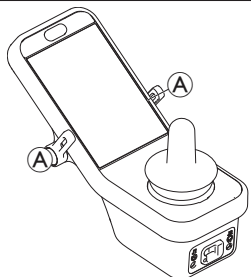





Das Format ist **MJnnnnnn**, wobei:



- **M** bezeichnet den Herstellungsmonat, angegeben mit einem Buchstaben von A bis L (A = Januar, B = Februar, C = März usw.).
- **JJ** ist das Herstellerjahr
- **nnnnnn** ist eine eindeutige, fortlaufende sechsstellige Ziffernfolge.



Die oben abgebildete Seriennummer des Fahrpults beispielsweise beginnt mit A14, d. h., das Fahrpult wurde im Januar 2014 hergestellt. Die eindeutige Ziffernfolge lautet 132800.

Etiketten an Umschaltern

		Netzspannung liegt an		Funktion und Profil
		Geschwindigkeitspotentiometer links		Sitzverstellung
		Geschwindigkeitspotentiometer rechts		Leer

Etiketten auf Teilen von Adaptive Switch Labs

Die Etiketten der Teile von Adaptive Switch Labs befinden sich entweder auf der linken hinteren Seite des Teils (Kopfsteuerung) oder auf der Schnittstellen-Box. Je nach Teil finden nicht alle Etiketten Verwendung.

	<p>Typenschild (Kopfsteuerung) mit folgenden Informationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (A): Logo von Adaptive Switch Labs • (B): Seriennummer 	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; font-size: small;"> <p>Contains FCC ID: A8TBM71S2 This device complies with Part 15 of the FCC Rules. Operation is subject to the following 2 conditions: (1) This device must accept any interference received. (2) This device must not cause any interference that may cause undesired operation.</p> </div>	<p>Produktkennzeichnung mit folgenden Informationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bluetooth-Registrierung von Adaptive Switch Labs • Informationen zu Bedingungen für den Betrieb
	<p>Typenschild (Schnittstellen-Boxen) mit folgenden Informationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (A): Modellnummer • (B): Seriennummer • (C): Logo von Adaptive Switch Labs • (D): Kontaktinformationen von Adaptive Switch Labs 		

3 Inbetriebnahme

3.1 Allgemeine Hinweise zur Einrichtung

Die in diesem Kapitel beschriebenen Tätigkeiten richten sich an geschulte und autorisierte Kundendiensttechniker, die den Rollstuhl erstmalig einrichten. Die Tätigkeiten sollten nicht vom Benutzer durchgeführt werden.

3.1.1 Steuerein- und -ausgänge mit Steuerungslogik

Die individuelle Programmierung des Rollstuhls unter Verwendung eines der LiNX Access-Tools muss durch einen qualifizierten Techniker erfolgen.

Das LiNX-System verfügt nunmehr über eine Steuerungslogik, die über das bisherige regelbasierte Modell hinausgeht, bei dem die Aktivierung eines einzelnen Ausgangs stets in Reaktion auf die Aktivierung eines einzelnen Eingangs erfolgt. Die Einführung der Steuerungslogik ermöglicht einem qualifizierten Techniker die Festlegung komplexer Regeln:

- Regeln für Mehrfach-Aktivierungen – die Aktivierung eines einzelnen Eingangs bewirkt die Aktivierung eines oder mehrerer Ausgänge
- Bedingte Aktivierungen – die Aktivierung eines einzelnen Eingangs bewirkt die Aktivierung eines oder mehrerer Ausgänge, sofern die vorgegebenen Bedingungen erfüllt sind
- Bedingte Aktivierungen mit Alternativen – die Aktivierung eines einzelnen Eingangs bewirkt die Aktivierung eines bestimmten Ausgangs, wenn eine vorgegebene Bedingung erfüllt ist, und die Aktivierung eines alternativen anderen Ausgangs, wenn dieselbe vorgegebene Bedingung nicht erfüllt ist.

Eine derartige Steuerungslogik bietet zweifachen Nutzen. Erstens ist es jetzt möglich, mit nur einem einzigen Eingang mehrere Ausgänge zu aktivieren. Zweitens können Steuerungseingänge „überladen“ werden. „Überladung“ bedeutet, dass ein einziger Eingang mehrere Verwendungszwecke hat, die jeweils von vorgegebenen Bedingungen abhängen.

Auf diese Weise kann ein Eingang verwendet werden, um einen Ausgang zu aktivieren, wenn sich das System in einem bestimmten Zustand oder einer bestimmten Funktion befindet, und zu einem anderen Zeitpunkt einen anderen Ausgang, wenn sich das System in einem anderen Zustand oder einer anderen Funktion befindet. Beispielsweise kann ein Buddy-Button, der während der Fahrt zum Anhalten des Rollstuhls dient, genutzt werden, um bei Ausführung einer Sitzfunktion die Sitzbewegung zu erweitern.

3.2 Verkabelung

Um einen sicheren und zuverlässigen Betrieb zu gewährleisten, muss die Installation der Leitungen und Kabel gemäß den grundlegenden Prinzipien elektrischer Verkabelungen erfolgen.

Die Kabel müssen zwischen den Anschlüssen und an jedem Biegepunkt gesichert werden, sodass Biegekräfte nicht auf die Stecker übertragen werden.



VORSICHT!

Verletzungsgefahr und Gefahr einer Beschädigung des Fahrpults

Beschädigte Kabel erhöhen die Impedanz der Verkabelung. Ein beschädigtes Kabel kann lokal Hitze, Funken und Lichtbögen erzeugen und eine Zündquelle für in der Nähe befindliches entflammbares Material darstellen.

— Die Installation muss so vorgenommen werden, dass alle



Stromkabel, einschließlich Buskabel, vor Beschädigungen und möglichem Kontakt mit entflammaren Material geschützt sind.



HINWEIS!

Kabel und Fahrpulte können beschädigt werden, wenn sie nicht korrekt positioniert werden.

- Verlegen und positionieren Sie die Kabel und Fahrpulte so, dass diese keinen physischen Belastungen ausgesetzt sind und nicht unsachgemäß verwendet oder beschädigt werden können, z. B. durch Anstoßen, Quetschen, Stöße durch externe Objekte, Klemmen oder Abrieb.

Für alle Kabel muss eine ausreichende Zugbelastung vorgesehen werden und die mechanischen Grenzwerte der Kabel und Leitungen dürfen nicht überschritten werden.

Stellen Sie sicher, dass Stecker und Anschlüsse vor Spritzwasser und eindringendem Wasser geschützt sind. Kabel mit Buchsen (weibliche Stecker) müssen horizontal oder nach unten zeigend ausgerichtet sein. Stellen Sie sicher, dass alle Stecker fest angeschlossen sind.



VORSICHT!

Verletzungsgefahr und Gefahr einer Beschädigung des Fahrpults

Die Anschlussstifte auf Kabeln, die an das Leistungsmodul angeschlossen sind, können auch bei ausgeschaltetem System Strom führen.

- Kabel mit stromführenden Anschlussstiften müssen so angeschlossen, gesichert oder abgedeckt werden, dass sie nicht mit Menschen oder Kurzschluss verursachenden Materialien in Berührung kommen.

Stellen Sie sicher, dass die Kabel nicht über den Rollstuhl hinausragen, sodass diese nicht an externen Objekten hängen bleiben oder durch diese beschädigt werden können. Gehen Sie mit besonderer Sorgfalt vor, wenn der Rollstuhl mit beweglichen Komponenten, z. B. einem Lifter, ausgestattet ist.



WARNUNG!

Verletzungsrisiko oder Sachschäden aufgrund von Kurzschlüssen

Ein ständiger Kontakt zwischen Benutzer und Kabel kann zum Durchscheuern der Kabelummantelung führen. Dies erhöht die Kurzschlussgefahr.

- Vermeiden Sie Kabelwege, auf denen das Kabel kontinuierlich mit dem Endbenutzer in Kontakt kommt.

Vermeiden Sie bei der Installation des Buskabels ein übermäßiges Spannen des Kabels und der Anschlusspunkte. Die Biegung der Kabel sollte so gering wie möglich gehalten werden, um die Nutzungsdauer zu verlängern und das Risiko ungewollter Verletzungen zu reduzieren.



HINWEIS!

Das Buskabel kann durch laufendes Biegen beschädigt werden.

- Es wird empfohlen, das Buskabel an den Stellen, an denen das Kabel regelmäßig Biegungen ausgesetzt ist, mit einer Kabelkette zu sichern. Die Kette sollte bei maximaler Dehnung kürzer als das Buskabel sein. Die auf das Kabel ausgeübte Biegekräft darf in keinem Fall 10 N überschreiten.



Um die erwartete Nutzungsdauer und den Inspektions- und Wartungsplan zu ermitteln und zu bestätigen, müssen entsprechende Lebensdauertests durchgeführt werden.

3.3 Anschließen des Fahrpults



VORSICHT!

Risiko eines unbeabsichtigten Stillstands

Wenn der Stecker des Fahrpultkabels beschädigt ist, kann sich das Fahrpultkabel beim Fahren lösen. Der Fahrpult könnte die Stromversorgung verlieren, sich plötzlich abschalten und ein unbeabsichtigtes Anhalten erzwingen.

- Prüfen Sie stets den Stecker des Fahrpults auf Schäden.
Wenden Sie sich im Falle einer Beschädigung bitte sofort an Ihren Händler.



HINWEIS!

Der Stecker des Fahrpults passt nur in einer bestimmten Position in die Anschlussdose.

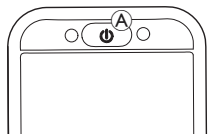
- Die Anschlüsse nicht mit Gewalt verbinden.

1. Den Stecker des Fahrpultkabels mit leichtem Druck mit der Anschlussdose verbinden, wobei ein hörbares Klicken zu hören ist.

4 Verwendung

4.1 Einschalten und Ausschalten des Fahrpults

Einschalten des Fahrpults



1. Drücken Sie die EIN/AUS-Taste (A).



2. Der Begrüßungsbildschirm leuchtet auf.

Wenn beim Einschalten keine Störung vorliegt, leuchtet die LED in der EIN/AUS-Taste grün. Nach einigen Sekunden ist das Display anwendungsbereit.

Wenn beim Einschalten eine Störung vorliegt, gibt die Status-LED Fehler Aufschluss über die Art der Störung, indem sie mehrmals rot blinkt. Zusätzlich erscheint in der Symbolleiste ein Störungssymbol. Weitergehende Angaben zur Anzeige von Störungen finden Sie im Abschnitt 6.1.1 *Störungs- und Diagnosecodes*, Seite 106.

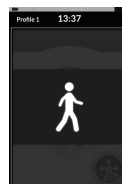
Ausschalten des Fahrpults



1. Drücken Sie die EIN/AUS-Taste (A).
Der Ausschaltbildschirm wird angezeigt.
Nach einigen Sekunden schaltet sich das Fahrpult aus.

Anzeige für aktive Begleitperson

Wenn Ihr Rollstuhl mit einer Begleitperson-Steuerungseinheit (DLX-ACU200) ausgestattet ist und der Rollstuhl von dieser gesteuert wird, überlagert die „Anzeige für aktive Begleitperson“ die aktuelle Anzeige. Außerdem leuchtet die Status-LED in der EIN/AUS-Taste des primären Fahrpults nicht.



1. Um die Steuerung zu übernehmen, drücken Sie die EIN/AUS-Taste (A) des primären Fahrpults.

Die Begleitperson-Steuerungseinheit schaltet sich automatisch aus.



Weitergehende Informationen zur Verwendung der Begleitperson-Steuerungseinheit finden Sie im Handbuch zur Begleitperson-Steuerungseinheit.

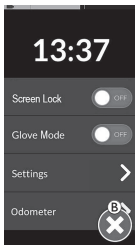
4.2 Menübildschirm

Aufrufen des Menübildschirms



1. Tippen Sie auf die Navigationstaste **A** und halten Sie sie gedrückt, bis der Menübildschirm erscheint.

Schließen des Menübildschirms



1. Tippen Sie auf die Schaltfläche **B**, um den Menübildschirm zu schließen.

Konfigurieren des Menübildschirms

Das Fahrpult kann über den Menübildschirm konfiguriert werden. Der Menübildschirm bietet verschiedene Einstellungen.

	Eintrag	Funktion	
<p>The screenshot shows the menu screen with labels: 'A' points to the clock, 'B' to the Screen Lock toggle, 'C' to the Glove Mode toggle, 'D' to the Settings arrow, and 'E' to the Odometer icon.</p>	A	Clock (Uhr)	Anzeigen und Konfigurieren der Uhrzeit, siehe <i>4.2.2 Konfigurieren der Uhrzeit, Seite 23</i> .
	B	Screen Lock (Bildschirm Sperre)	Aktivieren der Bildschirmsperre, siehe <i>4.2.3 Sperren des Bildschirms zur Vermeidung eines unbeabsichtigten Ansprechens, Seite 23</i> .
	C	Glove Mode (Handschuhmodus)	Aktivieren des Handschuhmodus. Der Touchscreen reagiert empfindlicher, sodass eine Bedienung des Bildschirms mit Handschuhen möglich ist.
	D	Settings (Einstellungen)	Aufrufen des Menüs mit den Einstellungen. Zum Konfigurieren der Einstellungen, siehe <i>4.2.4 Konfigurieren der Einstellungen, Seite 24</i> .
	E	Odometer (Wegstreckenzähler)	Anzeigen der gesamten Wegstrecke, Zurücksetzen des Wegstreckenzählers, Auswählen der Einheiten, siehe <i>4.2.5 Konfigurieren des Wegstreckenzählers, Seite 27</i> .

4.2.1 Bedienelemente auf dem Menübildschirm

Tasten





Tasten dienen zum Ausführen einer Aktion, beispielsweise  um den Bildschirm zu schließen.

Beispiel einer Taste



1. Tippen Sie auf , um die Aktion auszuführen.

Derzeit werden die folgenden Tasten auf der Anzeige des Fahrpults verwendet:


Symbol	Aktion	Symbol	Aktion
	Bildschirm schließen.		Nächste(n) Bildschirm/Ebene aufrufen. wird nur angezeigt, wenn eine Menüeintrag weitere Einstellungen zulässt.
	Zurück zum vorherigen Bildschirm.		Erhöhen oder Verringern des Werts für Stunde und Minute bei der Uhr.

Schalter

Schalter dienen dem Umschalten zwischen zwei verschiedenen Zuständen wie **ON** (Ein) und **OFF** (Aus). Der derzeitige Zustand wird auf dem Bildschirm angezeigt.

Beispiel eines Schalters

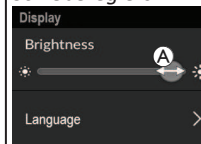



1. Tippen Sie auf den Schalter , um den Zustand zu ändern.

Schieberegler

Schieberegler dienen dazu, den Wert einer Einstellung stufenlos zu ändern.

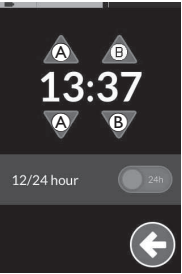
Beispiel eines Schiebereglers

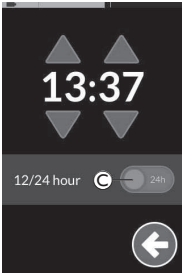


1. Tippen Sie auf den Kreis  im Schieberegler und halten Sie ihn gedrückt.
2. Schieben Sie den Kreis nach rechts, um den Wert zu erhöhen. Schieben Sie den Kreis nach links, um den Wert zu verringern.

4.2.2 Konfigurieren der Uhrzeit

1. Zum Ändern der Uhrzeit tippen Sie auf die Uhrzeitanzeige. Im Uhrzeitänderungsmodus werden oberhalb und unterhalb der Uhrzeit Pfeiltasten angezeigt, mit denen die Stunden- und die Minuteneinstellung unabhängig voneinander geändert werden können.

2.  Durch Tippen auf die Pfeiltasten **A** ändern Sie den Stundenwert, durch Tippen auf die Pfeiltasten **B** den Minutenwert.

3.  Bei Bedarf können Sie auf den Schalter **C** tippen, um zwischen 12- und 24-Stunden-Format umzuschalten.

24-Stunden-
Uhrzeitformat

12-Stunden-
Uhrzeitformat


4.  Um zum Menübildschirm zurückzukehren, tippen Sie auf die Taste **D**.

4.2.3 Sperren des Bildschirms zur Vermeidung eines unbeabsichtigten Ansprechens


Die Bildschirmsperre ist eine Sicherheitsfunktion, die der Benutzer aktivieren kann, um zu verhindern, dass andere Personen versehentlich oder absichtlich den Touchscreen manipulieren. Sie verhindert auch ein unbeabsichtigtes Ansprechen auf Regen oder andere Flüssigkeiten, die auf den Touchscreen gelangen können.

Ist die Bildschirmsperre aktiviert, erfolgt die Anzeige auf dem Display weiterhin normal, jedoch reagiert das Fahrpult nicht auf Wisch- oder Tippbewegungen.

1.  Tippen Sie auf die Navigationsschaltfläche **A** und halten Sie sie gedrückt, um den Menübildschirm zu öffnen.

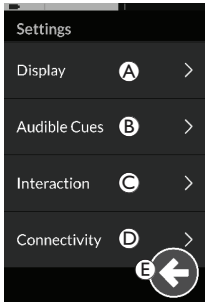
2.  Tippen Sie auf den Schalter Screen Lock (Bildschirmsperre) **B**, um die Bildschirmsperre zu aktivieren.

3.  Tippen Sie auf die Schaltfläche **C**, um den Menübildschirm zu schließen. Die Bildschirmsperre ist aktiviert.

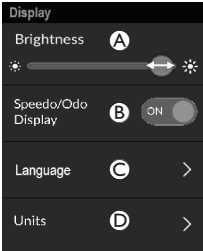
 Zum Deaktivieren der Bildschirmsperre schalten Sie das Fahrpult aus und wieder ein. Halten Sie den Touchscreen trocken, um ein korrektes Ansprechen während des Gebrauchs zu gewährleisten.

4.2.4 Konfigurieren der Einstellungen

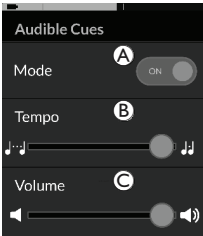
Das Menü **Settings (Einstellungen)** ermöglicht das Ändern von Einstellungen in drei verschiedenen Kategorien:

		Eintrag	Funktion
	A	Display (Anzeige)	Aufrufen der Anzeigeeinstellungen.
	B	Audible Cues (Akustische Hinweise)	Aufrufen der Einstellungen für akustische Hinweise.
	C	Interaction (Interaktion)	Aufrufen der Interaktionseinstellungen.
	D	Connectivity (Verbindungen)	Aufrufen der Verbindungseinstellungen.
	E	Back (Zurück)	Zurück zur vorherigen Ebene.

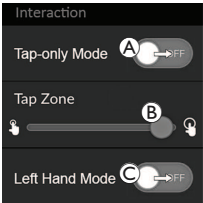

Display (Anzeige)

		Eintrag	Funktion
	(A)	Brightness (Helligkeit)	Erhöhen oder Verringern der Bildschirmhelligkeit.
	(B)	Speedo/Odo Display (Anzeige Tacho/Wegstreckenzähler)	Aktivieren der Tachometer-/Wegstreckenzählerinformationen auf Fahrkarten.
	(C)	Language (Sprache)	Umstellen der Benutzeroberfläche des Menübildschirms auf die ausgewählte Sprache.
	(D)	Units (Einheit)	Auswählen der Einheit.

Audible Cues (Akustische Hinweise) (Weitere Informationen zu akustischen Hinweisen finden Sie unter *4.20 Akustische Hinweise, Seite 81.*)

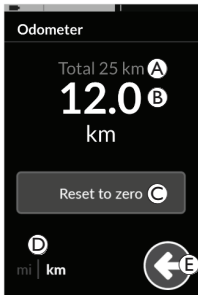
		Eintrag	Funktion
	(A)	Mode (Modus)	Wählen Sie On (Ein) aus, um akustische Hinweise zu aktivieren und Off (Aus), um sie zu deaktivieren.
	(B)	Tempo (optional)	Sie können die Geschwindigkeit anpassen, mit der die akustischen Hinweise abgespielt werden. Die langsamste Geschwindigkeit ist auf der linken Seite, die schnellste auf der rechten.
	(C)	Volume (Lautstärke)	Sie können die Lautstärke der akustischen Hinweise einstellen. Beim REM500 lassen sich die Lautstärke für den vorderen und den hinteren Lautsprecher separat regeln.

Interaction (Interaktion)

		Eintrag	Funktion
	Ⓐ	Tap-Only Mode (Nur-Tippen-Modus)	Umschalten zwischen Nur-Tippen-Modus und Wischen-und-Tippen-Modus.
	Ⓑ	Tap Zone (Tipp-Bereich)	<p>Legt den für die Erkennung einer Tipp-Aktion auf dem Touchscreen genutzten Bereich fest. Die Einstellung bestimmt die Größe des Bereichs um den „Erstkontaktpunkt“, in dem eine Tippbewegung erkannt wird. Außerhalb dieses Bereichs wird ein kontinuierlicher Kontakt als Ziehen/Wischen interpretiert.</p> <p>Empfehlung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gute Geschicklichkeit → geringer Wert (kleiner Tipp-Bereich) • Geringe Geschicklichkeit → hoher Wert (großer Tipp-Bereich) <p> Dieser Parameter wirkt sich nicht auf den Bereich um feste Eingabelemente (Tasten, Verknüpfungen usw.) aus. Er bestimmt nur den Bereich um den „Erstkontaktpunkt“ beim Tippen oder Wischen.</p>
	Ⓒ	Left Hand Mode (Linkshändermodus)	Umschalten zwischen Bedienung des Fahrpults mit der rechten und linken Hand. Wenn der Schalter auf ON (EIN) steht, werden alle Steuerelemente (Navigationsschaltfläche, Geschwindigkeitsschiebereger, Beleuchtungssteuerung usw.) auf der linken Bildschirmseite angezeigt und können von links bedient werden.


Connectivity (Konnektivität) Weitergehende Angaben zu Verbindungseinstellungen finden Sie im Abschnitt *4.17 Konfigurieren von Verbindungskarten, Seite 66*.

4.2.5 Konfigurieren des Wegstreckenzählers



- A Gesamtstreckenzähler
- B Kurzstreckenzähler
- C Taste zum Zurücksetzen
- D Einheitsauswahl
- E Zurück

Der Gesamtstreckenzähler zeigt den kumulierten Wert aller Kurzstrecken an.

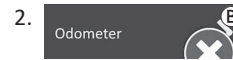
 Der Gesamtstreckenzähler kann über diesen Bildschirm nicht zurückgesetzt werden. Wenden Sie sich an Ihren Anbieter, um diesen Wert zurückzusetzen.

Der Kurzstreckenzähler zeigt den aktuellen Kurzstreckenwert an. Dieser Wert wird auf den Fahrkarten angezeigt.

Zurücksetzen des Wegstreckenzählers



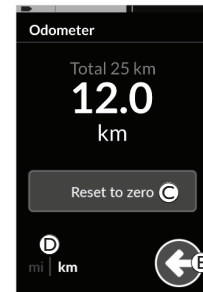
1. Tippen Sie auf die Navigationsschaltfläche **A** und halten Sie sie gedrückt, um den Menübildschirm zu öffnen.



2. Tippen Sie auf die Schaltfläche **Odometer (Wegstreckenzähler)**.




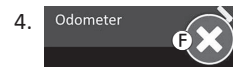
3. Tippen Sie auf **Reset to zero (Auf Null zurücksetzen)**, um den Auslösewert zurückzusetzen.



Ändern von Einheiten

Tippen Sie auf die Einheitsauswahl **D**, um die angezeigten Einheiten zu ändern. **mi** für Meilen, **km** für Kilometer. Tippen Sie auf die Taste **E**, um zum Menübildschirm zurückzukehren.

 Die Einheiten können auch über die Anzeigekonfigurationseinstellungen eingestellt werden, siehe *4.2.4 Konfigurieren der Einstellungen, Seite 24*.



4. Tippen Sie auf die Schaltfläche **E**, um den Menübildschirm zu schließen.

4.3 Auswählen von Funktionen

Zum Auffinden und Auswählen einer Funktionskarte navigieren Sie durch die programmierten Profile und Funktionen. Hierfür stehen Ihnen – abhängig von Ihren Bedürfnissen und Möglichkeiten – verschiedene Navigationsmethoden zur Verfügung. Diese Methoden lassen sich in zwei Gruppen unterteilen:

- Direkte Navigation
- Indirekte Navigation

Die Vorgehensweise für die Navigation durch das LiNX-System hängt von der Konfiguration der Navigationstaste ab. Weitergehende Informationen zu den möglichen Konfigurationen finden Sie im Abschnitt 2.3 *Navigationstaste*, Seite 13.

4.3.1 Funktionswechselsperren



„Wechseln der Funktion blockiert“ ist ein Sicherheitsmerkmal, das in den folgenden Situationen unbeabsichtigte Bewegungen des Rollstuhls oder des Sitzes verhindert:

- Ein Wechsel der Funktion sollte ausgeführt werden, während der Benutzer eine Aktion in der aktiven Funktion ausführt.

Der Benutzer muss seine aktuelle Aktion beenden, um die Funktion zu wechseln. Andernfalls wird die Anzeige „Wechseln der Funktion blockiert“ eingeblendet.

4.4 Verwendung der direkten Navigation

Mit der direkten Navigation können Sie eine Funktion auswählen, indem Sie über den Touchscreen oder andere an die Steuerungseingänge angeschlossene programmierte Tasten durch die Profile und Funktionen des Systems navigieren. Es gibt verschiedene Methoden für die direkte Navigation:

- Wischen-und-Tippen-Modus,
- Nur-Tippen-Modus und
- Steuereingänge (CI, Control Inputs).

Bei allen Methoden erfolgt die Navigation durch Profile und Funktionen durch den Wechsel von der aktiven Funktionskarte zu einer benachbarten Funktionskarte.



Aktive Steuerungseinrichtungen (z. B. Fahrpulte) ermöglichen keine direkte Navigation, da aktive Steuerungseinrichtungen nur für die Bedienung der aktiven Funktionskarte genutzt werden können (z. B. Bewegung des Fahrpults, um zu fahren). Stattdessen navigiert der Benutzer unter Verwendung des Touchscreens oder anderer Steuerungseinrichtungen durch die Profile und Funktionen.

4.4.1 Wischen-und-Tippen-Modus Wechseln von Funktionskarten

1.



Wischen Sie über den Bildschirm oder tippen Sie auf die Navigationstaste, um die Kartenvorschau zu öffnen.

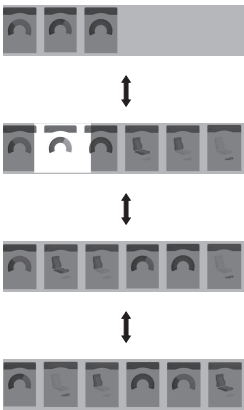
2.



Wischen Sie zum Wechseln der Funktionskarte nach links oder nach rechts.


3. Tippen Sie auf die ausgewählte Funktionskarte, tippen Sie auf die Navigationstaste, oder warten Sie einige Sekunden, um die ausgewählte Funktionskarte zu aktivieren.


Wechseln zwischen Profilen

1. 

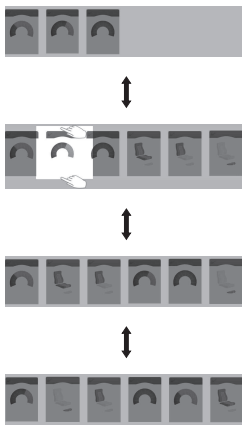
Zum Aktivieren eines anderen Profils wischen Sie nach oben oder nach unten.
Je nach Konfiguration der Programmierung fokussiert die Bildschirmdarstellung auf die erste Funktionskarte oder auf die zuletzt verwendete Funktionskarte des Profils.
2. Wischen Sie zum Wechseln der Funktionskarte nach links oder nach rechts.
3. Tippen Sie auf die ausgewählte Funktionskarte, tippen Sie auf die Navigationstaste, oder warten Sie einige Sekunden, um die ausgewählte Funktionskarte zu aktivieren.

4.4.2 Tap-Only Mode (Nur-Tippen-Modus) Wechseln von Funktionskarten

1. 

Tippen Sie kurz auf die Navigationstaste, um die Kartenvorschau zu öffnen.
2. 

Zum Wechseln der Funktionskarte tippen Sie links oder rechts neben die Karte in der Mitte der Anzeige.
3. Tippen Sie auf die ausgewählte Funktionskarte, tippen Sie auf die Navigationstaste, oder warten Sie einige Sekunden, um die ausgewählte Funktionskarte zu aktivieren.

1. 

Wechseln zwischen Profilen
Zum Aktivieren eines anderen Profils tippen Sie oberhalb oder unterhalb der Funktionskarte in der Mitte der Anzeige.
Je nach Konfiguration der Programmierung fokussiert die Bildschirmdarstellung auf die erste Funktionskarte oder auf die zuletzt verwendete Funktionskarte des Profils.
2. Tippen Sie auf die Navigationstaste, oder warten Sie einige Sekunden, um die ausgewählte Funktionskarte zu aktivieren.

4.4.3 Steuereingang (CI, Control Input)

Als Steuereingang kann ein beliebiger externer Schalter fungieren, beispielsweise ein Egg-Schalter oder ein Lippenschalter an einer Saug- und-Blas-Steuerung.

1. Zum Wechseln der Funktionskarte kurz drücken.
2. Zum Wechseln des Profils lang drücken.

Es erfolgt keine Anzeige einer Kartenvorschau. Die Funktionskarte wird gewechselt und sofort aktiv.

4.5 Verwenden der indirekten Navigation

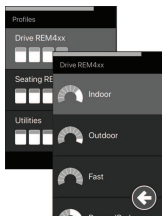
Mittels indirekter Navigation kann unabhängig vom Touch-Display mithilfe der aktiven Steuereinrichtung (z. B. der Kopfsteuerung) durch die verschiedenen Profile und Funktionskarten navigiert werden.

Standardmäßig ist die indirekte Navigation deaktiviert. Wenden Sie sich zum Aktivieren der indirekten Navigation an Ihren Anbieter.

Es gibt verschiedene Methoden für die indirekte Navigation:

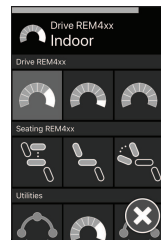
- Menu Select (Menü-Auswahl) (Listen- oder Rasteransicht)
- Menu Scan (Menü-Scannen) (Listen- oder Rasteransicht)

Listenansicht



In der Listenansicht werden die auswählbaren Menüoptionen in einer oder zwei Listen angezeigt, die vertikal durchlaufen werden. Eine Liste enthält die Profile und die andere die Funktionen des gerade ausgewählten Profils. Wenn ein Menüelement ausgewählt werden kann, wird es blau hervorgehoben.

Rasteransicht



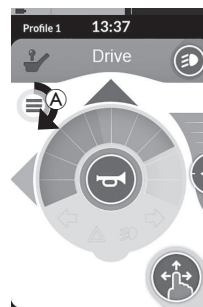
In der Rasteransicht werden die auswählbaren Menüoptionen in einem Raster angezeigt. Hier werden sowohl die Profile (Reihen) als auch die Funktionen (Spalten) aufgeführt. In der Listenansicht kann man nur vertikal navigieren. In der Rasteransicht hingegen ist die Navigation in vertikaler und horizontaler Richtung möglich. Dies macht es einfacher, zwischen Profilen und Funktionen zu wechseln. Wenn ein Menüelement ausgewählt werden kann, wird es blau hervorgehoben.



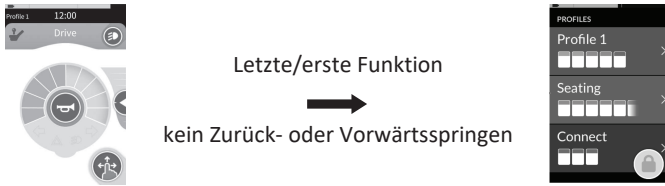
In der Rasteransicht ist immer nur eine begrenzte Anzahl von Profilen und Funktionen gleichzeitig zu sehen. Weitere Profile und Funktionen können gegebenenfalls aufgerufen werden, indem der Nutzer nach unten (Profile) oder nach rechts (Funktionen) navigiert.

Eintritt in die Navigation

Standardmäßig wird die indirekte Navigation über einen Steuereingang (CI) aufgerufen, beispielsweise einen eierförmigen Taster.



Hat Ihr Anbieter die Funktion **Navigation Timeout (Zeitlimit für die Navigation)** aktiviert, wird die indirekte Navigation nach einer gewissen Zeit ohne Benutzeraktivität automatisch aufgerufen. Dieses Zeitlimit kann von Ihrem Anbieter festgelegt werden und wird zusammen mit dem Zeitlimit-Indikator (A) angezeigt.



Die Navigation durch die Funktionskarten kann so eingerichtet werden, dass das System nicht wieder zur ersten Funktionskarte springt, sondern das Navigationsmenü aufgerufen wird. Diese Funktion muss vom Anbieter aktiviert worden sein.



Wenn Sie sich auf der letzten Funktionskarte befinden und die folgende Funktionskarte auswählen oder sich auf der ersten Funktionskarte befinden und die vorhergehende Funktionskarte auswählen, wechselt das System nicht zur nächsten bzw. vorhergehenden Funktionskarte, sondern es wird das Navigationsmenü aufgerufen.

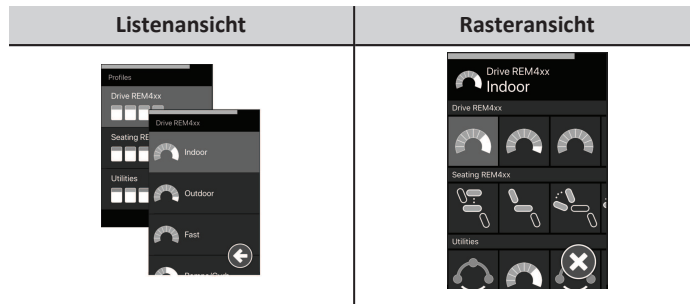
4.5.1 Quadrantenzuordnung

Ähnlich wie bei den Antriebsfunktionen besteht ein Unterschied zwischen einer Drei-Quadranten- (3Q) und einer Vier-Quadranten-Steuerung (4Q).

	4Q: Joystick, Saug-und-Blas-Steuerung, Saug-und-Blas-Kopfsteuerung	3Q: Kopfsteuerung (kein Vorwärts-Eingang), Four-Switch mit Näherungssensoren-Steuerung
Menüauswahl: Listenansicht	<ul style="list-style-type: none"> • links: zurück zum vorherigen Menü • rechts: auswählen • zurück: Menüpunkt unten • vorwärts: Menüpunkt oben 	<ul style="list-style-type: none"> • links: auswählen • rechts: Menüpunkt unten • zurück: deaktiviert • vorwärts: deaktiviert
Menüauswahl: Rasteransicht	<ul style="list-style-type: none"> • kurz links: Funktion links • lange links: Menü verlassen • kurz rechts: Funktion rechts • lange rechts: auswählen • zurück: Profil unten • vorwärts: Profil oben 	<ul style="list-style-type: none"> • kurz links: auswählen • lange links: Menü verlassen • kurz rechts: Funktion rechts • lang rechts: Profil unten • zurück: deaktiviert • vorwärts: deaktiviert
Menu Scan (Menü-Scannen): Listenansicht	<ul style="list-style-type: none"> • links: auswählen • rechts: auswählen • zurück: auswählen • vorwärts: auswählen 	<ul style="list-style-type: none"> • links: auswählen • rechts: auswählen • zurück: deaktiviert • vorwärts: deaktiviert
Menu Scan (Menü-Scannen): Rasteransicht	<ul style="list-style-type: none"> • links: auswählen • rechts: auswählen • zurück: auswählen • vorwärts: auswählen 	<ul style="list-style-type: none"> • links: auswählen • rechts: auswählen • zurück: deaktiviert • vorwärts: deaktiviert

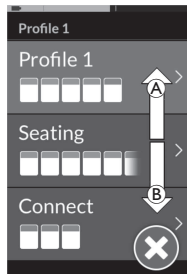
4.5.2 Menu Select (Menü-Auswahl)

Bei der Menüauswahl obliegen Ihnen sowohl die Navigation als auch die Auswahl der Funktionskarte.

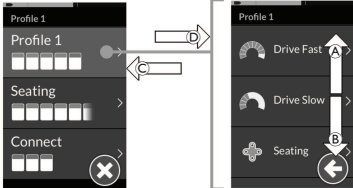


4Q-Betrieb in der Listenansicht

1. Rufen Sie die Navigation auf.
- 2.

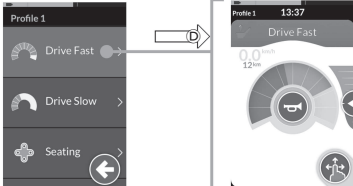


Zum Wechseln zwischen den Profilen geben Sie den Vorwärts- (A) oder den Rückwärtsbefehl (B).

3.
 

Zur Auswahl eines Profils geben Sie den „Nach rechts“-Befehl (D). Das Funktionskartenmenü wird geöffnet.

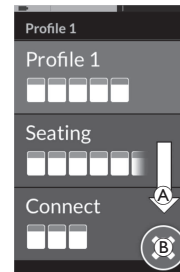
Zum Wechseln zwischen den Funktionskarten geben Sie den Vorwärts- (A) oder den Rückwärtsbefehl (B). Um zum vorherigen Menü zurückzukehren, geben Sie den „Nach links“-Befehl (C).

4.
 

Zur Auswahl einer Funktionskarte geben Sie den „Nach rechts“-Befehl (D).

3Q-Betrieb in der Listenansicht

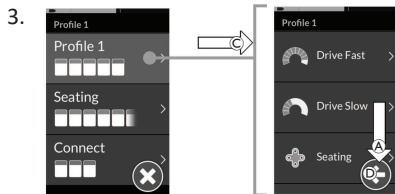
1. Rufen Sie die Navigation auf.
- 2.



Zum Wechseln des Profils geben Sie den „Nach rechts“-Befehl (A).

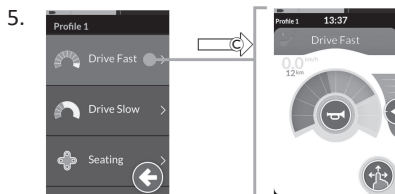
Zum Schließen des Profilmenus geben Sie so lange den „Nach rechts“-Befehl, bis die Taste „Schließen“ (B) ausgewählt ist.

Geben Sie dann den „Nach links“-Befehl, um das Profilmenu zu schließen.



Zur Auswahl eines Profils geben Sie den „Nach links“-Befehl **Ⓒ**.
Zum Wechseln der Funktionskarte geben Sie den „Nach rechts“-Befehl **Ⓐ**.

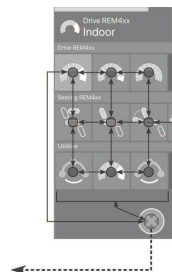
4. Um zum Profilmenu zurückzukehren, geben Sie so lange den „Nach rechts“-Befehl, bis die Zurück-Taste **Ⓓ** ausgewählt ist. Um zum Profilmenu zurückzukehren, geben Sie den „Nach links“-Befehl.



Zur Auswahl einer Funktionskarte geben Sie den „Nach links“-Befehl **Ⓒ**.

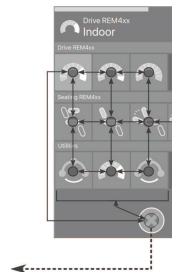
4Q-Betrieb in der Rasteransicht

- Rufen Sie die Navigation auf.
- Geben Sie den Befehl zum Navigieren durch Profile und Funktionen.
 - Geben Sie einen kurzen „Nach rechts“-Befehl, um horizontal durch die Optionen zu navigieren.
 - Geben Sie einen Vorwärts- oder Rückwärtsbefehl, um vertikal durch die Optionen zu navigieren.
- Zur Auswahl einer Funktion geben Sie einen langen „Nach rechts“-Befehl.
- Wenn Sie die Navigation verlassen möchten, geben Sie einen langen „Nach links“-Befehl.



3Q-Betrieb in der Rasteransicht

- Rufen Sie die Navigation auf.
- Geben Sie den Befehl zum Navigieren durch Profile und Funktionen. Im 3Q-Betrieb können Sie horizontal oder vertikal in eine Richtung navigieren.
 - Geben Sie einen kurzen „Nach rechts“-Befehl, um horizontal zur nächsten Funktion zu navigieren.
 - Geben Sie einen langen „Nach rechts“-Befehl, um vertikal zum nächsten Profil unten zu navigieren.
- Zur Auswahl einer Funktionskarte geben Sie einen kurzen „Nach links“-Befehl.
- Wenn Sie die Navigation verlassen möchten, geben Sie einen langen „Nach links“-Befehl.



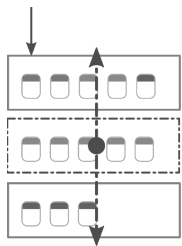
4.5.3 Eintrittspunkte in die Navigation bei Menu Select (Menü-Auswahl)

Listenansicht

NEP = Navigation Entry Point (Eintrittspunkt in die Navigation)

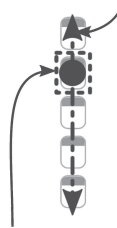
FK = Funktionskarte

NEP: Erstes Profil



Profilauswahl
→
Höhe der
←

NEP: Erste Funktion im aktiven Profil



NEP: Aktive Benutzerfunktion

Ausgewählte FK

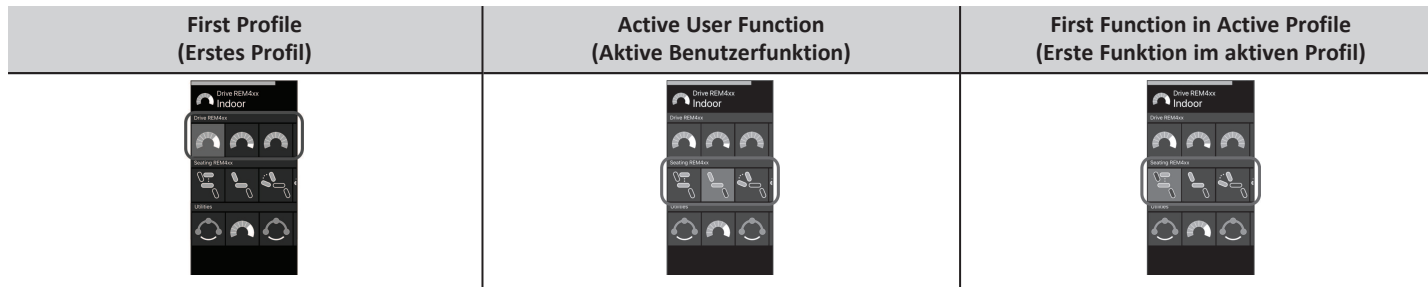
FK auswählen
→
Zeitlimit/CI
←



Es gibt verschiedene Navigationseintrittspunkte:

- Ist der Parameter „Bei Eintritt in die Navigation“ auf **First Profile (Erstes Profil)** gesetzt, startet die Menüauswahl bei dem ersten Profil im Profilmenu. Sie wählen ein Profil aus, bevor Sie in das Funktionskartenmenü des ausgewählten Profils wechseln. Sie können dann entweder eine Funktionskarte aus dem Funktionskartenmenü auswählen oder zum Profilmenu zurückkehren, um ein anderes Profil auszuwählen.
- Ist der Parameter „Bei Eintritt in die Navigation“ auf **Active User Function (Aktive Benutzerfunktion)** gesetzt, startet die Menüauswahl bei der aktuell ausgewählten Funktionskarte im Funktionskartenmenü. Von hier aus können Sie durch das Funktionskartenmenü navigieren, eine Funktionskarte auswählen oder in das Profilmenu wechseln und ein anderes Profil auswählen.
- **First Function in Active Profile (Erste Funktion im aktiven Profil)** gesetzt, startet die Menüauswahl bei der ersten ausgewählten Funktionskarte im aktuell ausgewählten Funktionskartenmenü. Von hier aus können Sie durch das Funktionskartenmenü navigieren, eine Funktionskarte auswählen oder in das Profilmenu wechseln und ein anderes Profil auswählen.

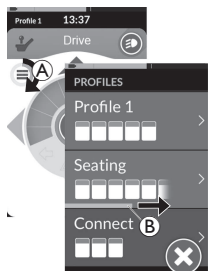
Rasteransicht



Es gibt verschiedene Navigationseintrittspunkte:

- Ist der Parameter „Bei Eintritt in die Navigation“ auf **First Profile (Erstes Profil)** gesetzt, startet die Menüauswahl bei der ersten Funktion im ersten Profil. Von hier aus können Sie durch die Funktionen und Profile navigieren, bevor Sie eine Funktion auswählen.
- Ist der Parameter „Bei Eintritt in die Navigation“ auf **Active User Function (Aktive Benutzerfunktion)** gesetzt, startet die Menüauswahl bei der aktuell ausgewählten Funktion. Von hier aus können Sie durch die Funktionen und Profile navigieren, bevor Sie eine Funktion auswählen.
- **First Function in Active Profile (Erste Funktion im aktiven Profil)** gesetzt, startet die Menüauswahl bei der ersten ausgewählten Funktionskarte im aktuell ausgewählten Funktionskartenmenü. Von hier aus können Sie durch die Funktionen und Profile navigieren, bevor Sie eine Funktion auswählen.

4.5.4 Menu Scan (Menü-Scannen)



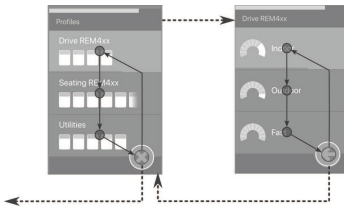
Beim Menu Scan (Menü-Scannen) führt das System die Navigation durch und Sie wählen die Funktionskarte aus. Das Menu Scan (Menü-Scannen) bietet Ihnen einen halbautomatisierten Prozess für das Navigieren durch die Profil- und Funktionskartenmenüs, bei dem jeweils nur eine Menüoption (oder nur ein Navigationsbefehl) angezeigt wird. Bei jeder angezeigten Menüoption haben Sie die Möglichkeit, diese auszuwählen oder sie zu ignorieren. Wenn Sie die angezeigte Menüoption ignorieren, wird nach einer kurzen Zeitspanne die nächste Menüoption auf dem Touchscreen angezeigt. Diese Zeitspanne wird vom Anbieter eingestellt.

Ein Indikatorring **A** oder eine Indikatorleiste **B** zeigt die verbleibende Zeitspanne bis zur Anzeige der jeweils nächsten Menüoption.

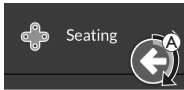


Jedes Menü wird mehrmals durchlaufen. Die Anzahl der Durchläufe wird vom Anbieter eingestellt. Wenn nach Erreichen der Zahl der Durchläufe keine Auswahl getroffen wurde, tritt das System in einen Ruhezustand ein, was durch die vorstehend abgebildete Überlagerungsanzeige signalisiert wird. Das System kann sowohl aus dem Profilmenu wie auch aus dem Funktionskartenmenu in den Ruhezustand übergehen. Um den Ruhezustand zu verlassen, müssen Sie einen Auswahlbefehl geben. Beim Verlassen des Ruhezustands kehrt das System abhängig von den Einstellungen für den Eintritt in die Navigation entweder zum Profilmenu oder zum Funktionsmenu zurück. Weitergehende Informationen zum Eintritt in die Navigation finden Sie im Abschnitt 4.5.5 *Eintrittspunkte in die Navigation beim Menu Scan (Menü-Scannen), Seite 38.*

Bedienung in der Listenansicht



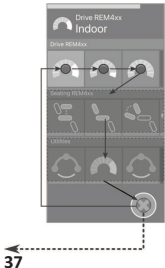
Für das Menu Scan (Menü-Scannen) in der Listenansicht werden die Menüoptionen in einer dieser zwei Listen angezeigt: Profile oder Funktionen. Wenn eine dieser Listen aufgerufen wird, navigiert das System automatisch von oben nach unten durch die Menüoptionen. Dabei wird jede Menüoption für eine kurze Zeit hervorgehoben. Die Dauer zwischen den hervorgehobenen Menüpunkten wird vom Anbieter festgelegt. Bei jeder hervorgehobenen Menüoption haben Sie die Möglichkeit, diese auszuwählen oder sie zu ignorieren. Wenn Sie die hervorgehobene Option ignorieren, wird nach einer kurzen Zeitspanne die nächste Menüoption hervorgehoben. Um von der Profilliste zur Funktionsliste zu gelangen, müssen Sie ein hervorgehobenes Profil auswählen.



Wenn Sie sich in der Profilliste befinden, wird nach dem letzten hervorgehobenen Profil in der Liste die Verlassen-Taste hervorgehoben. Wenn Sie sich in der Funktionsliste befinden, wird nach der letzten hervorgehobenen Funktion in der Liste die Zurück-Taste hervorgehoben.

1. Geben Sie bei Anzeige des gewünschten Navigationsbefehls (A) den Auswahlbefehl.

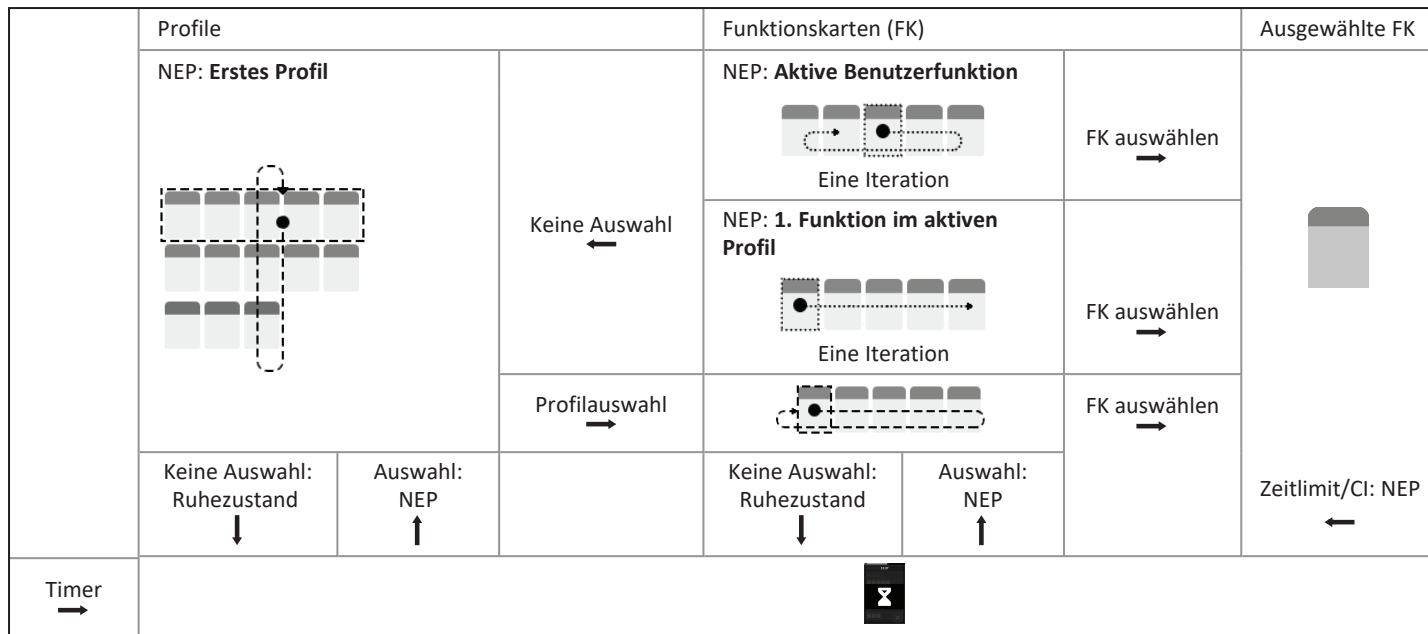
Bedienung in der Rasteransicht



Beim Menu Scan (Menü-Scannen) in der Rasteransicht werden die Menüoptionen in einer Rasteransicht angezeigt. Dabei sind sowohl die Profile und die Funktionen zu sehen. Das System navigiert automatisch durch die Menüpunkte, wobei es sich von links nach rechts bewegt, wenn es sich in einem Profil befindet, und von oben nach unten durch die Profile, wenn kein Profil ausgewählt ist. Bei jeder hervorgehobenen Menüoption () haben Sie die Möglichkeit, diese auszuwählen oder sie zu ignorieren. Wenn das hervorgehobene Profil ignoriert wird, wird das folgende Profil in der Liste hervorgehoben. Wenn eine hervorgehobene Funktion ignoriert wird, wird nach kurzer Zeit die darauf folgende Funktion in der Liste hervorgehoben. Die Dauer zwischen den hervorgehobenen Menüpunkten wird vom Anbieter festgelegt. Wenn alle Funktionen in einem Profil ignoriert werden, kehrt das System zu einer ausschließlichen Hervorhebung von Profilen zurück. Nachdem das letzte Profil hervorgehoben wurde, wird die Taste zum Verlassen der Liste hervorgehoben.

4.5.5 Eintrittspunkte in die Navigation beim Menu Scan (Menü-Scannen)

Navigation Entry Point (Navigationseintrittspunkt) = NEP

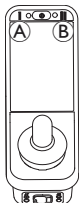


Navigation Entry Points (Navigationseintrittspunkte)

Es gibt verschiedene Navigationseintrittspunkte:

- Ist der Parameter „Bei Eintritt in die Navigation“ auf **First Profile (Erstes Profil)** gesetzt, wird das erste Profil im Profilmenu auf dem Touchscreen angezeigt. Wird diese Menüoption nicht ausgewählt, durchläuft das System das Profilmenu, bis ein Profil ausgewählt ist oder bis die maximale Anzahl an Durchläufen erreicht ist und das System in den Ruhezustand übergeht. Wird ein Profil ausgewählt, bevor das System in den Ruhezustand gelangt, zeigt das System die erste Option im Funktionskartenmenü an. Wird diese Menüoption nicht ausgewählt, durchläuft das System das Funktionskartenmenü, bis eine Funktionskarte ausgewählt ist oder bis die maximale Anzahl an Durchläufen erreicht ist und das System in den Ruhezustand übergeht.
- Ist der Parameter „Bei Eintritt in die Navigation“ auf **Active User Function (Aktive Benutzerfunktion)** gesetzt, wird die aktuell ausgewählte Funktionskarte auf dem Touchscreen angezeigt. Wird diese Funktionskarte nicht ausgewählt, durchläuft das System einmalig die weiteren Funktionskarten des Profils, wobei es gegebenenfalls nach der letzten Funktionskarte wieder zur ersten Funktionskarte springt. Während dieses einmaligen Durchlaufs muss eine Funktionskarte ausgewählt werden, andernfalls kehrt das System zum Profilmenu zurück. Wenn das System zum Profilmenu zurückkehrt, wird das erste Element im Profilmenu auf dem Touchscreen angezeigt. Wird diese Menüoption nicht ausgewählt, durchläuft das System das Profilmenu, bis ein Profil ausgewählt ist oder bis die maximale Anzahl an Durchläufen erreicht ist und das System in den Ruhezustand übergeht. Wird ein Profil ausgewählt, bevor das System in den Ruhezustand gelangt, zeigt das System die erste Option im Funktionskartenmenü an. Wird diese Menüoption nicht ausgewählt, durchläuft das System das Funktionskartenmenü, bis eine Funktionskarte ausgewählt ist oder bis die maximale Anzahl an Durchläufen erreicht ist und das System in den Ruhezustand übergeht.
- Ist der Parameter „Bei Eintritt in die Navigation“ auf **First Function in Active Profile (Erste Funktion im aktiven Profil)** gesetzt, wird die erste Funktionskarte des aktuell ausgewählten Profils auf dem Touchscreen angezeigt. Wird diese Funktionskarte nicht ausgewählt, durchläuft das System einmalig die weiteren Funktionskarten des Profils. Während dieses einmaligen Durchlaufs muss eine Funktionskarte ausgewählt werden, andernfalls kehrt das System zum Profilmenu zurück. Wenn das System zum Profilmenu zurückkehrt, wird das erste Element im Profilmenu auf dem Touchscreen angezeigt. Wird diese Menüoption nicht ausgewählt, durchläuft das System das Profilmenu, bis ein Profil ausgewählt ist oder bis die maximale Anzahl an Durchläufen erreicht ist und das System in den Ruhezustand übergeht. Wird ein Profil ausgewählt, bevor das System in den Ruhezustand gelangt, zeigt das System die erste Option im Funktionskartenmenü an. Wird diese Menüoption nicht ausgewählt, durchläuft das System das Funktionskartenmenü, bis eine Funktionskarte ausgewählt ist oder bis die maximale Anzahl an Durchläufen erreicht ist und das System in den Ruhezustand übergeht.

4.6 Verwenden der Multifunktionstasten

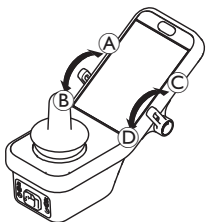


Standardmäßig können Sie mit den Multifunktionstasten Profile und Funktionskarten wechseln.

1. Drücken Sie die linke Taste **A**, um zum nächsten Profil zu wechseln.
2. Drücken Sie die rechte Taste **B**, um zur nächsten Funktionskarte zu wechseln.

4.7 Verwenden der Umschalter (optional)

Die Umschalter sind eine alternative Möglichkeit, um häufig verwendete Bedienelemente umzuschalten, und können eine Option für Benutzer darstellen, die etwa Schwierigkeiten haben, die EIN-/AUS-Taste oder Multifunktionstasten zu erreichen oder bestimmte Bereiche des Fahrpult-Touchscreens zu bedienen.



Die programmierte Aktion wird ausgeführt, wenn der Schalter nach vorne oder nach hinten aus der Neutralstellung ausgelenkt wird. Werden die Schalter freigegeben, kehren Sie in die Neutralstellung zurück.

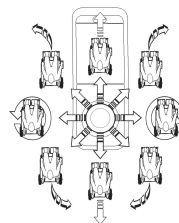
Standardmäßig werden folgende Aktionen ausgeführt:

Links Toggle- Mode Schalter	A	Befehl „vorwärts“	Ein-/Aus-Taste
	B	Befehl „rückwärts“ (kurzes Drücken)	Wechsel zur nächsten Funktionskarte
	B	Befehl „rückwärts“ (langes Drücken)	Wechsel zum nächsten Profil
Right (Rechts) Toggle- Mode Schalter	C	Befehl „vorwärts“	Geschwindigkeit um 10 % erhöhen
	D	Befehl „rückwärts“	Geschwindigkeit um 10 % senken

4.8 Proportionalfahrmodus/diskreter Fahrmodus

4.8.1 Benutzung des Joysticks

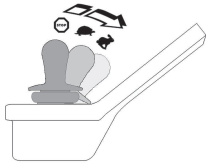
Mit dem Joystick werden Richtung und Geschwindigkeit des Rollstuhls gesteuert.



Wird der Joystick von der neutralen (mittigen) Position ausgehend gelenkt, bewegt sich der Rollstuhl in Richtung der Joystickbewegung. Wenn der Joystick aus einer anderen als der neutralen Position heraus losgelassen wird, so kehrt der Joystick in die neutrale Position zurück, wobei der Rollstuhl langsamer wird und stehen bleibt.

Mit dem Joystick kann außerdem das System wieder aus dem Ruhezustand aktiviert werden, sofern Ihr Händler diesen Parameter aktiviert hat, siehe 4.15 *Ruhezustand*, Seite 58.

Proportionalfahrmodus

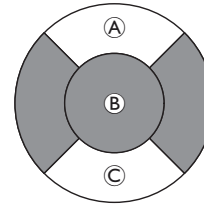


Die Geschwindigkeit des Rollstuhls ist abhängig von der Joystickauslenkung: Je weiter der Joystick von der neutralen Position wegbewegt wird, desto schneller fährt der Rollstuhl. Wird der Joystick in die neutrale Position zurückbewegt, wird der Rollstuhl langsamer und bleibt stehen.

Wenn es zu schwierig ist, den Joystick vollständig in alle Richtungen zu lenken, kann Ihr Anbieter die Einstellung des Joysticks ändern. Die Einstellung des Joysticks kann geändert werden, damit der Joystick in einem oder mehreren Quadranten weniger weit ausgelenkt werden muss, um einen Befehl vollständig auszuführen. Dabei kann jeder Quadrant individuell konfiguriert werden.

Diskreter Fahrmodus

Die maximale Geschwindigkeit des Rollstuhls ist voreingestellt. Weitere Informationen dazu finden Sie im Abschnitt 4.8.2 *Kontrolle der Höchstgeschwindigkeit*, Seite 41.



Die Geschwindigkeit wird aktiviert, wenn der Joystick über eine bestimmte konfigurierbare Schwelle **B** hinaus entweder in den vorderen **A** oder den hinteren **C** Quadranten ausgelenkt wird. Die voreingestellte maximale Geschwindigkeit wird ohne weitere Betätigung des Joysticks erreicht. Die Joystick-Schaltswelle kann von Ihrem Anbieter festgelegt werden. Wird der Joystick in die neutrale Position zurückbewegt, wird der Rollstuhl langsamer und bleibt stehen.

4.8.2 Kontrolle der Höchstgeschwindigkeit

Der Geschwindigkeitsregler ist in zehn Segmente unterteilt, die den Geschwindigkeitsbereich des Rollstuhls repräsentieren. Jedes der Segmente kann in einer von drei Farben angezeigt werden.



- Der grüne Abschnitt **A** repräsentiert den durch den Sollwert **E** auf dem Geschwindigkeitsschiebereglern **D** festgelegten Geschwindigkeitsbereich.
- Der gelbe Abschnitt **B** repräsentiert den von der Programmierung der Fahrkarte abhängigen voreingestellten maximalen Geschwindigkeitsbereich **C**.
- Der graue Abschnitt **F** zeigt an, dass der gesamte maximale Geschwindigkeitsbereich des Rollstuhls in der abhängigen Antriebsfunktion nicht erreicht wird.

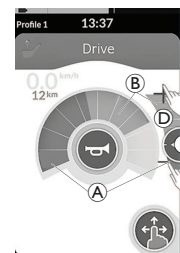
Abhängig von Ihren Bedürfnissen können Sie die voreingestellte Höchstgeschwindigkeit in den einzelnen Fahrkarten festlegen.



Die Anzeige des Tachometers/Wegstreckenzählers ist eine neue Funktion, die für LiNX MR6.0 eingeführt wurde, und ersetzt die Laufgeschwindigkeitsanzeige, die um den Geschwindigkeitsregler angezeigt wurde.

- Wenn sowohl die Firmware als auch die Konfigurationsdatei neuer als Version 5.1.10 sind, dann wird der neue Tachometer/Wegstreckenzähler bei Aktivierung angezeigt.
- Wenn sowohl die Firmware als auch die Konfigurationsdatei älter als Version 5.1.10 sind oder dieser entsprechen, dann wird die vorherige Geschwindigkeitsanzeige angezeigt.
- Wenn die Firmware neuer als Version 5.1.10 ist und die Konfigurationsdatei älter als Version 5.1.10 ist oder dieser entspricht, dann wird keine Geschwindigkeitsanzeige angezeigt.

1.



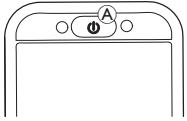
Wischen-und-Tippen-Modus	Tap-only Mode (Nur-Tippen-Modus)
Im Wischen-und-Tippen-Modus schieben Sie den Sollwert E nach oben oder nach unten.	Im Nur-Tippen-Modus tippen Sie auf den oberen oder unteren Rand des Geschwindigkeitsschiebereglers D . Das Plus- bzw. Minus-Symbol zeigt, wo Sie tippen müssen.

Das Verhältnis der grünen Abschnitte **A** und der gelben Abschnitte **B** des Geschwindigkeitsreglers und des Geschwindigkeitsschiebereglers entspricht der Position des Sollwerts **E**.



Sobald Sie losfahren, werden der Geschwindigkeitsschieberegler und die Navigationstaste ausgeblendet. Die aktuelle Geschwindigkeit wird durch den Tachometer angezeigt, falls dieser aktiviert ist.

4.9 Notaus



1. Wenn Sie während der Fahrt die EIN/AUS-Taste (A) drücken, wird eine Notbremsung durchgeführt. Erst dann schaltet sich das Fahrpult aus.

4.10 Gehaltene-Geschwindigkeit-Fahrmodus

Der Gehaltene-Geschwindigkeit-Fahrmodus ermöglicht die Beibehaltung einer Vorwärts- oder Rückwärtsfahrsgeschwindigkeit, so dass Sie fahren können, ohne kontinuierlich einen Fahrbefehl geben zu müssen.

! HINWEIS!

- Wenn Sie einen Vorwärts- oder Rückwärtsfahrbefehl geben, fährt der Rollstuhl mit konstanter Geschwindigkeit vorwärts oder rückwärts an und setzt die Fahrt mit konstanter Geschwindigkeit fort, bis eines der folgenden Ereignisse eintritt:
- Der externe Stoppschalter wird gedrückt (siehe Abschnitt 4.10.1 *Externer Stoppschalter, Seite 44*)
 - Die Notaus-Taste wird betätigt (siehe Abschnitt 4.9 *Notaus, Seite 43*)
 - Ein Befehl in die entgegengesetzte Richtung (d. h. ein Rückwärtsfahrbefehl bei Vorwärtsfahrt bzw. ein Vorwärtsfahrbefehl bei Rückwärtsfahrt) wird gegeben
 - Die Zeitspanne für die Fahrt mit gehaltener Geschwindigkeit ist abgelaufen



Um potenziell gefährliche Situationen zu vermeiden, empfiehlt Invacare, sich mit dem Gehaltene-Geschwindigkeit-Fahrmodus vertraut zu machen, speziell mit den Möglichkeiten und Befehlen zum Anhalten des Rollstuhls.



Der Begriff Anforderung, der in diesem Handbuch verwendet wird, bezieht sich auf die Eingaben, die von der Art der Steuerung abhängen, z. B. Joystick-Bewegungen oder Saug- und Blasanforderungen, siehe 4.21.6 *Verwendung der Saug- und Blas-Kopfsteuerung, Seite 91* für weitere Informationen über die Saug- und Blas-Kopfsteuerung.



Standardmäßig ist für reine Sip-and-Puff-Steuerungen sowie für die Sip-and-Puff-Kopfsteuerung der Gehaltene-Geschwindigkeit-Fahrmodus voreingestellt. Bei allen anderen Arten von Steuerungen ist der Gehaltene-Geschwindigkeit-Fahrmodus standardmäßig nicht aktiviert, kann aber von ihrem Händler aktiviert werden.



Ihr Händler kann jeder Antriebsfunktion einen Gehaltene-Geschwindigkeit-Fahrmodus zuordnen. Es gibt sechs Gehaltene-Geschwindigkeit-Fahrmodi. Ein Symbol (siehe nachstehende Tabelle) unten links auf der Fahrkarte gibt an, welcher dieser Modi der Fahrfunktion zugeordnet ist.

	Einstufige Beschleunigung		Dreistufige Beschleunigung und Verzögerung
	Dreistufige Beschleunigung		Fünfstufige Beschleunigung und Verzögerung
	Fünfstufige Beschleunigung		Cruise-Steuerung

Mit jedem gegebenen Fahrbefehl wird die Zeitspanne für die Fahrt mit gehaltener Geschwindigkeit neu gestartet.

Die Einstellung der Zeitspanne für die Fahrt mit gehaltener Geschwindigkeit erfolgt durch den Händler. Zum Ändern dieses Parameters wenden Sie sich an Ihren Händler.

Drehanforderung

Der Rollstuhl kann im Gehaltene-Geschwindigkeit-Fahrmodus gelenkt werden. Wenn ein Drehbefehl gegeben wird, verbleibt der Rollstuhl im Gehaltene-Geschwindigkeit-Fahrmodus und reagiert zudem auf den Drehbefehl, solange dieser gegeben wird. Mit jedem gegebenen Drehbefehl wird die Zeitspanne für die Fahrt mit gehaltener Geschwindigkeit neu gestartet. Nach Ablauf der Zeitspanne für die Fahrt mit gehaltener Geschwindigkeit hält der Rollstuhl an.

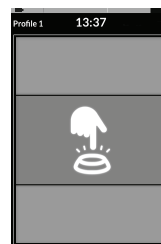
4.10.1 Externer Stoppschalter

Um einen Rollstuhl für die Fahrt im Latch-Mode einzurichten, muss ein externer Stoppschalter am Rollstuhl angebracht werden. Idealerweise sollte der externe Stoppschalter bestens sichtbar und leicht zugänglich sein, um dem Benutzer ein zusätzliches Maß an Sicherheit zu bieten.

Test des externen Stoppschalters

Beim Test des externen Stoppschalters wird die einwandfreie Funktion des externen Stoppschalters geprüft. Dieser Test wird bei jedem Aus- und Wiedereinschalten durchgeführt, sofern eine folgenden Voraussetzungen gegeben ist:

- Der Rollstuhl wird im Gehaltene-Geschwindigkeit-Fahrmodus eingeschaltet
- Im Anschluss an eine Fahrfunktion ohne gehaltene Geschwindigkeit wird eine Funktion im Gehaltene-Geschwindigkeit-Fahrmodus ausgewählt



Eine Überlagerungsanzeige weist auf den Test des externen Stoppschalters hin.

1. Zum Durchführen des Tests drücken Sie den externen Stoppschalter.

Der Rollstuhl fährt nicht, solange der Test des externen Stoppschalters nicht erfolgreich durchgeführt wurde.

4.10.2 Einstufige Beschleunigung



In diesem Modus bewirkt ein einzelner Fahrbefehl (vorwärts oder rückwärts), dass der Rollstuhl auf die auf der ausgewählten Fahrkarte voreingestellte Höchstgeschwindigkeit **A** beschleunigt und diese Geschwindigkeit bis zum Ablauf des programmierten Zeitlimits für den Latch-Mode oder bis ein anderer Befehl gegeben wird, beibehält.



Beschleunigung

1. Erteilen Sie einen Fahrbefehl in die gewünschte Richtung (vorwärts oder rückwärts).
2. Heben Sie den Fahrbefehl auf. Der Rollstuhl beschleunigt auf die Höchstgeschwindigkeit der ausgewählten Fahrkarte.

Verzögerung

Beim Anhalten wird die Geschwindigkeit entweder in einem normalen oder einem langsameren Tempo auf null verringert. Dies hängt davon ab, welcher Befehl für die Verzögerung gegeben wird (kurzer oder langer Befehl) und ob die optionale langsamere Verringerung der Geschwindigkeit vom Anbieter konfiguriert wurde.

Normale Verringerung der Geschwindigkeit

1. Geben Sie einen langen Fahrbefehl (länger als eine Sekunde) in die entgegengesetzte Richtung (d. h. einen Rückwärtsfahrbefehl bei Vorwärtsfahrt bzw. einen Vorwärtsfahrbefehl bei Rückwärtsfahrt) oder drücken Sie den externen Stoppschalter.

Langsamere Verringerung der Geschwindigkeit

1. Geben Sie einen kurzen Fahrbefehl (kürzer als eine Sekunde) in die entgegengesetzte Richtung (d. h. einen Rückwärtsfahrbefehl bei Vorwärtsfahrt bzw. einen Vorwärtsfahrbefehl bei Rückwärtsfahrt) oder warten Sie den Ablauf des programmierten Zeitlimits für den Latch-Mode ab

Unterbrechen der Verzögerung

Beim Anhalten können Sie die Verzögerung unterbrechen, um weiterzufahren (dies gilt aber nicht bei einem Nothalt oder wenn ein für das Anhalten konfigurierter Steuereingang verwendet wird).

1. Geben Sie den Fahrbefehl für Beschleunigung, bevor die Geschwindigkeit null erreicht hat. Die Geschwindigkeit wird dann erhöht, bis die maximale Fahrgeschwindigkeit der ausgewählten Fahrkarte erreicht ist.

4.10.3 Dreistufige Beschleunigung



In diesem Modus können Sie die Geschwindigkeit schrittweise auf eine von drei voreingestellten Stufen erhöhen. Die verfügbaren Geschwindigkeitsstufen betragen 33 %, 67 % bzw. 100 % der auf der ausgewählten Fahrkarte voreingestellten Höchstgeschwindigkeit für Rückwärts- oder Vorwärtsfahrt (A). Nach Auswahl der Geschwindigkeitsstufe wird diese Geschwindigkeit bis zum Ablauf des programmierten Zeitlimits für den Latch-Mode oder bis ein anderer Befehl gegeben wird, beibehalten.

Beschleunigung



1. Erteilen Sie einen Fahrbefehl in die gewünschte Richtung (vorwärts oder rückwärts).
2. Heben Sie den Fahrbefehl auf. Der Rollstuhl beschleunigt auf 33 % der Höchstgeschwindigkeit.
3. Um zur nächsthöheren voreingestellten Geschwindigkeitsstufe zu wechseln, geben Sie einen Vorwärtsfahrbefehl (bei Vorwärtsfahrt) bzw. einen Rückwärtsfahrbefehl (bei Rückwärtsfahrt).
4. Heben Sie den Fahrbefehl auf. Die neue Geschwindigkeit wird konstant gehalten.

Verzögerung

Beim Anhalten wird die Geschwindigkeit entweder in einem normalen oder einem langsameren Tempo auf null verringert. Dies hängt davon ab, welcher Befehl für die Verzögerung gegeben wird (kurzer oder langer Befehl) und ob die optionale langsamere Verringerung der Geschwindigkeit vom Anbieter konfiguriert wurde.

Normale Verringerung der Geschwindigkeit

1. Geben Sie einen langen Fahrbefehl (länger als eine Sekunde) in die entgegengesetzte Richtung (d. h. einen Rückwärtsfahrbefehl bei Vorwärtsfahrt bzw. einen Vorwärtsfahrbefehl bei Rückwärtsfahrt) oder drücken Sie den externen Stoppschalter.

Langsamere Verringerung der Geschwindigkeit

1. Geben Sie einen kurzen Fahrbefehl (kürzer als eine Sekunde) in die entgegengesetzte Richtung (d. h. einen Rückwärtsfahrbefehl bei Vorwärtsfahrt bzw. einen Vorwärtsfahrbefehl bei Rückwärtsfahrt) oder warten Sie den Ablauf des programmierten Zeitlimits für den Latch-Mode ab

Unterbrechen der Verzögerung

Beim Anhalten können Sie die Verzögerung unterbrechen, um weiterzufahren (dies gilt aber nicht bei einem Nothalt oder wenn ein für das Anhalten konfigurierter Steuereingang verwendet wird).

1. Geben Sie den Fahrbefehl für Beschleunigung, bevor die Geschwindigkeit null erreicht hat. Die Geschwindigkeit wird erhöht, bis die nächsthöhere voreingestellte Geschwindigkeitsstufe erreicht ist.

4.10.4 Fünfstufige Beschleunigung



In diesem Modus können Sie die Geschwindigkeit schrittweise auf eine von fünf voreingestellten Stufen erhöhen. Die verfügbaren Geschwindigkeitsstufen betragen 20 %, 40 %, 60 %, 80 % bzw. 100 % der auf der ausgewählten Fahrkarte voreingestellten Höchstgeschwindigkeit für Rückwärts- oder Vorwärtsfahrt (A). Nach Auswahl der Geschwindigkeitsstufe wird diese Geschwindigkeit bis zum Ablauf des programmierten Zeitlimits für den Latch-Mode oder bis ein anderer Befehl gegeben wird, beibehalten.

Beschleunigung



1. Erteilen Sie einen Fahrbefehl in die gewünschte Richtung (vorwärts oder rückwärts).
2. Heben Sie den Fahrbefehl auf. Der Rollstuhl beschleunigt auf 20 % der Höchstgeschwindigkeit.

3. Um zur nächsthöheren voreingestellten Geschwindigkeitsstufe zu wechseln, geben Sie einen Vorwärtsfahrbefehl (bei Vorwärtsfahrt) bzw. einen Rückwärtsfahrbefehl (bei Rückwärtsfahrt).
4. Heben Sie den Fahrbefehl auf. Die neue Geschwindigkeit wird konstant gehalten.

Verzögerung

Beim Anhalten wird die Geschwindigkeit entweder in einem normalen oder einem langsameren Tempo auf null verringert. Dies hängt davon ab, welcher Befehl für die Verzögerung gegeben wird (kurzer oder langer Befehl) und ob die optionale langsamere Verringerung der Geschwindigkeit vom Anbieter konfiguriert wurde.

Normale Verringerung der Geschwindigkeit

1. Geben Sie einen langen Fahrbefehl (länger als eine Sekunde) in die entgegengesetzte Richtung (d. h. einen Rückwärtsfahrbefehl bei Vorwärtsfahrt bzw. einen Vorwärtsfahrbefehl bei Rückwärtsfahrt) oder drücken Sie den externen Stoppschalter.

Langsamere Verringerung der Geschwindigkeit

1. Geben Sie einen kurzen Fahrbefehl (kürzer als eine Sekunde) in die entgegengesetzte Richtung (d. h. einen Rückwärtsfahrbefehl bei Vorwärtsfahrt bzw. einen Vorwärtsfahrbefehl bei Rückwärtsfahrt) oder warten Sie den Ablauf des programmierten Zeitlimits für den Latch-Mode ab

Unterbrechen der Verzögerung

Beim Anhalten können Sie die Verzögerung unterbrechen, um weiterzufahren (dies gilt aber nicht bei einem Nothalt oder wenn ein für das Anhalten konfigurierter Steuereingang verwendet wird).

1. Geben Sie den Fahrbefehl für Beschleunigung, bevor die Geschwindigkeit null erreicht hat. Die Geschwindigkeit wird erhöht, bis die nächsthöhere voreingestellte Geschwindigkeitsstufe erreicht ist.

4.10.5 Dreistufige Beschleunigung und Verzögerung



In diesem Modus können Sie die Geschwindigkeit schrittweise auf eine von drei voreingestellten Stufen erhöhen oder reduzieren. Die verfügbaren Geschwindigkeitsstufen betragen 33 %, 67 % bzw. 100 % der auf der ausgewählten Fahrkarte voreingestellten Höchstgeschwindigkeit für Rückwärts- oder Vorwärtsfahrt (A). Nach Auswahl der Geschwindigkeitsstufe wird diese Geschwindigkeit bis zum Ablauf des programmierten Zeitlimits für den Latch-Mode oder bis ein anderer Befehl gegeben wird, beibehalten.

Beschleunigung



1. Erteilen Sie einen Fahrbefehl in die gewünschte Richtung (vorwärts oder rückwärts).
2. Heben Sie den Fahrbefehl auf. Der Rollstuhl beschleunigt auf 33 % der Höchstgeschwindigkeit.
3. Um zur nächsthöheren voreingestellten Geschwindigkeitsstufe zu wechseln, geben Sie einen Vorwärtsfahrbefehl (bei Vorwärtsfahrt) bzw. einen Rückwärtsfahrbefehl (bei Rückwärtsfahrt). Um zur nächstniedrigeren voreingestellten Geschwindigkeitsstufe zu wechseln, geben Sie einen Rückwärtsfahrbefehl (bei Vorwärtsfahrt) bzw. einen Vorwärtsfahrbefehl (bei Rückwärtsfahrt).
 ⚠ Der Fahrbefehl in die entgegengesetzte Richtung muss kurz sein (unter einer Sekunde), andernfalls hält der Rollstuhl an.
4. Heben Sie den Fahrbefehl auf. Die neue Geschwindigkeit wird konstant gehalten.

Verzögerung

Beim Anhalten wird die Geschwindigkeit entweder in einem normalen oder einem langsameren Tempo auf null verringert. Dies hängt davon ab, welcher Befehl für die Verzögerung gegeben wird (kurzer oder langer Befehl) und ob die optionale langsamere Verringerung der Geschwindigkeit vom Anbieter konfiguriert wurde.

Normale Verringerung der Geschwindigkeit

1. Geben Sie einen langen Fahrbefehl (länger als eine Sekunde) in die entgegengesetzte Richtung (d. h. einen Rückwärtsfahrbefehl bei Vorwärtsfahrt bzw. einen Vorwärtsfahrbefehl bei Rückwärtsfahrt) oder drücken Sie den externen Stoppschalter.

Langsamere Verringerung der Geschwindigkeit

1. Geben Sie einen kurzen Fahrbefehl (kürzer als eine Sekunde) in die entgegengesetzte Richtung (d. h. einen Rückwärtsfahrbefehl bei Vorwärtsfahrt bzw. einen Vorwärtsfahrbefehl bei Rückwärtsfahrt) oder warten Sie den Ablauf des programmierten Zeitlimits für den Latch-Mode ab

Unterbrechen der Verzögerung

Beim Anhalten können Sie die Verzögerung unterbrechen, um weiterzufahren (dies gilt aber nicht bei einem Nothalt oder wenn ein für das Anhalten konfigurierter Steuereingang verwendet wird).

1. Geben Sie den Fahrbefehl für Beschleunigung, bevor die Geschwindigkeit null erreicht hat. Die Geschwindigkeit wird erhöht, bis die nächsthöhere voreingestellte Geschwindigkeitsstufe erreicht ist.


4.10.6 Fünfstufige Beschleunigung und Verzögerung



In diesem Modus können Sie die Geschwindigkeit schrittweise auf eine von fünf voreingestellten Stufen erhöhen oder reduzieren. Die verfügbaren Geschwindigkeitsstufen betragen 20 %, 40 %, 60 %, 80 % bzw. 100 % der auf der ausgewählten Fahrkarte voreingestellten Höchstgeschwindigkeit für Rückwärts- oder Vorwärtsfahrt (A). Nach Auswahl der Geschwindigkeitsstufe wird diese Geschwindigkeit bis zum Ablauf des programmierten Zeitlimits für den Latch-Mode oder bis ein anderer Befehl gegeben wird beibehalten.

Beschleunigung



1. Erteilen Sie einen Fahrbefehl in die gewünschte Richtung (vorwärts oder rückwärts).
2. Heben Sie den Fahrbefehl auf. Der Rollstuhl beschleunigt auf 20 % der Höchstgeschwindigkeit.
3. Um zur nächsthöheren voreingestellten Geschwindigkeitsstufe zu wechseln, geben Sie einen Vorwärtsfahrbefehl (bei Vorwärtsfahrt) bzw. einen Rückwärtsfahrbefehl (bei Rückwärtsfahrt). Um zur nächstniedrigeren voreingestellten Geschwindigkeitsstufe zu wechseln, geben Sie einen Rückwärtsfahrbefehl (bei Vorwärtsfahrt) bzw. einen Vorwärtsfahrbefehl (bei Rückwärtsfahrt).
 Der Fahrbefehl in die entgegengesetzte Richtung muss kurz sein (unter einer Sekunde), andernfalls hält der Rollstuhl an.
4. Heben Sie den Fahrbefehl auf. Die neue Geschwindigkeit wird konstant gehalten.

Verzögerung

Beim Anhalten wird die Geschwindigkeit entweder in einem normalen oder einem langsameren Tempo auf null verringert. Dies hängt davon ab, welcher Befehl für die Verzögerung gegeben wird (kurzer oder langer Befehl) und ob die optionale langsamere Verringerung der Geschwindigkeit vom Anbieter konfiguriert wurde.

Normale Verringerung der Geschwindigkeit

1. Geben Sie einen langen Fahrbefehl (länger als eine Sekunde) in die entgegengesetzte Richtung (d. h. einen Rückwärtsfahrbefehl bei Vorwärtsfahrt bzw. einen Vorwärtsfahrbefehl bei Rückwärtsfahrt) oder drücken Sie den externen Stoppschalter.

Langsamere Verringerung der Geschwindigkeit

1. Geben Sie einen kurzen Fahrbefehl (kürzer als eine Sekunde) in die entgegengesetzte Richtung (d. h. einen Rückwärtsfahrbefehl bei Vorwärtsfahrt bzw. einen Vorwärtsfahrbefehl bei Rückwärtsfahrt) oder warten Sie den Ablauf des programmierten Zeitlimits für den Latch-Mode ab

Unterbrechen der Verzögerung

Beim Anhalten können Sie die Verzögerung unterbrechen, um weiterzufahren (dies gilt aber nicht bei einem Nothalt oder wenn ein für das Anhalten konfigurierter Steuereingang verwendet wird).

1. Geben Sie den Fahrbefehl für Beschleunigung, bevor die Geschwindigkeit null erreicht hat. Die Geschwindigkeit wird erhöht, bis die nächsthöhere voreingestellte Geschwindigkeitsstufe erreicht ist.

4.10.7 Cruise-Steuerung



In diesem Modus gibt es keine voreingestellten Geschwindigkeitsstufen. Sie können die „gehaltene“ Geschwindigkeit selbst wählen und bis zum Ablauf des programmierten Zeitlimits für den Latch-Mode oder bis ein anderer Befehl gegeben wird beibehalten.

Beschleunigen/Verzögern

1. Geben Sie einen Fahrbefehl in die gewünschte Richtung (vorwärts oder rückwärts), bis der Rollstuhl auf die gewünschte Geschwindigkeit beschleunigt hat.
2. Heben Sie den Fahrbefehl auf. Die Geschwindigkeit des Rollstuhls wird konstant gehalten.
3. Wenn die maximale Fahrgeschwindigkeit (A) noch nicht erreicht wird, geben Sie erneut einen Fahrbefehl in die gleiche Richtung, und halten Sie diesen Befehl aufrecht.
4. Heben Sie den Fahrbefehl auf. Die neue Geschwindigkeit wird konstant gehalten.
5. Um die Geschwindigkeit zu verringern, geben Sie einen Fahrbefehl in die entgegengesetzte Richtung (d. h. einen Rückwärtsfahrbefehl bei Vorwärtsfahrt bzw. einen Vorwärtsfahrbefehl bei Rückwärtsfahrt).
6. Heben Sie den Fahrbefehl auf. Die neue Geschwindigkeit wird konstant gehalten.

Anhalten

Neben dem Nothalt oder der Verwendung eines für das Anhalten konfigurierten Steuereingangs gibt es noch weitere Möglichkeiten, den Elektrorollstuhl anzuhalten.

1. Geben Sie zwei kurze Fahrbefehle (weniger als eine Sekunde) in die gleiche Richtung, um mit einer normalen Geschwindigkeitsreduzierung anzuhalten.
2. Geben Sie einen Fahrbefehl in die entgegengesetzte Richtung (d. h. einen Rückwärtsfahrbefehl bei Vorwärtsfahrt bzw. einen Vorwärtsfahrbefehl bei Rückwärtsfahrt) und halten Sie diesen Befehl aufrecht, bis der Elektrorollstuhl anhält. Wie schnell sich die Geschwindigkeit in diesem Modus verringert, hängt von den vom Anbieter festgelegten Einstellungen ab.

Unterbrechen der Verzögerung

Beim Anhalten können Sie die Verzögerung unterbrechen, um weiterzufahren (dies gilt aber nicht bei einem Nothalt oder wenn ein für das Anhalten konfigurierter Steuereingang verwendet wird).

1. Geben Sie den Fahrbefehl für Beschleunigung, bevor die Geschwindigkeit den Wert Null erreicht hat. Die Geschwindigkeit wird dann so lange erhöht, bis der Befehl aufgehoben wird.

4.11 Bedienung der Beleuchtungsfunktionen und der Hupe

4.11.1 Betrieb der Positionsleuchten



Wenn Sie im Freien fahren, schalten Sie bei schlechter Sicht oder Dunkelheit die Positionsleuchten ein. Zum Ein- und Ausschalten der Positionsleuchten müssen Sie den Elektrorollstuhl anhalten.

Einschalten der Positionsleuchten



Tippen Sie auf die Taste „Beleuchtung“ (A).



Das Bedienfeld für die Taste „Beleuchtung“ überlagert die aktuelle Anzeige. Tippen Sie auf das Symbol „Positionsleuchten“ (B).

Die Positionsleuchten werden eingeschaltet.

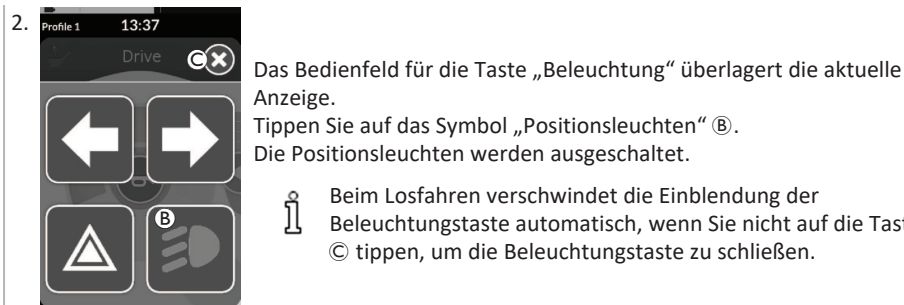


Beim Losfahren verschwindet die Einblendung der Beleuchtungstaste automatisch und die Beleuchtung bleibt eingeschaltet, wenn Sie nicht auf die Taste © tippen, um die Beleuchtungstaste zu schließen.




Im Beleuchtungs-Dashboard leuchtet die Kontrolllampe für die Positionsleuchten auf.

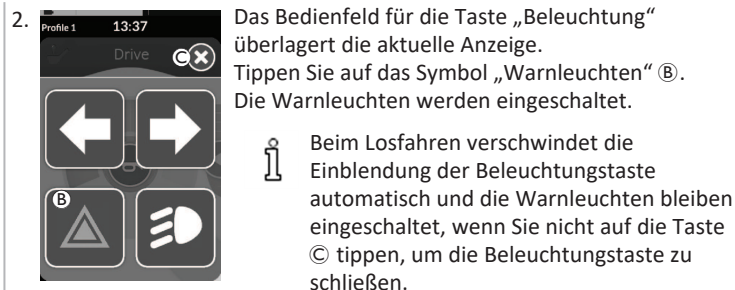
Ausschalten der Positionsleuchten




4.11.2 Betrieb der Warnleuchten

 Zum Ein- und Ausschalten der Warnleuchten müssen Sie den Elektrorollstuhl anhalten.

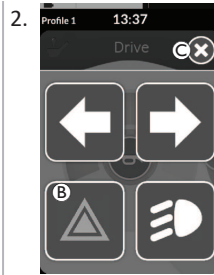
Einschalten der Warnleuchten



Im Beleuchtungs-Dashboard leuchtet die Kontrolllampe für die Warnleuchten auf.


 Beim Losfahren verschwindet die Einblendung der Beleuchtungstaste automatisch und die Warnleuchten bleiben eingeschaltet, wenn Sie nicht auf die Taste **C** tippen, um die Beleuchtungstaste zu schließen.

Ausschalten der Warnleuchten




Das Bedienfeld für die Taste „Beleuchtung“ überlagert die aktuelle Anzeige.

Tippen Sie auf das Symbol „Warnleuchten“ **B**.
Die Warnleuchten werden ausgeschaltet.

 Beim Losfahren verschwindet die Einblendung der Beleuchtungstaste automatisch, wenn Sie nicht auf die Taste **C** tippen, um die Beleuchtungstaste zu schließen.

4.11.3 Bedienung der Blinker


 Zur Bedienung der Blinker müssen Sie den Elektrorollstuhl anhalten.

Einschalten der Blinker



Das Bedienfeld für die Taste „Beleuchtung“ überlagert die aktuelle Anzeige.

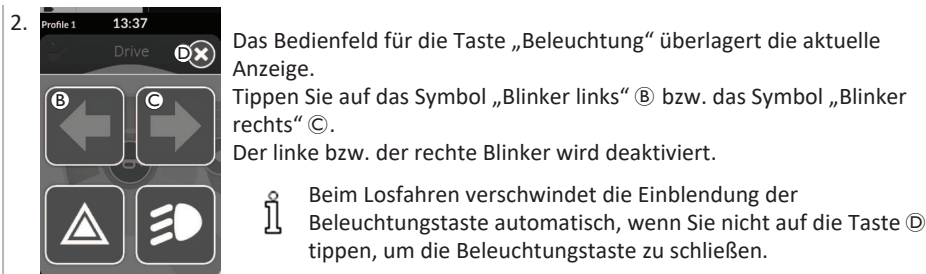
Tippen Sie auf das Symbol „Blinker links“ **B** bzw. das Symbol „Blinker rechts“ **C**.
Der linke bzw. der rechte Blinker wird aktiviert.

 Beim Losfahren verschwindet die Einblendung der Beleuchtungstaste automatisch, wenn Sie nicht auf die Taste **C** tippen, um die Beleuchtungstaste zu schließen. Die Blinker schalten sich nach zehn Sekunden automatisch aus.



Im Beleuchtungs-Dashboard leuchtet die Kontrolllampe für den linken bzw. den rechten Blinker auf.

Ausschalten der Blinker



4.11.4 Betätigung der Hupe



1. Zum Betätigen der Hupe tippen Sie auf die Taste „Hupe“ (A). Die Hupe ertönt, solange Sie auf die Taste tippen.

4.12 Bedienung von Beleuchtungsfunktionen und Hupe über die Universalfunktionskarte „Utility“

Mit einer Universalfunktionskarte können Sie die Beleuchtungsfunktionen und die Hupe über eine externe Eingabe bedienen. Die Universalfunktionskarte ist Bestandteil eines oder mehrerer Profile und kann wie eine Fahr- oder Sitzfunktionskarte aktiviert werden.



1. Aktivieren Sie die Universal funktionskarte.
2. Erteilen Sie Befehle entsprechend der folgenden Liste.



- Um die Hupe ertönen zu lassen, führen Sie eine Bewegung nach vorn **A** aus.
- Zum Ein- bzw. Ausschalten der Positionsleuchten führen Sie eine kurze Bewegung nach rechts **B** aus.
- Zum Ein- bzw. Ausschalten der Warnleuchten führen Sie eine kurze Bewegung nach links **C** aus.
- Zum Ein- bzw. Ausschalten des linken oder rechten Blinkers führen Sie eine längere Bewegung nach links bzw. rechts **D** aus. Durch eine kurze Bewegung werden sie wieder ausgeschaltet.



Die Blinker schalten sich nach zehn Sekunden automatisch aus. Wenn Sie zu einer Antriebsfunktionskarte für den normalen Fahrbetrieb wechseln, bleiben Positions- und Warnleuchten eingeschaltet.

4.13 Sperren/Entsperren des Fahrpults

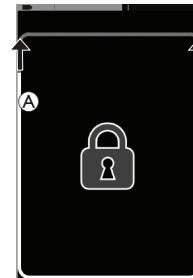
Standardmäßig ist die Sperrfunktion deaktiviert. Zum Ändern der Konfiguration wenden Sie sich an Ihren Anbieter. Bei Aktivierung der Funktion kann das System mit der nachfolgend beschriebenen Vorgehensweise gesperrt bzw. entsperrt werden.

Sperren des Fahrpults



1. Drücken Sie die EIN/AUS-Taste, und halten Sie sie mindestens drei Sekunden lang gedrückt, bis die Sperr-Überlagerung angezeigt wird.
2. Das Fahrpult schaltet sich ab.
Beim Einschalten des Fahrpults wird die Sperr-Einblendung angezeigt.

Entsperren des Fahrpults



1. Drücken Sie die EIN/AUS-Taste.
2. Tippen Sie auf das gesperrte Display, bis sich der weiße Rahmen um die Sperr-Überlagerung **A** gefüllt hat.
3. Das Touch-Display ist entsperrt und kann wieder genutzt werden.



Wenn Sie die Schritte zum Entsperren nicht ordnungsgemäß ausführen oder die EIN/AUS-Taste erneut drücken, bevor der Entsperrvorgang für das Fahrpult abgeschlossen ist, wechselt das System wieder in den Sperrmodus und schaltet sich ab.

4.14 Ruhemodus

Der Ruhemodus bietet eine Umgebung bzw. einen Zustand, in dem die primäre Steuervorrichtung deaktiviert ist, aber die Steuereingänge noch bedient werden können. Wenn Sie in diesem Modus andere Aktivitäten durchführen, können Sie sicher sein, dass die Befehle, die absichtlich oder unabsichtlich über die primäre Steuervorrichtung gegeben werden, nicht dazu führen, dass sich das Elektrofahrzeug in Bewegung setzt oder die Sitzeinstellung verändert wird.



Wenn sich das System im Ruhemodus befindet, wird dies auf dem Bildschirm angezeigt.

Der Ruhemodus kann automatisch nach einer gewissen Zeit ohne Benutzeraktivität oder manuell über einen Steuereingang aufgerufen werden.

Wenn der normale Betrieb wiederhergestellt werden soll, kann der Ruhemodus über einen Steuereingang beendet werden. Dieser Steuereingang kann entweder so konfiguriert werden, dass das System zu der Funktion oder zu dem Menü zurückkehrt, das vor dem Wechsel in den Ruhemodus ausgewählt war, oder dass es zwischen den Benutzerfunktionen, der Menünavigation oder dem Einstellungsmenü umschaltet.

Benutzerfunktion	Ruhemodus aus der Fahr- oder Sitzfunktion über Zeitüberschreitung aufrufen. →	Ruhe- modus		Schlaf- modus
	Ruhemodus aus einer beliebigen Benutzerfunktion über einen Steuereingang (CI) aufrufen. →			
	Ruhemodus über einen Steuereingang verlassen, der so konfiguriert ist, dass die Benutzerfunktionen aufgerufen werden. ←			
Ruhemodus über einen Steuereingang verlassen, der so konfiguriert ist, dass das System nach Verlassen des Ruhemodus zu dem Punkt zurückkehrt, an dem es sich vor dem Aufrufen des Ruhemodus befand. ↩	Schlafmodus aus dem Ruhemodus nach Zeitüberschreitung aufrufen. →			
Indirekte Navigation	Ruhemodus aus der indirekten Navigation nach Zeitüberschreitung aufrufen. →			
	Ruhemodus aus der indirekten Navigation über einen Steuereingang (CI) aufrufen. →			
	Ruhemodus über einen Steuereingang verlassen, der so konfiguriert ist, dass die indirekte Navigation aufgerufen wird. ←	Der Ruhemodus wird verlassen, wenn das System aus- und wieder eingeschaltet wird. ↓		
Das Menü Settings (Einstellungen)	Ruhemodus über einen Steuereingang verlassen, der so konfiguriert ist, dass die Einstellungen aufgerufen werden. ←			

4.15 Ruhezustand

Der Ruhezustand gehört nicht zu den werksseitigen Einstellungen, kann jedoch von Ihrem Händler aktiviert werden. Wenn dieser Parameter **INGESCHALTET** ist, wechselt das System nach einem bestimmten Zeitraum ohne Benutzeraktivität in den Ruhezustand. Dieser Zeitraum kann vom Händler eingestellt werden.

Bevor ein System in den Ruhezustand wechselt, durchläuft es eine Übergangsphase. In der Übergangsphase werden das Touch-Display und alle Anzeigen langsam dunkler, bis sie erloschen sind.

Während dieser Übergangsphase kann der Wechsel in den Ruhemodus durch eine beliebige Eingabe (Bewegung des Joysticks, Drücken der EIN/AUS-Taste oder Tippen auf das Touch-Display) abgebrochen werden

Zum Aktivieren des Systems aus dem Ruhezustand drücken Sie entweder die EIN/AUS-Taste, oder Sie bewegen den Joystick, sofern der Händler diesen Parameter aktiviert hat.

4.16 Bedienung der elektrischen Sitzfunktionen

Die elektrischen Sitzfunktionen, wie elektrisch höhenverstellbare Beinstützen oder eine elektrische Rückenlehne, betätigen Sie wie im Folgenden beschrieben.

4.16.1 Mittels Sitzkarten



Standardmäßig zeigt jede Sitzkarte eine einzelne elektrische Sitzfunktion. Nachstehend sind verschiedene Konfigurationen aufgeführt. Zum Ändern der Konfiguration wenden Sie sich an Ihren Anbieter.

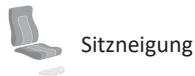
Wählen Sie die Sitzkarte mit der gewünschten Sitzfunktion aus, siehe *4.3 Auswählen von Funktionen, Seite 28*.



1. Erteilen Sie einen Vorwärts- oder Rückwärtsbefehl, um die Sitzfunktion zu aktivieren.

Bei Aktivierung einer Bewegung wird die Navigationstaste ausgeblendet (A), die aktive Richtung der Bewegung (B) wird angezeigt, die andere Richtung wird inaktiv (C), und in der Statuszeile erscheint das Symbol „Fahr-/Antriebssperre“ (D). Die Bewegung wird deaktiviert, sobald der Befehl aufgehoben wird oder die Bewegung die Verfahrweggrenze erreicht hat.

Angezeigte Symbole und ihre Bedeutung



Sitzneigung



Lifter



Linke oder mittlere
Beinstütze



Beide Beinstützen



Rückenwinkelverstellung



Standfunktion



Rechte Beinstütze



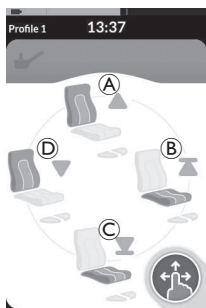
Rückenwinkelverstellung
und Beinstützen

Andere Konfigurationen



Die abgebildeten Funktionskarten stellen nur Konfigurationsbeispiele dar.

• Vier-Quadranten-Konfiguration



- Ⓐ Rückenlehne hoch
- Ⓑ Lifter aufwärts
- Ⓒ Lifter abwärts
- Ⓓ Rückenlehne runter

Alle vier Quadranten werden für die Ansteuerung elektrischer Sitzfunktionen genutzt.

1. Zum Aktivieren der Sitzfunktion geben Sie einen Vorwärts- Ⓐ, Rückwärts- Ⓒ, Links- Ⓓ oder Rechtsbefehl Ⓑ und halten diesen aufrecht. Die Bewegung wird deaktiviert, sobald der Befehl aufgehoben wird oder die Bewegung die Verfahrweggrenze erreicht hat.

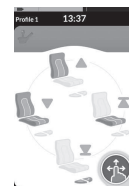
• Konfiguration „Latch-Mode“

In einer „Latch-Mode“-Konfiguration können Sie eine Bewegung durchführen, ohne den Befehl für die Dauer der Bewegung aufrechterhalten zu müssen.

Eine „Latch-Mode“-Konfiguration kann eine einzelne elektrische Sitzfunktion oder eine Vier-Quadranten-Konfiguration betreffen.




1. Erteilen Sie einen Vorwärts- oder Rückwärtsbefehl, um die Sitzfunktion zu aktivieren.
2. Heben Sie den Befehl auf. Die Bewegung wird deaktiviert, sobald der Joystick erneut ausgelenkt wird oder die Bewegung die Verfahrweggrenze erreicht hat.



In einer Vier-Quadranten-Konfiguration können Bewegungsoperationen wie im Beispiel illustriert gemischt werden.

4.16.2 Mittels externer Schalter

 Verschiedene Konfigurationen und Kombinationen der Bedienung elektrischer Sitzfunktionen mittels externer Schalter sind möglicherweise bei bestimmten Produkten nicht verfügbar.

Externe Schalter ermöglichen die Bedienung von Sitzfunktionen während der Fahrt und ohne Verwendung von Sitzkarten. Bei Aktivierung einer Sitzfunktion ohne Verwendung einer Sitzkarte erscheint im Touch-Display eine kleine Überlagerungsanzeige, die den Benutzer darüber informiert, dass der Sitz extern gesteuert wird. Diese Überlagerungsanzeige bleibt für die gesamte Dauer der Sitzoperation eingeblendet.

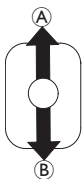


Stereo-Schalter

Der Stereo-Umschalter/Stereo-Tastenschalter dient zur Aktivierung der elektrischen Sitzfunktion, wenn nur eine einzige elektrische Sitzfunktion konfiguriert ist:

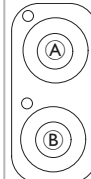
- Nur Rückenlehnenneigung
- Nur Sitzneigung
- Nur mittlere Beinstütze (LNX)

Stereo-Umschalter



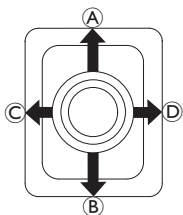
1. Vergewissern Sie sich, dass der Elektrorollstuhl auf einer ebenen Fläche steht und eingeschaltet ist.
2. Drücken und halten Sie den Hebel des Stereo-Umschalters nach oben **A** oder nach unten **B** gedrückt, um die gewünschte Sitzfunktion zu aktivieren. Die Sitzfunktion bewegt sich so lange, wie der Hebel gedrückt bleibt.

Stereo-Tastenschalter



1. Vergewissern Sie sich, dass der Elektrorollstuhl auf einer ebenen Fläche steht und eingeschaltet ist.
2. Drücken und halten Sie die Stereotaste **A** oder **B** gedrückt, um die gewünschte Sitzfunktion zu aktivieren. Die Sitzfunktion wird so lange geändert, wie die Taste gedrückt wird.

4-Wege-Schalter



1. Vergewissern Sie sich, dass der Elektrorollstuhl auf einer ebenen Fläche steht und eingeschaltet ist.
2. Drücken und halten Sie den Hebel in die der gewünschten Sitzfunktion entsprechende Richtung gedrückt. Die Sitzfunktion bewegt sich so lange, wie der Hebel gedrückt bleibt.

Zu den Kombinationen von Richtungen und elektrischen Sitzfunktionen siehe die nachstehenden Tabellen.

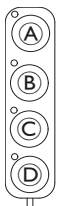


Die Tabellen zeigen die Werkseinstellungen. Für Umprogrammierungen wenden Sie sich an Ihren Händler.

Sitzneigung und Rückenlehne		Sitzneigung und LNX-Beinstütze		Rückenlehne und LNX-Beinstütze	
Ⓐ (Vor)	Sitzneigung aufwärts	Ⓐ (Vor)	Sitzneigung aufwärts	Ⓐ (Vor)	Rückenwinkel und LNX aufwärts
Ⓑ (Zurück)	Sitzneigung abwärts	Ⓑ (Zurück)	Sitzneigung abwärts	Ⓑ (Zurück)	Rückenwinkel und LNX abwärts
Ⓒ (Links)	Rückenlehne hoch	Ⓒ (Links)	LNX aufwärts	Ⓒ (Links)	LNX aufwärts
Ⓓ (Rechts)	Rückenlehne runter	Ⓓ (Rechts)	LNX abwärts	Ⓓ (Rechts)	LNX abwärts

Sitzwinkel und Lifter		Beide Beinstützen		Standfunktion und Lifter	
Ⓐ (Vor)	Sitzneigung aufwärts	Ⓐ (Vor)	Linke Beinstütze aufwärts	Ⓐ (Vor)	Standfunktion aufwärts
Ⓑ (Zurück)	Sitzneigung abwärts	Ⓑ (Zurück)	Linke Beinstütze abwärts	Ⓑ (Zurück)	Standfunktion abwärts
Ⓒ (Links)	Lifter aufwärts	Ⓒ (Links)	Rechte Beinstütze aufwärts	Ⓒ (Links)	Lifter aufwärts
Ⓓ (Rechts)	Lifter abwärts	Ⓓ (Rechts)	Rechte Beinstütze abwärts	Ⓓ (Rechts)	Lifter abwärts

4-Wege-Tastenschalter



1. Vergewissern Sie sich, dass der Elektrorollstuhl auf einer ebenen Fläche steht und eingeschaltet ist.
2. Drücken und halten Sie die Taste gedrückt, um die jeweilige Sitzfunktion anzusteuern.

Die Sitzfunktion wird so lange geändert, wie die Taste gedrückt wird.

Zu den Kombinationen von Tasten und elektrischen Sitzfunktionen siehe die nachstehenden Tabellen.

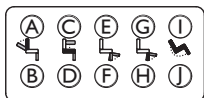


Die Tabellen zeigen die Werkseinstellungen. Für Umprogrammierungen wenden Sie sich an Ihren Händler.


Sitzneigung und Rückenlehne		Sitzneigung und LNX-Beinstütze		Rückenlehne und LNX-Beinstütze	
Ⓐ	Sitzneigung aufwärts	Ⓐ	Sitzneigung aufwärts	Ⓐ	Rückenwinkel und LNX aufwärts
Ⓑ	Sitzneigung abwärts	Ⓑ	Sitzneigung abwärts	Ⓑ	Rückenwinkel und LNX abwärts
Ⓒ	Rückenlehne hoch	Ⓒ	LNX aufwärts	Ⓒ	LNX aufwärts
Ⓓ	Rückenlehne runter	Ⓓ	LNX abwärts	Ⓓ	LNX abwärts

Sitzwinkel und Lifter		Beide Beinstützen		Standfunktion und Lifter	
Ⓐ	Sitzneigung aufwärts	Ⓐ	Linke Beinstütze aufwärts	Ⓐ	Standfunktion aufwärts
Ⓑ	Sitzneigung abwärts	Ⓑ	Linke Beinstütze abwärts	Ⓑ	Standfunktion abwärts
Ⓒ	Lifter aufwärts	Ⓒ	Rechte Beinstütze aufwärts	Ⓒ	Lifter aufwärts
Ⓓ	Lifter abwärts	Ⓓ	Rechte Beinstütze abwärts	Ⓓ	Lifter abwärts

10-Wege-Schalter



1. Vergewissern Sie sich, dass der Elektrorollstuhl auf einer ebenen Fläche steht und eingeschaltet ist.
2. Drücken und halten Sie die Taste gedrückt, um die jeweilige Sitzfunktion anzusteuern.
Die Sitzfunktion wird so lange geändert, wie die Taste gedrückt wird.

 Falls für Ihren Elektrorollstuhl die Standfunktion verfügbar ist, werden die Tasten **G** und **H** zur Bedienung der Standfunktion verwendet.

- | | | | | |
|-----------------------------|--------------------------|--|--|-------------------------------|
| A Rückenlehne runter | C Lifter aufwärts | E Linke oder mittlere Beinstütze aufwärts | G Rechte Beinstütze aufwärts / Standfunktion aufwärts | I Sitzneigung aufwärts |
| B Rückenlehne hoch | D Lifter abwärts | F Linke oder mittlere Beinstütze abwärts | H Rechte Beinstütze abwärts / Standfunktion abwärts | J Sitzneigung abwärts |

4.16.3 Geschwindigkeitsbeschränkung und Sitzfunktionssperren

 Die beschriebene(n) Geschwindigkeitsbeschränkung und Sitzfunktionssperren sind nicht bei allen Invacare Rollstuhlmodellen verfügbar.

Fahrfunktionssperren

- **Fahrsperr**

Die Fahrsperr (DLO) ist eine Funktion, die das Fahren des Rollstuhls verhindern soll, wenn der Sitz über einen festgelegten sicheren Gesamtwinkel hinaus nach vorne oder hinten geneigt wird. Der Gesamtwinkel kann eine beliebige Kombination aus Sitzwinkel, Rückenlehnenneigung und/oder Oberflächenwinkel sein. Bei den meisten Invacare Rollstuhlmodellen reagiert die Fahrsperr nur, wenn die Winkel im Stillstand eingestellt werden. AVIVA RX macht eine Ausnahme: Die Fahrsperr reagiert auch während der Fahrt.



Entsprechend wird in der Statuszeile ein Symbol angezeigt. Dieses Symbol bleibt aktiv, bis die Fahrsperr durch eine Verstellung von Sitz- und Rückenlehnenwinkel wieder deaktiviert wurde.

- **Geschwindigkeitsbeschränkung**

Wenn der Lifter oder der Sitzwinkel über einen bestimmten Punkt hinaus eingestellt wird, reduziert die Fahrelektronik die Geschwindigkeit des Rollstuhls erheblich. Wenn die Geschwindigkeitsbeschränkung aktiviert wurde, kann der Fahrmodus nur zur Ausführung von Bewegungen des Rollstuhls mit verminderter Geschwindigkeit und nicht zum regulären Fahren verwendet werden. Zum normalen Fahren muss der Lifter bzw. der Sitzwinkel verstellt werden, bis die Geschwindigkeitsbeschränkung wieder deaktiviert ist.



Die Geschwindigkeitsbeschränkung wird im Display angezeigt. Wenn der Lifter oder der Sitzwinkel über einen bestimmten Punkt hinaus verstellt wird, erfolgt die Anzeige des oben abgebildeten Symbols. Dieses Symbol bleibt aktiv, bis die Geschwindigkeitsbeschränkung durch Absenken des Lifters wieder deaktiviert wurde.

Sitzfunktionssperren

• Neigungsbeschränkung



Der Schalter für die maximal zulässige Neigung soll verhindern, dass die Sitzneigung oder Rückenlehnenneigung einen voreingestellten Maximalwert überschreitet, wenn der Lifter über einen bestimmten Punkt hinaus hochgefahren wird. Die Fahrelektronik hält automatisch an, auf der Sitzkarte wird ein graues Ausrufezeichen angezeigt und ein weitergehendes Rückwärtsneigen des Sitzes oder der Rückenlehne wird unterbunden (A).

• Liftersitz-Sperre



Die Fahrelektronik ist mit einem Sensor ausgestattet, der verhindern soll, dass der Lifter eine bestimmte Höhe überschreitet, wenn die Sitzneigung oder die Rückenlehnenneigung über einen bestimmten Punkt eingestellt sind. Die Fahrelektronik hält automatisch an, auf der Sitzkarte wird ein graues Ausrufezeichen angezeigt und ein weitergehendes Anheben des Lifters wird unterbunden (A).



Entsprechend wird in der Statuszeile ein Symbol mit einem Sitz und einem Ausrufezeichen angezeigt. Dieses Symbol bleibt aktiv, bis die Neigungsbeschränkung durch Absenken des Lifters wieder deaktiviert wurde.



Entsprechend wird in der Statuszeile ein Symbol mit einem Sitz und einem Ausrufezeichen angezeigt. Dieses Symbol bleibt aktiv, bis die Liftersitz-Sperre durch eine Verringerung der Sitzneigung oder der Rückenlehnenneigung wieder deaktiviert wurde.

4.17 Konfigurieren von Verbindungskarten

Verbindungskarten ermöglichen die Kommunikation mit externen Geräten. Ihr Fahrpult unterstützt einen Maus-Simulator und eine Schaltersteuerung als Verbindungsfunktionen. Standardmäßig sind diese Funktionen deaktiviert. Wenden Sie sich zur Aktivierung von Verbindungskarten an Ihren Händler.

Die Maus-Simulator-Funktion ermöglicht Ihnen die Steuerung des Cursors auf dem Bildschirm eines PC oder Notebooks mithilfe der Steuervorrichtung des Rollstuhls (z. B. Joystick des Fahrpultmoduls oder externe Joysticks). Derzeit ist für die Nutzung des Maus-Simulators die Verwendung einer Vier-Quadranten-Steuerung erforderlich.

Die Schaltersteuerungsfunktion ist eine Bedienhilfenfunktion, die Ihnen das Navigieren oder Auswählen von Elementen auf Ihrem Mobilgerät (Android oder iOS) mit Hilfe des Joysticks oder Touchscreens ermöglicht.

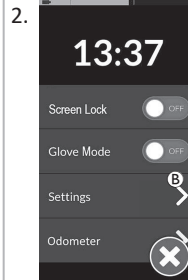
4.17.1 Koppeln des LiNX-Systems

Koppeln mit dem Benutzergerät

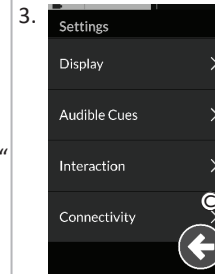
Um das LiNX-System mit einem Benutzergerät (PC, Laptop oder Mobilgerät) zu koppeln, öffnen Sie das Einstellungsmenü „Connectivity“ (Verbindungen).



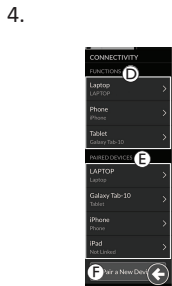
Drücken Sie lang auf die Navigationstaste **A**.



Nun erscheint die Statusanzeige. Rufen Sie das Menü „Settings“ (Einstellungen) **B** auf.



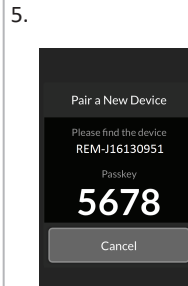
Das Menü „Settings“ (Einstellungen) wird geöffnet. Rufen Sie das Einstellungsmenü „Connectivity“ (Verbindungen) **C** auf.



Das Einstellungsmenü „Connectivity“ (Verbindungen) wird geöffnet. Dieses Menü ist in zwei Abschnitte unterteilt:


D Funktionen **E** (Gekoppelte Geräte)

Tippen Sie auf **Pair New Device** (Neues Gerät koppeln) **F** am unteren Rand des Menüs.




Im Touchscreen wird der Koppelschlüssel sowie der Name des LiNX-Geräts (in diesem Beispiel REM-J16130951), mit dem die Kopplung hergestellt werden soll, angezeigt.

Koppeln eines Mobilgeräts mit dem LiNX-System

 Führen Sie diesen Vorgang unmittelbar nach dem Kopplungsvorgang auf Ihrem Fahrpult durch. Andernfalls kommt es zu einer Zeitüberschreitung.

Schlagen Sie in der Gebrauchsanweisung Ihres Mobilgeräts nach, wie eine Bluetooth-Verbindung mit Ihrem Fahrpult hergestellt wird.

Koppeln eines PCs oder Laptops mit dem LiNX-System

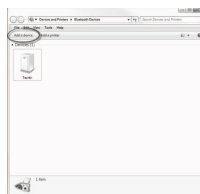
 Führen Sie diesen Vorgang unmittelbar nach dem Kopplungsvorgang auf Ihrem Fahrpult durch. Andernfalls kommt es zu einer Zeitüberschreitung.

1. Öffnen Sie auf Ihrem Windows-PC oder -Laptop das Dialogfeld **Devices and Printers** (Geräte und Drucker).

Dies kann auf mehrerlei Weise erfolgen:

- Start → „Devices and Printers“ (Geräte und Drucker)
- Start → „Control Panel“ (Systemsteuerung) → „Devices and Printers“ (Geräte und Drucker)
- Taskleiste → Auf das Bluetooth-Symbol klicken

2.



Klicken Sie im Dialogfeld **Devices and Printers** (Geräte und Drucker) auf **Add a device** (Gerät hinzufügen).

3.



Alle verfügbaren Geräte werden angezeigt. Suchen Sie den auf dem Touchscreen angezeigten LiNX-Geräte-Namen (REM-J16130951) und wählen Sie ihn aus.

Klicken Sie auf die Schaltfläche **Next** (Weiter).

4.



Warten Sie, bis das Gerät verbunden ist.

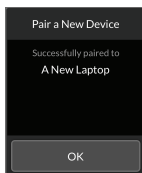
Klicken Sie auf **Next** (Weiter), sobald das Gerät verbunden ist.

5.

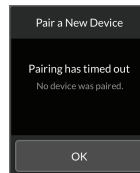


Klicken Sie auf die Schaltfläche **Close** (Schließen), um den Vorgang **Add a device** (Gerät hinzufügen) abzuschließen.

6.



Nach erfolgreicher Kopplung des Geräts wird auf dem Fahrpultmodul ein Bestätigungsbildschirm angezeigt. Tippen Sie auf die Schaltfläche **OK**, um fortzufahren.



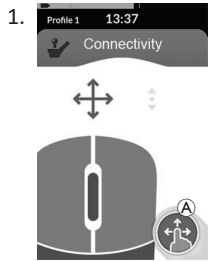
Wenn innerhalb des vorgegebenen Timeout-Zeitraums kein Gerät gekoppelt wird, wird eine Meldung angezeigt: „No device was paired“ (Es wurde kein Gerät gekoppelt). Tippen Sie auf **OK**, um fortzufahren.



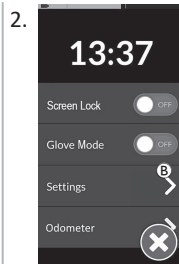
Das LiNX-System gestattet die gleichzeitige Kopplung von bis zu zehn Geräten. Wenn Sie dieses Limit erreicht haben und weitere Geräte hinzufügen müssen, haben Sie die Möglichkeit, bereits gekoppelte Geräte zu „vergessen“ (siehe Abschnitt 4.18.2 *Bedienung des Maus-Simulators, Seite 76*).

4.17.2 Verknüpfen einer Verbindungskarte mit dem Benutzergerät

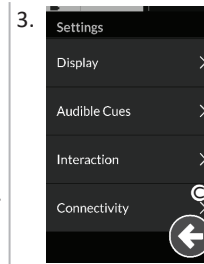
Verbindungskarten müssen mit einem gekoppelten Gerät verknüpft sein. Um eine Verbindungskarte mit einem Gerät zu verknüpfen, öffnen Sie das Einstellungs Menü „Connectivity“ (Verbindungen).



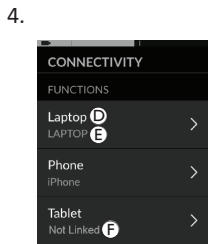
1. Drücken Sie lang auf die Navigationstaste (A).



2. Nun erscheint die Statusanzeige. Rufen Sie das Menü „Settings“ (Einstellungen) (B) auf.



3. Das Menü „Settings“ (Einstellungen) wird geöffnet. Rufen Sie das Einstellungs Menü „Connectivity“ (Verbindungen) (C) auf.

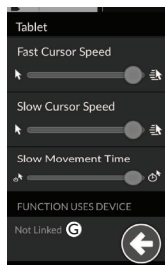



4. Die Namen der Verbindungskarten werden im Abschnitt **FUNCTIONS** (Funktionen) angezeigt.
- (D) Name der Funktion
 - (E) Verknüpftes Gerät
 - (F) Kein verknüpftes Gerät

5. Tippen Sie auf den entsprechenden Menüeintrag, um die Verbindungskarte mit einem gekoppelten Gerät zu verknüpfen.

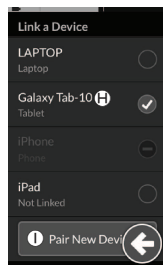
6. Bei Verwendung der Karte mit der Maus-Simulator-Funktion werden oben die Einstellungen für die Cursorgeschwindigkeit angezeigt. Führen Sie einen Bildlauf nach unten zum Abschnitt **FUNCTION USES DEVICE** (Funktion verwendet Gerät) durch.



7.



Tippen Sie auf **Not Linked** (Nicht verknüpft) .

8.



Wählen Sie in der Liste  eines der gekoppelten Geräte aus, oder tippen Sie auf **Pair New Device** (Neues Gerät koppeln) , um eine Kopplung mit einem neuen Gerät herzustellen. Das aktuell aktive Gerät wird durch einen grünen Haken hinter dem Gerätenamen gekennzeichnet.

4.17.3 Verbinden von Geräten mit dem LiNX-System

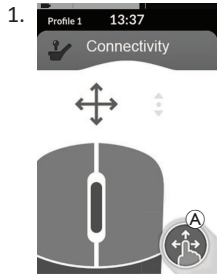
Um die Verbindung zu einem Gerät herzustellen, wählen Sie die entsprechende Verbindungskarte aus einem Profil aus. Wenn die Verbindungsfunktion mit einem Gerät gekoppelt und das Gerät mit der Funktion verknüpft wurde, versucht sie, über Bluetooth eine Verbindung mit dem Gerät herzustellen.

Die Bluetooth-Statusanzeige gibt Aufschluss über den Status der Bluetooth-Verbindung zwischen dem LiNX-System und dem Benutzergerät:

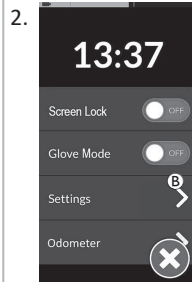
- Verbindung getrennt 
- Verbindung wird hergestellt 
- oder Verbindung ist hergestellt 

Kann keine Bluetooth-Verbindung hergestellt werden, wechselt die Statusanzeige wieder zu „Verbindung getrennt“.

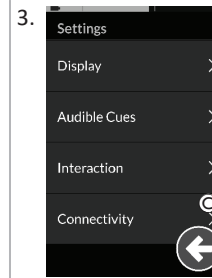
4.17.4 Aufheben von Gerätekopplungen



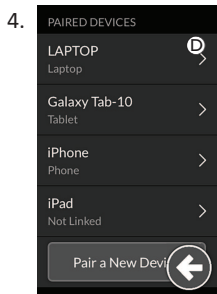
Drücken Sie lang auf die Navigationstaste (A).



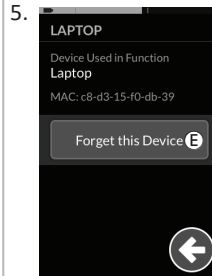
Nun erscheint die Statusanzeige. Rufen Sie das Menü „Settings“ (Einstellungen) (B) auf.



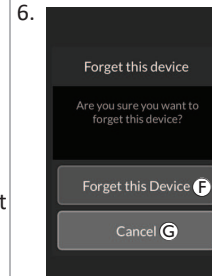
Das Menü „Settings“ (Einstellungen) wird geöffnet. Rufen Sie das Einstellungs Menü „Connectivity“ (Verbindungen) (C) auf.



Wählen Sie im Abschnitt **PAIRED DEVICES** (gekoppelte Geräte) ein gekoppeltes Gerät aus (z. B. Laptop (D)).



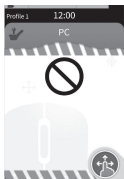
Prüfen Sie auf dem nachfolgenden Bildschirm die Detailangaben, und tippen Sie auf **Forget this Device** (Dieses Gerät vergessen) (E).



Tippen Sie erneut auf **Forget this Device** (Dieses Gerät vergessen) (F) oder – wenn **Sie die Aufhebung der Kopplung doch nicht wünschen** auf Cancel (Abbrechen) (G).

4.17.5 Auswählen einer Verbindungskarte

Weitergehende Informationen zur Auswahl von Benutzerfunktionskarten finden Sie im Abschnitt *4.4 Verwendung der direkten Navigation, Seite 28* bzw. im Abschnitt *4.5 Verwenden der indirekten Navigation, Seite 30*.



Wenn eine Verbindungskarte im Profil nicht vollständig konfiguriert wurde oder von einem Fehler betroffen ist, wird sie als nicht betriebsbereit eingestuft.

Es gibt eine Anzahl von Gründen, warum eine Verbindungskarte nicht betriebsbereit sein kann. Diese sind:

- Das primäre Steuerelement für die Funktion ist nicht vorhanden.
- Es liegen Hardwarefehler im Bluetooth-Modul vor.
- Es ist kein Gerät verknüpft.
- Bluetooth wurde nicht aktiviert.

Bei den beiden letztgenannten Gründen kann die Karte ausgewählt werden, da diese Fehler später behoben werden.

4.18 Maus-Simulator

	(A)	Bezeichnung der Verbindungskarte	Die Bezeichnung kann genutzt werden, um den Zweck dieser Karte eindeutig zu identifizieren.		
	(B)	Mausbewegungs-Symbol		Im aktivierten Zustand, d. h. wenn die Steuervorrichtung den Cursor des angeschlossenen Geräts kontrolliert, wechselt das Mausbewegungs-Symbol von Grau zu Blau.	
	(C)	Linke Maustaste	Durch Tippen auf die linke und die rechte Maustaste des Touch-Displays werden entsprechende Mausclicks durchgeführt.		
	(D)	Rechte Maustaste			
	(E)	Bildlaufsymbol		Im aktivierten Zustand, d. h. wenn die Steuervorrichtung den Bildlauf des angeschlossenen Geräts kontrolliert, wechselt das Bildlaufsymbol von Grau zu Blau.	
	(F)	Bluetooth-Verbindungsstatus		<p>Das Bluetooth-Statussymbol gibt Aufschluss über den Status der Bluetooth-Verbindung zwischen dem LiNX-System und Ihrem Gerät:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verbindung getrennt • Verbindung wird hergestellt • Verbindung hergestellt 	

4.18.1 Einrichten eines Maus-Simulators

Das folgende Einrichtungsverfahren setzt voraus, dass Verbindungskarten verfügbar sind und in einem oder mehreren Profilen ausgewählt werden können und dass die Verbindungskarten über Maus-Simulator-Funktionen verfügen. Es setzt außerdem voraus, dass der PC oder Laptop, mit dem das LiNX-System eine Verbindung herstellen wird, Bluetooth-fähig ist und dass die Bluetooth-Funktion aktiviert ist.

Voraussetzungen für die Verwendung einer Maus-Simulator-Funktion:

1. Das LiNX-System muss über Bluetooth mit einem Benutzergerät gekoppelt sein.
2. Die Verbindungskarte muss mit dem gekoppelten Gerät verknüpft sein.

Die nachstehend aufgeführten Schritte des Einrichtungsverfahrens können in beliebiger Reihenfolge durchgeführt werden:

- Auswählen einer Verbindungskarte
- Koppeln des LiNX-Systems mit einem Benutzergerät
- Verknüpfen der Verbindungskarte mit dem Benutzergerät
- Konfigurieren der Maus-Simulator-Funktion (Cursor-Geschwindigkeit)

Konfigurieren der Maus-Simulator-Funktion (Cursor-Geschwindigkeit)

Die Einstellungen für die Cursor-Geschwindigkeit sind im Menü der Verbindungsfunktion zu finden.

- 

Drücken Sie lang auf die Navigationstaste (A).
- 

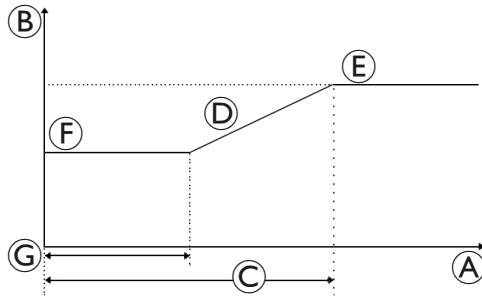
Nun erscheint die Statusanzeige. Rufen Sie das Menü „Settings“ (Einstellungen) (B) auf.
- 

Das Menü „Settings“ (Einstellungen) wird geöffnet. Rufen Sie das Einstellenmenü „Connectivity“ (Verbindungen) (C) auf.
- 

Öffnen Sie die Verbindungsfunktion (z. B. (D)), um die Cursoreinstellungen zu konfigurieren.
- 

Für jede Maus-Simulator-Funktion können die folgenden Cursor-Einstellungen festgelegt werden:

 - Schnelle Cursor-Geschwindigkeit (E):
 - Langsame Cursor-Geschwindigkeit (F)
 - Dauer der langsamen Bewegung (G)



- Ⓔ Fast Cursor Speed (Schnelle Cursor-Geschwindigkeit)
- Ⓕ Slow Cursor Speed (Langsame Cursor-Geschwindigkeit)
- Ⓖ Slow Movement Time (Dauer der langsamen Bewegung)
- Ⓗ X-Achse: Zeit
- Ⓘ Y-Achse: Geschwindigkeit
- Ⓙ Anstieg
- Ⓚ 2 x Slow Movement Time (Dauer der langsamen Bewegung)

Schnelle Cursor-Geschwindigkeit Ⓔ: Bestimmt die Geschwindigkeit, auf die der Maus-Cursor Ⓘ nach Ablauf der Dauer der langsamen Bewegung Ⓖ beschleunigt. Für die Dauer der langsamen Bewegung bewegt sich der Maus-Cursor mit der eingestellten langsamen Cursor-Geschwindigkeit Ⓕ. Die schnelle Cursor-Geschwindigkeit ist so eingestellt, dass Sie den Cursor schnell über große Strecken bewegen können. Die schnelle Cursor-Geschwindigkeit sollte auf einen Wert eingestellt werden, der mindestens der langsamen Cursor-Geschwindigkeit entspricht.

Langsame Cursor-Geschwindigkeit Ⓕ: Bestimmt die Geschwindigkeit, mit der sich der Mauszeiger bei der ersten Ablenkung bewegt. Für die durch die Dauer der langsamen Bewegung definierte Zeitspanne Ⓖ bleibt es bei dieser Geschwindigkeit. Die langsame Cursor-Geschwindigkeit ist so eingestellt, dass Sie den Mauszeiger langsam über kurze Strecken bewegen können. Dies ist nützlich für kleine Anpassungen, speziell bei der Bewegung zwischen eng beieinander liegenden Bildschirmsymbolen. Die langsame Cursor-Geschwindigkeit sollte auf einen Wert eingestellt werden, der maximal der schnellen Cursor-Geschwindigkeit Ⓔ entspricht.

Dauer der langsamen Bewegung Ⓖ: Bestimmt die Zeitspanne, für die sich der Maus-Cursor mit der langsamen Cursor-Geschwindigkeit Ⓕ bewegt, bevor er auf die schnelle Cursor-Geschwindigkeit Ⓔ beschleunigt. Die Anstiegszeit zwischen dem Ende der langsamen Cursor-Geschwindigkeit und dem Beginn der schnellen Cursor-Geschwindigkeit entspricht der durch diese Einstellung Ⓚ festgelegten Zeit.

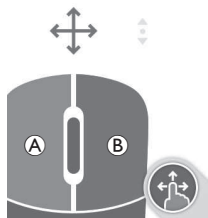
4.18.2 Bedienung des Maus-Simulators

Die nachstehende Beschreibung setzt voraus, dass wie in Abschnitt 4.18.1 *Einrichten eines Maus-Simulators*, Seite 73 beschrieben eine Verbindungskarte mit einer Maus-Simulator-Funktion eingerichtet wurde.

Bewegen des Cursors

Der Cursor des Benutzergeräts bewegt sich in die der Eingabe entsprechenden Richtung. Anfangs bewegt sich der Cursor langsam, was für minimale oder feine Bewegungen ideal ist, und nach einer kurzen Zeit (festgelegt durch den Parameter „Slow Movement Time“ [Bewegungszeit langsam]) beschleunigt er, um den Cursor in kürzerer Zeit über eine größere Distanz zu bewegen. Weitergehende Angaben zu Cursor-Einstellungen finden Sie im Abschnitt 4.18.1 *Einrichten eines Maus-Simulators*, Seite 73 .

Rechts- oder Linksklick



- Um einen Rechts- oder Linksklick durchzuführen, tippen Sie auf die entsprechende Maustaste (A) oder (B) des Touch-Displays. Wenn Sie auf eine Taste tippen, wechselt sie die Farbe von Grau zu Blau.

Bildlauf

Die Bildlaufmodustaste ist eine externe Taste, beispielsweise ein eierförmiger Taster oder ein Buddy-Button.

- Drücken Sie die Bildlaufmodustaste, und halten Sie sie gedrückt.
- Zur Durchführung eines Bildlaufs nach oben oder nach unten verwenden Sie die zugewiesene Benutzereingabe oder die programmierten Steuereingaben.
- Um den Bildlauf zu beenden, geben Sie die Bildlaufmodustaste frei.

Trennen

Um die Verwendung der Maus-Simulator-Funktion zu beenden, wählen Sie eine andere Funktionskarte aus einem Profil aus. Sobald die Verbindungskarte abgewählt wurde, wird die Bluetooth-Verbindung getrennt.

4.19 Schaltersteuerung

	<p>Ⓐ</p>	<p>Bezeichnung der Verbindungskarte</p>	<p>Die Bezeichnung kann genutzt werden, um den Zweck dieser Karte eindeutig zu identifizieren.</p>	
	<p>Ⓑ</p>	<p>Bluetooth-Verbindungsstatus</p>		<p>Das Bluetooth-Statussymbol gibt Aufschluss über den Status der Bluetooth-Verbindung zwischen dem LiNX-System und Ihrem Gerät:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verbindung getrennt • Verbindung wird hergestellt • Verbindung hergestellt
	<p>Ⓒ</p>	<p>Schaltersteuerungsanzeige</p>		<p>Das Erscheinungsbild der Schaltersteuerungsanzeige verändert sich je nachdem, ob eine Bluetooth-Verbindung mit Ihrem Gerät besteht und ob eine Schaltersteuerungs-Eingabe aktiv ist:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verbindung getrennt • Verbindung hergestellt • aktiv

4.19.1 Einrichten der Schaltersteuerung

Das folgende Einrichtungsverfahren setzt voraus, dass eine Schaltersteuerung-Verbindungskarte verfügbar ist und in einem oder mehreren Profilen ausgewählt werden kann. Es setzt außerdem voraus, dass das Gerät des Benutzers (iOS oder Android), mit dem das LiNX-System eine Verbindung herstellt, eine aktive Bluetooth-Verbindung hat.

Damit Sie eine Schaltersteuerungsfunktion nutzen können:

1. Das LiNX-System muss über Bluetooth mit einem Benutzergerät gekoppelt sein.
2. Die Schaltersteuerungs-Verbindungskarte muss mit dem gekoppelten Gerät verknüpft sein.

Die nachstehend aufgeführten Schritte des Einrichtungsverfahrens können in beliebiger Reihenfolge durchgeführt werden:

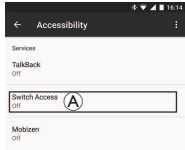
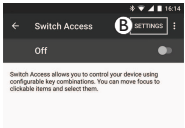
- Auswählen einer Schaltersteuerung-Verbindungskarte
- Koppeln des LiNX-Systems mit einem Benutzergerät
- Verknüpfen der Schaltersteuerung-Verbindungskarte mit dem Benutzergerät
- Konfigurieren der Schaltersteuerung

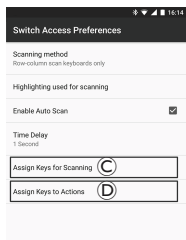
Konfigurieren der Schaltersteuerung

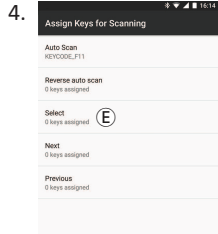
Bevor Sie die Schaltersteuerung verwenden können, müssen Sie die Schalter auswählen, die Sie benutzen möchten und jedem Schalter eine Aktion zuweisen. Wenn Sie beispielsweise möchten, dass Ihr Mobiltelefon zum Startbildschirm zurückkehrt, wenn Sie auf den Touchscreen des Fahrpults tippen, müssen Sie den Touchscreen als Schaltereingabe auswählen und dann die Home-Taste als Aktion des Schalters zuweisen.

4.19.2 Konfigurieren der Schaltersteuerung (Android)

Aufgrund der verschiedenen Android-Versionen auf dem Markt kann die Vorgehensweise bei Ihrem Mobilgerät von der Beschreibung abweichen. Weitere Informationen finden Sie in der Gebrauchsanweisung oder auf den Seiten der **Android Accessibility-Hilfe**.

1.  **Settings**
> **Accessibility**
> **Switch Access**
(Einstellungen
> Bedienungshilfen
> Schalterzugriff)
Rufen Sie das Menü für die Schaltersteuerung **A** auf Ihrem Mobilgerät auf.
2.  **Settings**
Rufen Sie das Menü **Settings** (Einstellungen) **B** auf.

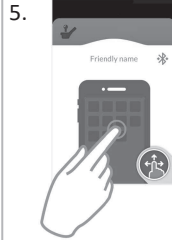
3.  **Assign Keys for Scanning** (Schalter für das Scannen zuweisen) **C** oder das Menü **Assign Keys to Actions** (Schalter für Aktionen zuweisen) **D**. Bei Android sind Funktionen in zwei verschiedenen Menüs zu finden.



Wählen Sie die gewünschte Funktion aus der Liste, beispielsweise **Select** (Auswählen). Sie werden aufgefordert, den externen Schalter zu aktivieren.

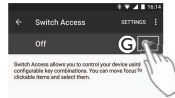
7.

Wiederholen Sie die Schritte bei Bedarf, um weitere Schalter hinzuzufügen.



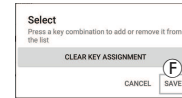
Aktivieren Sie den externen Schalter, beispielsweise durch Tippen auf den Touchscreen oder Bewegungen des Joysticks nach links.

8.



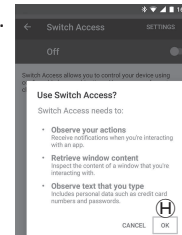
Aktivieren Sie die Schaltersteuerung **G**.

6.



Klicken Sie auf **Save** (Speichern).

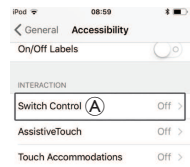
9.



Klicken Sie auf **OK** **H**, um die Schaltersteuerung zu aktivieren.

4.19.3 Konfigurieren der Schaltersteuerung (iOS)

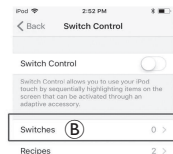
1.



Settings > General > Accessibility (Einstellungen > Allgemein > Bedienungshilfen)

Rufen Sie das Menü **Switch Control** **A** auf Ihrem Mobilgerät auf.

2.



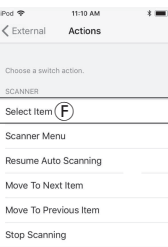


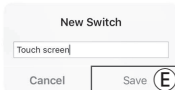

Rufen Sie das Menü **Switches** (Schalter) auf **B**.

3.



Tippen Sie auf den Menüeintrag **Add new Switch** (Neuen Schalter hinzufügen) **C**.

4.  Tippen Sie auf **External** (extern) **D**. Sie werden aufgefordert, den externen Schalter zu aktivieren.
5.  Aktivieren Sie den externen Schalter, beispielsweise durch Tippen auf den Touchscreen oder Bewegen des Joysticks nach links.
7.  Weisen Sie dem Schalter eine Aktion zu. Wählen Sie im Menü **Actions** (Aktionen) eine Schalteraktion aus, wie z. B. **Select Item** (Element auswählen) **F**.
8. Wiederholen Sie die Schritte bei Bedarf, um weitere Schalter hinzuzufügen.

6.  Geben Sie der externen Eingabe einen eindeutigen Namen, wie **Touchscreen** oder **Rechts**. Tippen Sie anschließend auf **Save** (Speichern). **E**.
9.  Aktivieren Sie die Schaltersteuerung **G**.

4.19.4 Bedienen der Schaltersteuerung

Die nachstehende Beschreibung setzt voraus, dass wie in Abschnitt 4.19.1 *Einrichten der Schaltersteuerung*, Seite 77 beschrieben eine Verbindungskarte mit einer Schaltersteuerungsfunktion eingerichtet wurde.

Steuern eines Mobilgeräts

1. Drücken Sie den zuvor zugewiesenen Schalter auf dem Fahrpult. Das Mobilgerät führt die zugewiesene Aktion aus.

Trennen

Um die Verwendung der Schaltersteuerungsfunktion zu beenden, wählen Sie eine andere Funktionskarte aus einem Profil aus. Sobald die Verbindungskarte zur Schaltersteuerung abgewählt wurde, wird die Bluetooth-Verbindung getrennt.

4.20 Akustische Hinweise

Bei akustischen Hinweisen handelt es sich um Tonfolgen, die als Reaktion auf bestimmte Systemereignisse oder Navigationsaktionen über den Lautsprecher des Fahrpults abgespielt werden. Akustische Hinweise sollen helfen zu verstehen, wo man sich im LiNX-System befindet, und sind insbesondere für die folgenden Benutzergruppen von Nutzen:

- Benutzer mit Sehbehinderung
- Benutzer, die das Fahrpult nicht sehen können
- Benutzer, die ein zusätzliches Feedback auf ihre Aktionen wünschen, damit sich eine kontinuierliche Überwachung des Fahrpults erübrigt

Weitere Informationen dazu, wie Sie die akustischen Hinweise über das Fahrpult einrichten, finden Sie unter *4.2.4 Konfigurieren der Einstellungen, Seite 24*.

Es gibt zwei Arten von akustischen Hinweisen:

- Ereignis-Hinweise: Hierbei handelt es sich um Hinweise, die als Reaktion auf Systemereignisse abgespielt werden.
- Navigations-Hinweise: Hierbei handelt es sich um Hinweise, die als Reaktion auf Menü Navigationsaktionen abgespielt werden.

Ereignis-Hinweise







Nicht für alle Systemereignisse gibt es einen akustischen Hinweis. Beispielsweise ertönt kein akustischer Hinweis, wenn das System in den Ruhezustand übergeht.

Ereignis-Hinweise bestehen aus zwei oder drei Tönen, die beim Eintritt in einen bestimmten Zustand abgespielt werden.

Ereignis-Typ	Tonfolge	Kontext für Ereignis-Hinweis
(Einstellungen)		Wird abgespielt, wenn das Navigationsmenü aufgerufen wird.
Ruhemodus		Wird abgespielt, wenn der Ruhemodus aufgerufen wird.
Ausschalten/Schlafmodus aufrufen		Wird beim Ausschalten/Aufrufen des Schlafmodus abgespielt.

Navigations-Hinweise

Navigations-Hinweise werden während der Menünavigation abgespielt, wenn eine Funktions-Menüoption aufgerufen wird, und erneut abgespielt, wenn die Funktionskarte aufgerufen wird.

Navigation Type (Navigationsart)	Tonfolge	Kontext für Navigations-Hinweis
Antriebsfunktion		Wird abgespielt, wenn eine Fahr-Menüoption aufgerufen wird, und erneut abgespielt, wenn die Funktionskarte aufgerufen wird.
Sitzfunktion		Wird abgespielt, wenn eine Sitz-Menüoption aufgerufen wird, und erneut abgespielt, wenn die Funktionskarte aufgerufen wird.
Universalfunktion		Wird abgespielt, wenn eine Universalfunktion-Menüoption aufgerufen wird, und erneut abgespielt, wenn die Funktionskarte aufgerufen wird.
Maus-Simulator- /Schaltersteuerungs- Funktion		Wird abgespielt, wenn eine Maus-Simulator- oder einer Schaltersteuerungs-Menüoption aufgerufen wird, und erneut abgespielt, wenn die Funktionskarte aufgerufen wird.

Funktionsidentifikator

Ein Funktionsidentifikator ist ein optionaler akustischer Hinweis, der unmittelbar nach einem Navigations-Hinweis abgespielt wird. Er liefert durch Wiederholung desselben Tons einen Zahlenwert und eignet sich beispielsweise dazu, Funktionen desselben Typs innerhalb desselben Profils zu identifizieren. Der Funktionsidentifikator kann durch Ihren Anbieter festgelegt werden. Die Anzahl der Wiederholungen dieses Tons kann von **1** bis **6** reichen. Dieser Parameter kann auch auf **None** (Nichts) oder **Reverse** (Rückwärts) gesetzt werden. Bei der Einstellung **None** (Nichts) wird nach einem Navigations-Hinweis kein Funktions-Identifikator abgespielt. Bei der Einstellung **Reverse** (Rückwärts) wird ein Ton abgespielt, der eine längere Dauer und eine höhere Frequenz aufweist als der für den Funktionsidentifikator verwendete Ton.

Funktion = Fahren 1	Identifikator = Kein	Funktion = Fahren 2	Identifikator = 1	Funktion = Fahren 3	Identifikator = 2	Funktion = Fahren 4	Identifikator = Rückwärts
							

In diesem Beispiel sehen Sie vier Antriebsfunktionen desselben Profils. Für jede der Antriebsfunktionen wurde einer der folgenden Identifikatoren festgelegt: **Keine**, **1**, **2** and **Zurück**.

Profilindex



Bei der Navigation zwischen Profilen wird ein Profilindex abgespielt, wobei für das erste Profil ein Ton, für das zweite Profil zwei Töne, und für das dritte Profil drei Töne usw. erklingen.

Bei der Navigation mit Menu Select (Menü-Auswahl) in der Listenansicht, Menu Scan (Menü-Scannen) in der Listenansicht oder Menu Scan (Menü-Scannen) in der Rasteransicht wird ausschließlich ein Profilindex abgespielt. Das bedeutet, dass der Profilindex abgespielt wird und kein anderer akustischer Hinweis darauf folgt.

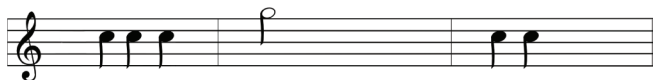
Bei der Navigation mit der direkten Navigation oder Menu Select (Menü-Auswahl) in der Rasteransicht kann man von einer Funktion in einem Profil zu einer Funktion in einem benachbarten Profil wechseln, sodass auf den Profilindex ein weiterer akustischer Hinweis folgt, mit dem die neu hervorgehobene Funktion identifiziert wird.



Wenn Sie beispielsweise von der Funktion im zweiten Profil zur Funktion im dritten Profil navigieren, folgt auf den Profilindex ein weiterer akustischer Hinweis für diese Funktion.

Beispiel

Profilindex Funktion Identifikator



Wenn Funktionsidentifikatoren verwendet werden, werden drei Töne abgespielt:

1. Profilindex (z. B. drei Töne, die auf das dritte Profil hinweisen)
2. Navigations-Hinweis (z. B. Antriebsfunktion)
3. Funktionsidentifikator (z. B. auf **2** eingestellter Funktionsidentifikator)

4.21 Verwendung einer sekundären Steuervorrichtung



VORSICHT!

Verletzungsgefahr

Bei Verwendung einer externen Steuervorrichtung können nicht angeforderte Funktionen oder Geschwindigkeitseinstellungen zu einem unerwarteten Verhalten führen.

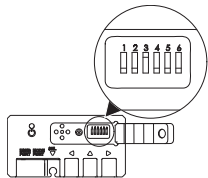
- Um ein unerwartetes Verhalten zu verhindern, müssen Sie kontrollieren, welche Funktion angefordert wird und auf welche Geschwindigkeit diese Funktion eingestellt ist.

Wenn Ihnen die Verwendung eines Standard-Joysticks nicht möglich ist, können Sie das System mit einer externen Steuervorrichtung steuern. Mit allen nachstehend genannten Steuervorrichtungen können die Fahrfunktionen gesteuert werden. Manche der nachstehend genannten Steuervorrichtungen gestatten es Ihnen auch, die Funktionskarten zu wechseln, um die Sitzverstellung oder die Beleuchtung zu steuern (sofern verfügbar).

Mit einem Proportional-Joystick oder der Saug- und Blas-Kopfsteuerung (Vier-Quadranten-Steuerungen) kann der Rollstuhl ohne zusätzliche Schalter vorwärts und rückwärts sowie nach rechts und nach links gefahren werden. Bei Drei-Quadranten-Steuerungen wie der Kopfsteuerung oder der Four-Switch-mit-Näherungssensoren-Steuerung ist dies anders. Diese ermöglichen es Ihnen mithilfe von Näherungssensoren, vorwärts sowie nach rechts und links zu fahren. Um den Rollstuhl rückwärts zu fahren oder Funktionskarten zu wechseln, ist ein zusätzlicher Schalter oder Sensor erforderlich.

Die Kopfsteuerung und die Four-Switch-mit-Näherungssensoren-Steuerung sind mit einem Atom-Modul ausgestattet, so dass Ihr Händler die Steuerung mithilfe der DIP-Schalter an Ihre individuellen Bedürfnisse anpassen kann.

Standardkonfiguration der DIP-Schalter:



- | | |
|---|--|
| 1 Rücksetz-/Rückwärtsschalter (deaktiviert) | 4 Derzeit nicht verwendet |
| 2 Derzeit nicht verwendet | 5 Derzeit nicht verwendet |
| 3 Einschalten der Steuerung gemeinsam mit dem Rollstuhl (aktiviert) | 6 Hörbare Eingabebestätigung (deaktiviert) |



Alle nachstehend aufgeführten Komponenten beschreiben die Nutzung mit der Standardkonfiguration. Für eine individuelle Konfiguration wenden Sie sich an Ihren Händler.

4.21.1 Verwendung der wegschwenkbaren Kinnsteuerung



WARNUNG!

Gefahr von Verletzungen oder Tod

Kleine Teile können zu Verschlucken und gegebenenfalls zu Verletzungen oder Tod führen.

- Entfernen Sie keine kleinen Teile.
- Kinder, Haustiere und Personen mit eingeschränkten körperlichen/geistigen Fähigkeiten sind gewissenhaft zu beaufsichtigen.



VORSICHT!

Gefahr von Verletzungen und Sachschäden

Wenn nach Modifikationen an Stangen (z. B. Kürzen einer Stange) Grate verbleiben oder Endkappen fehlen, besteht die Gefahr von Sach- oder Personenschäden.

- Nach dem Kürzen von Stangen auf die gewünschte Länge den Schnitt entgraten.
- Nach dem Endgraten die Endkappe wieder aufsetzen.
- Endkappe auf festen Sitz überprüfen.



VORSICHT!

Gefahr von Verletzungen oder Sachschäden

Kleidung oder persönliche Gegenstände können die korrekte Funktion der Kinnsteuerung behindern oder unmöglich machen.

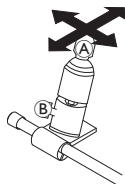
- Achten Sie vor der ersten Verwendung auf die korrekte Verkabelung.
- Achten Sie darauf, dass sich während der Nutzung niemals Kleidung oder Accessoires im Betätigungsbereich befinden.



HINWEIS

Zusätzliche Objekte, die nicht zur Kinnsteuerung gehören, können diese beschädigen.

- Hängen Sie keine Objekte (etwa Kleidungsstücke oder Accessoires) an irgendein Teil der Kinnsteuerung.



Fahren

Für die Auslenkung dieses Proportional-Joysticks ist ein geringerer Kraftaufwand erforderlich als bei einem Standard-Joystick.

1. Lenken Sie den Joystick (A) aus der Neutralstellung in die gewünschte Richtung aus.



Mithilfe der Flügelschraube (B) können Sie den Joystick auf Ihre Bedürfnisse einstellen. Weitergehende Informationen zum Fahren finden Sie im Abschnitt 4.8 *Proportionalfahrmodus/diskreter Fahrmodus*, Seite 40.

Manuelle Kinnsteuerung

Wechseln von Funktionskarten

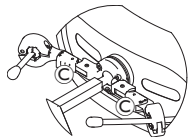
Standardmäßig ist ein eierförmiger Taster für den Wechsel der Funktionskarte oder des Profils an der Kopfstütze angebracht.

1. Zum Wechseln der Funktionskarte den eierförmigen Taster kurz drücken.
2. Zum Wechseln des Profils den eierförmigen Taster länger drücken.



Zum Unterschied zwischen Funktionskarten und Profilen siehe Abschnitt 2.2.3 *Benutzerfunktionskarte – Übersicht*, Seite 9. Anweisungen zur Verwendung der elektrischen Sitzfunktion finden Sie im Abschnitt 4.16.1 *Mittels Sitzkarten*, Seite 59.

Verstellen der Steuerung nach innen/außen



1. Drücken Sie die Verriegelungsvorrichtung (C) (hinter der Kopfstütze) und drehen Sie den Joystick bzw. den eierförmigen Taster nach innen oder nach außen, bis er hörbar einrastet.

Elektrische Kinnsteuerung

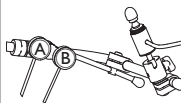
Wechseln von Funktionskarten

Standardmäßig sind Piko-Tasten am Kinnbalken angebracht.

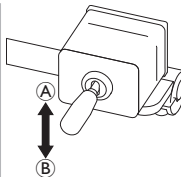
1. Drücken Sie zum Wechseln der Funktionskarte die schwarze Piko-Taste (B) kurz.
2. Drücken Sie zum Wechseln des Profils die schwarze Piko-Taste (B) länger.

Aus-/Einschalten des Elektrorollstuhls

1. Durch Drücken der roten Piko-Taste (A) wird der Elektrorollstuhl ein- und ausgeschaltet.



Verstellen der Steuerung nach innen/außen



Der Gestänge-Joystick steuert die Verstellung der Kinnsteuerung.

1. Bewegen Sie den Gestänge-Joystick in die gewünschte Richtung, bis sich die Kinnsteuerung in der gewünschten Position befindet.

up (auf) (A)--> bewegt sich nach oben und auswärts
down (ab) (B)--> bewegt sich nach unten und einwärts

4.21.2 Verwendung des pädiatrischen Joysticks

4.21.3 Verwendung des Mini-Joysticks (MEC)


**WARNUNG!****Gefahr von Verletzungen oder Tod**

Kleine lockere Teile können verschluckt werden und zu Verletzungen oder Tod führen.

- Entfernen Sie kleine Teile ausschließlich zum Wechseln des Joystickknaufs.
- Lassen Sie den abgenommenen Joystickknopf niemals unbeaufsichtigt.
- Kinder, Haustiere und Personen mit eingeschränkten körperlichen/geistigen Fähigkeiten sind gewissenhaft zu beaufsichtigen.


Fahren

1. Lenken Sie den Joystick aus der Neutralstellung in die gewünschte Richtung aus.

 Weitergehende Informationen zum Fahren finden Sie im Abschnitt *4.8 Proportionalfahrmodus/diskreter Fahrmodus, Seite 40*.

Wechseln von Funktionskarten

 Weitergehende Informationen zum Ändern von Funktionskarten finden Sie im Abschnitt *4.3 Auswählen von Funktionen, Seite 28*.

 Zum Unterschied zwischen Funktionskarten und Profilen siehe Abschnitt *2.2.3 Benutzerfunktionskarte – Übersicht, Seite 9*. Anweisungen zur Verwendung der elektrischen Sitzfunktion finden Sie im Abschnitt *4.16.1 Mittels Sitzkarten, Seite 59*.

Fahren

Für die Auslenkung dieses Proportional-Joysticks ist nur ein sehr geringer Kraftaufwand erforderlich.

1. Lenken Sie den Joystick aus der Neutralstellung in die gewünschte Richtung aus.

Wechseln von Funktionskarten

1. Zum Wechseln der Funktionskarte den Joystick **A** kurz drücken.
2. Zum Wechseln des Profils den Joystick **A** länger drücken.

4.21.4 Verwendung des Heavy Duty-Joysticks

Fahren



1. Lenken Sie den Joystick aus der Neutralstellung in die gewünschte Richtung aus.



Weitergehende Informationen zum Fahren finden Sie im Abschnitt 4.8 *Proportionalfahrmodus/diskreter Fahrmodus*, Seite 40.

Wechseln von Funktionskarten



1. Zum Wechseln der Funktionskarte die Joystick-Taste **A** kurz drücken.
2. Zum Wechseln des Profils die Joystick-Taste **A** länger drücken.



Zum Unterschied zwischen Funktionskarten und Profilen siehe Abschnitt 2.2.3 *Benutzerfunktionskarte – Übersicht*, Seite 9. Anweisungen zur Verwendung der elektrischen Sitzfunktion finden Sie im Abschnitt 4.16.1 *Mittels Sitzkarten*, Seite 59.

4.21.5 Verwenden der Saug-und-Blas-Steuerung




VORSICHT!

Gefahr von Verletzungen oder Sachschäden

Eine unsachgemäße Montage oder Wartung der Saug-und-Blas-Steuerung einschließlich des Mundstücks und des Atemschlauchs kann zu Verletzungen oder Beschädigungen führen. Gelangt Wasser in das Saug-und-Blas-Schnittstellenmodul, kann das Modul dadurch beschädigt werden. Übermäßige Speichelrückstände im Mundstück können die Leistung reduzieren. Blockaden, Verstopfung der Speichelfalle oder Luftundichtigkeiten im System können dazu führen, dass die Saug-und-Blas-Steuerung nicht richtig funktioniert.

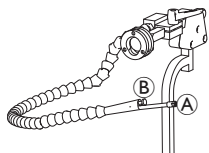
- Stellen Sie sicher, dass bewegliche Teile des Rollstuhls die Saug-und-Blas-Schläuche nicht einklemmen oder beschädigen. Achten Sie dabei insbesondere auch auf die Bewegungen der elektrischen Sitzfunktionen.
- Die Speichelfalle MUSS installiert sein, um die Gefahr des Eindringens von Wasser oder Speichel in das Saug-und-Blas-Schnittstellenmodul zu reduzieren.
- Spülen Sie das Mundstück und den Atemschlauch mindestens zweimal wöchentlich unter fließendem warmem Wasser. Desinfizieren Sie die Teile nach der Reinigung mit Mundspülung.
- Das Mundstück MUSS vor der Installation ganz trocken sein.
- Wenn die Saug-und-Blas-Steuerung nicht einwandfrei funktioniert, überprüfen Sie das System auf Blockaden, Verstopfung der Speichelfalle oder Luftundichtigkeiten. Tauschen Sie Mundstück, Atemschlauch und Speichelfalle nach Bedarf aus.

 Weitere Reinigungs- und Instandhaltungsanleitungen finden Sie unter *5 Instandhaltung, Seite 104*.


 Die Saug-und-Blas-Steuerung ist nicht die vielseitigste oder intuitivste Steuerungsmethode und erfordert daher ein umfassendes Training. In der Eingewöhnungsphase erfolgt dies am besten im Freien in einem barrierefreien, aber sicheren Bereich. Zudem wird die Anwesenheit einer Begleitperson empfohlen.

Fahren

Die Antriebsfunktionskarten für die Saug-und-Blas-Steuerung sind auf den Fahrmodus für gehaltene Geschwindigkeit voreingestellt. Weitergehende Informationen finden Sie im Abschnitt *4.10 Gehaltene-Geschwindigkeit-Fahrmodus, Seite 43*.



1. Um vorwärts zu fahren, pusten Sie fest in das Mundstück **(A)**.
2. Um rückwärts zu fahren, saugen Sie am Mundstück.
3. Um bei der Fahrt mit gehaltener Geschwindigkeit nach rechts auszuscheren, blasen Sie leicht in das Mundstück.
4. Um bei der Fahrt mit gehaltener Geschwindigkeit nach links auszuscheren, saugen Sie leicht am Mundstück.


 Weitergehende Informationen zur Kalibrierung der Pust-/Saugkraft entnehmen Sie bitte dem Servicehandbuch für das LiNX-System.

Anhalten

Am Mundstück befindet sich ein Lippenschalter **(B)**. Dieser Schalter kann im Fahrmodus für gehaltene Geschwindigkeit als externer Stopp-Schalter genutzt werden. Bei der Fahrt mit gehaltener Geschwindigkeit müssen Sie nicht die ganze Zeit über einen Fahrbefehl geben, wohl aber das Mundstück im Mund behalten. Sobald während der Fahrt der Lippenschalter gedrückt wird, hält der Rollstuhl an.

Wechseln von Funktionskarten

Der Lippenschalter kann auch als Modusfunktionsschalter genutzt werden.

 Zum Unterschied zwischen Funktionskarten und Profilen siehe Abschnitt *2.2.3 Benutzerfunktionskarte – Übersicht, Seite 9*.

1. Den Rollstuhl anhalten.
2. Zum Wechseln der Funktionskarte den Lippenschalter kurz drücken.
3. Zum Wechseln des Profils den Lippenschalter länger drücken.

4.21.6 Verwendung der Saug-und-Blas-Kopfsteuerung



WARNUNG!

Gefahr schwerer Verletzungen

Näherungssensoren reagieren auf Wasser. Treten in unmittelbarer Nähe der Sensoren hinreichend große Wasseransammlungen auf, können die Sensoren aktiviert und der Elektrorollstuhl kann dadurch unbeabsichtigt in Gang gesetzt werden.

- Die Kopfsteuerung nicht mit nassen Haaren verwenden.
- Die Kopfsteuerung nicht in Umgebungen mit hoher Luftfeuchtigkeit (z. B. im Regen) verwenden.
- Die Kopfsteuerung nicht verwenden, wenn die Möglichkeit besteht, dass Wasser in unmittelbare Nähe der Sensoren gelangt.



WARNUNG!

Gefahr schwerer Verletzungen

Die Sensorpads bestehen aus wasserabweisendem Vinyl, damit Wasser vor Aktivierung der Sensoren schnell von den Pads ablaufen kann. Bei einer Beschädigung der Sensorpads kann Wasser in diese eindringen und der Elektrorollstuhl dadurch unbeabsichtigt in Gang gesetzt werden.

Werden die Sensorpads durch saugfähiges Material abgedeckt, kann sich der Elektrorollstuhl unbeabsichtigt in Gang setzen.

- Die Kopfsteuerung bei beschädigten Sensorpads nicht verwenden. Beschädigte Sensorpads sofort austauschen.
- Sensorpads nicht abdecken (mit welchem Material auch immer).




VORSICHT!


Gefahr von Verletzungen oder Sachschäden

Eine unsachgemäße Montage oder Wartung der Saug-und-Blas-Steuerung einschließlich des Mundstücks und des Atemschlauchs kann zu Verletzungen oder Beschädigungen führen. Gelangt Wasser in das Saug-und-Blas-Schnittstellenmodul, kann das Modul dadurch beschädigt werden. Übermäßige Speicherrückstände im Mundstück können die Leistung reduzieren. Blockaden, Verstopfung der Speichelfalle oder Luftundichtigkeiten im System können dazu führen, dass die Saug-und-Blas-Steuerung nicht richtig funktioniert.


- Stellen Sie sicher, dass bewegliche Teile des Rollstuhls die Saug-und-Blas-Schläuche nicht einklemmen oder beschädigen. Achten Sie dabei insbesondere auch auf die Bewegungen der elektrischen Sitzfunktionen.
- Die Speichelfalle MUSS installiert sein, um die Gefahr des Eindringens von Wasser oder Speichel in das Saug-und-Blas-Schnittstellenmodul zu reduzieren.
- Spülen Sie das Mundstück und den Atemschlauch mindestens zweimal wöchentlich unter fließendem warmem Wasser. Desinfizieren Sie die Teile nach der Reinigung mit Mundspülung.

- 
- Das Mundstück MUSS vor der Installation ganz trocken sein.
 - Wenn die Saug-und-Blas-Steuerung nicht einwandfrei funktioniert, überprüfen Sie das System auf Blockaden, Verstopfung der Speichelfalle oder Luftundichtigkeiten. Tauschen Sie Mundstück, Atemschlauch und Speichelfalle nach Bedarf aus.

 Weitere Reinigungs- und Instandhaltungsanleitungen finden Sie unter *5 Instandhaltung, Seite 104*.

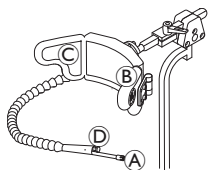
 Die Saug-und-Blas-Steuerung ist nicht die vielseitigste oder intuitivste Steuerungsmethode und erfordert daher ein umfassendes Training. In der Eingewöhnungsphase erfolgt dies am besten im Freien in einem barrierefreien, aber sicheren Bereich. Zudem wird die Anwesenheit einer Begleitperson empfohlen.

In den Pads der Kopfsteuerung befinden sich Näherungssensoren, die es Ihnen ermöglichen, den Rollstuhl durch Bewegungen des Kopfes in die gewünschte Richtung zu steuern. Das heißt, der Kopf muss weder die Pads berühren noch einen Schalter drücken, um die Fahrbewegung zu aktivieren. Sobald sich der Kopf bis auf 6 mm an einen Sensor annähert, wird dieser aktiviert und der Rollstuhl nimmt Fahrt auf. Standardmäßig schaltet sich die Kopfsteuerung ein, wenn der Rollstuhl eingeschaltet wird, und sie schaltet sich ab, wenn der Rollstuhl ausgeschaltet wird.


 Beachten Sie bitte, dass bei automatischem Einschalten der Kopfsteuerung mit dem Rollstuhl der Kopf mehr als 6 mm von den Näherungssensoren entfernt sein muss. Andernfalls wird eine OON-Warnung (Fahren) angezeigt und der Rollstuhl am Fahren gehindert. Weitergehende Informationen zu OON finden Sie im Abschnitt *6.2 OON („Out Of Neutral“), Seite 107*.

Fahren


Diese Komponente kombiniert einfache Saug- und Blas-Befehle mit Kopfbewegungen. Wendungen nach rechts und nach links werden durch Sensoren in den Pads der Kopfsteuerung kontrolliert. Die Antriebsfunktionskarten für die Saug-und-Blas-Steuerung sind auf den Fahrmodus für gehaltene Geschwindigkeit voreingestellt. Weitergehende Informationen finden Sie im Abschnitt *4.10 Gehaltene-Geschwindigkeit-Fahrmodus, Seite 43*.



1. Um vorwärts zu fahren, pusten Sie in das Mundstück **A**.
2. Um rückwärts zu fahren, saugen Sie am Mundstück **A**.
3. Um bei der Fahrt mit gehaltener Geschwindigkeit nach links auszuscheren, aktivieren Sie das linke Pad **B**.
4. Um bei der Fahrt mit gehaltener Geschwindigkeit nach rechts auszuscheren, aktivieren Sie das rechte Pad **C**.


 Um den Rollstuhl zu drehen, müssen Sie nur das linke oder das rechte Pad aktivieren.

Anhalten

Am Mundstück befindet sich ein Lippenschalter . Dieser Schalter kann im Fahrmodus für gehaltene Geschwindigkeit als externer Stopp-Schalter genutzt werden. Bei der Fahrt mit gehaltener Geschwindigkeit müssen Sie nicht die ganze Zeit über einen Fahrbefehl geben, wohl aber das Mundstück im Mund behalten. Sobald während der Fahrt der Lippenschalter gedrückt wird, hält der Rollstuhl an.

Wechseln von Funktionskarten

Der Lippenschalter kann auch als Modusfunktionsschalter genutzt werden.

 Zum Unterschied zwischen Funktionskarten und Profilen siehe Abschnitt 2.2.3 *Benutzerfunktionskarte – Übersicht, Seite 9*.

1. Den Rollstuhl anhalten.
2. Zum Wechseln der Funktionskarte den Lippenschalter kurz drücken.
3. Zum Wechseln des Profils den Lippenschalter länger drücken.



Die Sitzfunktionen können nur mit dem rechten oder dem linken Pad der Kopfsteuerung bedient werden.

4.21.7 Verwendung der Kopfsteuerung



WARNUNG!

Gefahr schwerer Verletzungen

Näherungssensoren reagieren auf Wasser. Treten in unmittelbarer Nähe der Sensoren hinreichend große Wasseransammlungen auf, können die Sensoren aktiviert und der Elektrorollstuhl kann dadurch unbeabsichtigt in Gang gesetzt werden.

- Die Kopfsteuerung nicht mit nassen Haaren verwenden.
- Die Kopfsteuerung nicht in Umgebungen mit hoher Luftfeuchtigkeit (z. B. im Regen) verwenden.
- Die Kopfsteuerung nicht verwenden, wenn die Möglichkeit besteht, dass Wasser in unmittelbare Nähe der Sensoren gelangt.

**WARNUNG!****Gefahr schwerer Verletzungen**

Die Sensorpads bestehen aus wasserabweisendem Vinyl, damit Wasser vor Aktivierung der Sensoren schnell von den Pads ablaufen kann. Bei einer Beschädigung der Sensorpads kann Wasser in diese eindringen und der Elektrorollstuhl dadurch unbeabsichtigt in Gang gesetzt werden.

Werden die Sensorpads durch saugfähiges Material abgedeckt, kann sich der Elektrorollstuhl unbeabsichtigt in Gang setzen.

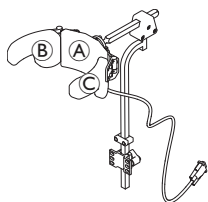
- Die Kopfsteuerung bei beschädigten Sensorpads nicht verwenden. Beschädigte Sensorpads sofort austauschen.
- Sensorpads nicht abdecken (mit welchem Material auch immer).

Die Kopfsteuerung ist eine Drei-Quadranten-Steuerungseinheit. In den Pads der Kopfsteuerung befinden sich Näherungssensoren, die es Ihnen ermöglichen, den Rollstuhl durch Bewegen des Kopfes in die gewünschte Richtung zu steuern. Das heißt, der Kopf muss weder die Pads berühren noch einen Schalter drücken, um die Fahrbewegung zu aktivieren. Sobald sich der Kopf bis auf 6 mm an einen Sensor annähert, wird dieser aktiviert und der Rollstuhl nimmt Fahrt auf.

Standardmäßig schaltet sich die Kopfsteuerung ein, wenn der Rollstuhl eingeschaltet wird, und sie schaltet sich ab, wenn der Rollstuhl ausgeschaltet wird.



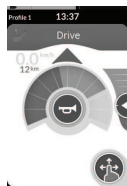
Beachten Sie bitte, dass bei automatischem Einschalten der Kopfsteuerung mit dem Rollstuhl der Kopf mehr als 6 mm von den Näherungssensoren entfernt sein muss. Andernfalls wird eine OON-Warnung (Fahren) angezeigt und der Rollstuhl am Fahren gehindert. Weitergehende Informationen zu OON finden Sie im Abschnitt 6.2 OON („Out Of Neutral“), Seite 107.

Fahren

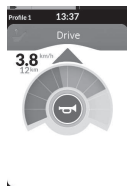
1. Aktivieren Sie die Funktionskarte für die Vorwärtsfahrt.
Aktivieren Sie das mittlere Sensorpad **A**, um vorwärts zu fahren.
2. Wechseln Sie zur Funktionskarte für die Rückwärtsfahrt.
Aktivieren Sie das mittlere Sensorpad **A**, um rückwärts zu fahren.
3. Wechseln Sie wieder zur Funktionskarte für die Vorwärtsfahrt.
Aktivieren Sie gleichzeitig das mittlere **A** und das rechte **B** Pad, um nach rechts auszuscheren.
4. Aktivieren Sie gleichzeitig das mittlere **A** und das linke **B** Pad, um nach links auszuscheren.

Symbole in der Anzeige geben Aufschluss darüber, ob die Vorwärts- oder die Rückwärtsfahrt ausgewählt ist.

Funktionskarte für die Vorwärtsfahrt



Vorwärtsfahrt




Funktionskarte für die Rückwärtsfahrt




Rückwärtsfahrt



 Um den Rollstuhl zu drehen, müssen Sie nur das linke oder das rechte Pad aktivieren.

Wechseln von Funktionskarten

 Zum Unterschied zwischen Funktionskarten und Profilen siehe Abschnitt 2.2.3 *Benutzerfunktionskarte – Übersicht, Seite 9*.

1. Zum Wechseln der Funktionskarte den Modusschalter kurz drücken.
2. Zum Wechseln des Profils den Modusschalter lang drücken.



Die Sitzfunktionen können nur mit dem rechten oder dem linken Pad der Kopfsteuerung bedient werden.

4.21.8 Verwendung der Four-Switch-mit-Näherungssensoren-Steuerung



WARNUNG!


Gefahr schwerer Verletzungen

Näherungssensoren reagieren auf Wasser. Treten in unmittelbarer Nähe der Sensoren hinreichend große Wasseransammlungen auf, können die Sensoren aktiviert und der Elektrorollstuhl kann dadurch unbeabsichtigt in Gang gesetzt werden.

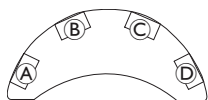
- Die Four-Switch-mit-Näherungssensoren-Steuerung nicht in Umgebungen mit hoher Luftfeuchtigkeit (z. B. im Regen) verwenden.
- Die Four-Switch-mit-Näherungssensoren-Steuerung nicht verwenden, wenn die Möglichkeit besteht, dass Wasser in unmittelbare Nähe der Sensoren gelangt.

Die Four-Switch-mit-Näherungssensoren-Steuerung ist eine Drei-Quadranten-Steuerungseinheit. Die Four-Switch-mit-Näherungssensoren-Steuerung verfügt über vier Näherungssensoren, die die Bedienung eines Elektrorollstuhls oder den Wechsel von Funktionskarten ermöglichen. Die Sensoren werden aktiviert, sobald sich ihnen ein geeignetes Objekt bis auf 6 mm nähert.

Standardmäßig schalten sich die Sensoren ein, wenn der Rollstuhl eingeschaltet wird, und sie schalten sich ab, wenn der Rollstuhl ausgeschaltet wird.

 Beachten Sie bitte, dass bei automatischem Einschalten der Kopfsteuerung mit dem Rollstuhl die Näherungssensoren nicht abgedeckt sein dürfen. Andernfalls wird eine OON-Warnung (Fahren) angezeigt und der Rollstuhl am Fahren gehindert. Weitergehende Informationen zu OON finden Sie im Abschnitt 6.2 OON („Out Of Neutral“), Seite 107.

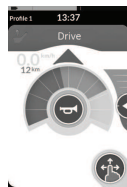
 Die nachstehende Abbildung zeigt ein Konfigurationsbeispiel in Verbindung mit einem Eclipse Tray. Für eine individuelle Anpassung wenden Sie sich an Ihren Händler.



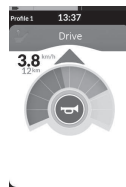
1. Zum Vorwärtsfahren decken Sie den Sensor **B** ab.
2. Zum Rückwärtsfahren decken Sie den Sensor **D** ab, um die Richtung zu ändern.
Zum Rückwärtsfahren decken Sie den Sensor **B** ab.
3. Um nach links auszuscheren, decken Sie die Sensoren **A** und **B** ab.
4. Um nach rechts auszuscheren, decken Sie die Sensoren **C** und **B** ab.
5. Um die Funktionskarte zu wechseln, decken Sie den Sensor **D** ab.

Symbole in der Anzeige geben Aufschluss darüber, ob die Vorwärts- oder die Rückwärtsfahrt ausgewählt ist.

Funktionskarte für die Vorwärtsfahrt



Vorwärtsfahrt




Funktionskarte für die Rückwärtsfahrt



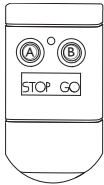
Rückwärtsfahrt



 Um den Rollstuhl zu drehen, müssen Sie nur den Sensor **A** oder den Sensor **C** abdecken.

4.21.9 Verwenden des Fahrpult-Stoppschalters

Der Fahrpult-Stoppschalter ermöglicht das Anhalten eines Rollstuhls innerhalb eines Bereichs von etwa sechs Metern (20 Fuß).



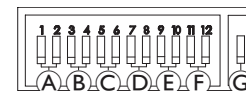
1. Drücken Sie die Taste „STOP“ (Anhalten) Ⓐ, um den Rollstuhl anzuhalten.
2. Drücken Sie die Taste „GO“ (Fahren) Ⓑ, um den Fahrbetrieb des Rollstuhls wieder zuzulassen.



Wenn Sie das Fahrpult verlieren und der Rollstuhl nicht in Gang gesetzt werden kann, dann trennen Sie den Klinkenstecker der Fahrpult-Stoppschalter-Box vom Leistungsmodul.

4.21.10 Verwendung des Drahtlose-Maus-Emulators



















1. Aktivieren Sie die Bluetooth-Funktion des Anschluss- und Konfigurationsmoduls, indem Sie einen externen Schalter drücken und gedrückt halten, bis Sie einen langen Signalton hören.
2. Schließen Sie den Drahtlose-Maus-Emulator über die USB-Schnittstelle an Ihren Computer an.
3. Der Maus-Emulator und die Kopfsteuerung stellen automatisch eine Verbindung her.
4. Die Standardeinstellung ist:



- Mittleres Sensorpad:
Maus bewegt sich nach oben und unten
- Rechtes Sensorpad:
Maus bewegt sich nach links und rechts
- Linkes Sensorpad:
Auswahl

Mithilfe der Schalter an der Unterseite des Drahtlose-Maus-Emulators können die Bewegung und das Verhalten der Maus geändert werden.

Ⓐ	Dip-Schalter 1 & 2: Erste Mausbewegung			
	Langsam	Mittellangsam	Mittelschnell	Schnell
Langsamere Anfangsgeschwindigkeit für präzises Ansteuern. Sie wird zusammen mit der Cursor-Verzögerung eingestellt und verwendet, um dem Benutzer die Möglichkeit zu geben, die Maus zunächst langsam und nach einer bestimmten Dauer schneller zu bewegen, um sie effizient über den Bildschirm zu bewegen.				
Ⓑ	Dip-Schalter 3 & 4: Maximale Cursor- oder Mausgeschwindigkeit			
	Deaktiviert	2 x Anfangsgeschwindigkeit	4 x Anfangsgeschwindigkeit	8 x Anfangsgeschwindigkeit
Diese Einstellung steuert die maximale Geschwindigkeit des Cursors. Hierbei handelt es sich um die Geschwindigkeit, die die Maus nach der anfänglichen Geschwindigkeit annimmt. Hinweis: Die Anfangsgeschwindigkeit wird im Bedienfeld für die Maus-Einstellungen des Computers eingestellt.				

©	Dip-Schalter 5 & 6: Cursor-Verzögerung			
	 Deaktiviert	 1,0 s	 2,0 s	 4,0 s
Dies ist die Zeitspanne, die der Schalter gedrückt gehalten werden muss, bevor die Maus beschleunigt. Diese Einstellung wird zusammen mit der Anfangsgeschwindigkeit der Maus und der maximalen Cursor-Geschwindigkeit angewendet.				
D	Dip-Schalter 7 & 8: Schalter-Verzögerung			
	 Deaktiviert	 0,5 s	 1,0 s	 2,0 s
Diese Einstellung bestimmt, wie lange die Richtungsschalter aktiviert sein müssen, bevor sich der Cursor in Bewegung setzt. Diese Einstellung lässt versehentliche Schalterbetätigungen zu. Hinweis: Dies betrifft nur die Richtungsschalter.				
E	Dip-Schalter 9 & 10: Latch-Verzögerung			
	 Deaktiviert	 1,0 s	 2,0 s	 4,0 s
Diese Einstellung bestimmt, wie lange die Links- bzw. die Rechtsklicktaste gehalten werden muss, bevor sie einrastet. Sobald die Rastung nicht mehr benötigt wird, drücken Sie den Links- bzw. Rechtsklickschalter für dieselbe Zeitspanne, um die Rastung zu deaktivieren.				
F	Dip-Schalter 11 & 12: Optionen für die Cursorbewegung			
	 3 Tasten	 4 Tasten	 4 Tasten	 5 Tasten
Schalter 11 und 12 sollten bei Verwendung mit der Kopfsteuerung unten stehen, um eine 3-Tasten-Maus zu emulieren.				
G	 OFF (AUS)	 ON (EIN)		
	OFF: Keine Änderung der Mausgeschwindigkeit (besser für Windows-Computer). ON: Steigert die Mausgeschwindigkeit um 1/3 (besser für Apple-Computer).			

Die Ziffern 0 bis 6 beschreiben die von der Maus durchzuführende Aktion.

Die Buchstaben Ⓐ bis Ⓕ beschreiben die Richtung der zu der Mausektion führenden Eingabe.

	Ziffer	Mausektion		Eingaberichtung	Mausektion
	0	Unverändert	Ⓐ	Rückwärts	Unverändert
	1	Nach unten	Ⓑ	Links	Linke und rechte Mausrichtung
	2	Links	Ⓒ	Right (Rechts)	Auf- und Abwärtsrichtung der Maus
	3	Right (Rechts)	Ⓓ	Vorwärts	Linksklick
	4	Nach oben	Ⓔ	Linksklick	Unverändert
	5	Rechtsklick	Ⓕ	Rechtsklick	Unverändert
	6	Linksklick			

Bei den folgenden Einstellungen handelt es sich lediglich um Beispiele. Ihr Anbieter kann eine Ihren Bedürfnissen entsprechende Einstellung vornehmen.

 Eingaberichtung/Mausektion (0–6) können in unterschiedlichen Schaltern nicht mehrfach verwendet werden, mit Ausnahme von Null.

4.22 Deaktivieren der Bluetooth-Funktion

Die integrierte Bluetooth-Funktion kann während des Einschaltens des Systems deaktiviert werden.



1. Drücken Sie die EIN/AUS-Taste, und halten Sie sie mindestens drei Sekunden lang gedrückt.

Die Deaktivierung der Bluetooth-Funktion ist anhand eines entsprechenden Symbols in der Statuszeile ersichtlich. Zudem blinkt die Status-LED in der EIN/AUS-Taste für die Dauer von sechs Sekunden.

Wenn das System das nächste Mal eingeschaltet wird, wird die Bluetooth-Funktion wieder aktiviert.

4.23 Aufladen der Akkus



WARNUNG!

Verletzungsgefahr, Lebensgefahr oder Gefahr von Sachschäden

Eine unsachgemäße Führung des oder der Ladegerätekkabel kann eine Stolper-, Verwicklungs- oder Strangulationsgefahr darstellen, die zu Verletzungen, Sachschäden oder zum Tod führen kann.

- Stellen Sie sicher, dass alle Ladegerätekkabel ordnungsgemäß verlegt und gesichert sind.
- Strenge Aufsicht und Aufmerksamkeit sind erforderlich, wenn der Rollstuhl in der Nähe von Kindern, Haustieren und/oder Personen mit eingeschränkten körperlichen oder geistigen Fähigkeiten aufgeladen wird.



Schalten Sie den Rollstuhl vor Beginn des Ladevorgangs aus und wieder ein, wenn er in den letzten 24 Stunden nicht benutzt wurde. Dies sorgt dafür, dass die optimierte Batteriestandanzeige den Ladevorgang erkennt und bei der Nutzung des Rollstuhl eine präzise Anzeige liefert.



1. Stecken Sie das Akkuladegerät in die Ladegerätkbuche  am Fahrpult.

Wenn das Fahrpult eingeschaltet ist, gibt die Batteriestandanzeige an, dass das System mit dem Ladegerät verbunden ist. Eine Ladesequenz wird angezeigt, gefolgt vom ungefähren Batterieladestand.



Bei einem Ladestand unter 20 % wird der Batterie Balken rot dargestellt.



Bei einem Ladestand zwischen 20 % und 60 % wird der Batterie Balken orange dargestellt.



Bei einem Ladestand zwischen 60 % und 100 % wird der Batterie Balken grün dargestellt.

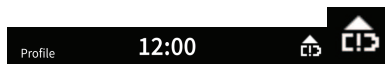
Batteriesynchronisierung



Nur bei NEUEN Batterien – Während des Ladevorgangs muss der Rollstuhl eingeschaltet sein, damit auf dem Fahrpult ein korrekter Batterieladestand angezeigt wird. Neue Batterien müssen vollständig geladen werden. Das Verfahren zur Batteriesynchronisierung MUSS innerhalb von 24 Stunden nach Einschalten des Rollstuhl durchgeführt werden. Die Anleitung zum Verfahren für die Batteriesynchronisierung ist im LiNX Servicehandbuch zu finden. Es muss von einem Händler oder qualifizierten Techniker durchgeführt werden.

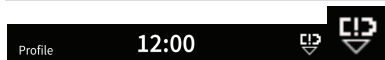
4.23.1 Batteriealarme

Am rechten Rand der Statusleiste können drei verschiedene Batteriealarme erscheinen:



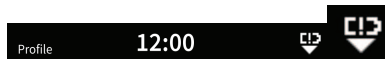
Überspannung

Dieser Alarm wird angezeigt, wenn die Batterien überladen sind. Klemmen Sie das Batterieladegerät sofort ab.



Niedrige Spannung

Dieser Alarm wird angezeigt, wenn die Batterien leer sind. Schalten Sie den Rollstuhl ab, und laden Sie die Batterien sofort auf.



Tiefentladung

Dieser Alarm wird angezeigt, wenn die Batteriespannung unter die festgelegte Abschaltspannung abgesunken ist. Dies weist darauf hin, dass die Batterie leer ist und Schaden nehmen wird, wenn sie noch weiter entladen wird. Für die Dauer der Tiefentladung ertönt zudem alle zehn Sekunden ein Hupton. Schalten Sie den Rollstuhl ab, und laden Sie die Batterien sofort auf.

4.24 Verwendung des USB-Ladegeräts



VORSICHT!

Verletzungsgefahr

Die Verwendung eines Mobiltelefons während der Benutzung eines Elektrorollstuhls kann zu Unfällen und in der Folge zu Sach- oder Personenschäden führen.

- Die Verwendung eines Mobiltelefons während der Fahrt in einem Elektrorollstuhl ist ausschließlich in Verbindung mit einer Freisprecheinrichtung zulässig.

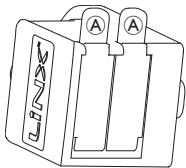



HINWEIS!

Das USB-Ladegerät zum Schutz vor Beschädigung mit Sorgfalt handhaben.

- Das USB-Ladegerät jederzeit vor Feuchtigkeit schützen. Sollte Feuchtigkeit an das USB-Ladegerät gelangen, so lassen Sie es trocknen, bevor Sie es verwenden.
- Das USB-Ladegerät nicht in staubigen oder schmutzigen Umgebungen verwenden oder aufbewahren.
- Keine spitzen Gegenstände in die USB-Buchsen einführen.

Das USB-Ladegerät ermöglicht es Ihnen, die Batterie Ihres Mobiltelefons oder ähnlicher Geräte aufzuladen, wenn Sie keinen Zugang zu einer normalen Stromquelle haben. Beide USB-Buchsen können gleichzeitig verwendet werden, wobei jede einen Ladestrom von bis zu 1 A bietet.



1. Öffnen Sie die Schutzabdeckung .
2. Verbinden Sie das Gerät mit der USB-Buchse.



Schließen Sie die Schutzabdeckung, wenn die USB-Buchsen nicht verwendet werden.



Die Verwendung des USB-Ladegeräts beeinflusst die Reichweite Ihres Elektrorollstuhls. Weitergehende Informationen zur Reichweite finden Sie im Kapitel „Technische Daten“ der Gebrauchsanweisung zu Ihrem Elektrorollstuhl.

5 Instandhaltung

! HINWEIS!

Unsachgemäßes Anbringen des Mundstücks oder Wartens der Saug-und-Blas-Steuerung kann zu Schäden am Input-Modul durch Wasser oder Speichel führen.

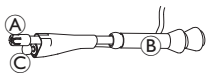
- Mundstück und Atemschlauch MÜSSEN vor der Installation ganz trocken sein.

5.1 Austauschen des Mundstücks

1. Entfernen Sie das Mundstück **A** vom Schwanenhalsanschluss **B**.

Achten Sie darauf, dass der Lippenschalter **C** in der sich verjüngenden Hülle verbleibt, die Lippenschalter und Mundstück zusammenhalten.

2. Setzen Sie das neue Mundstück ein.



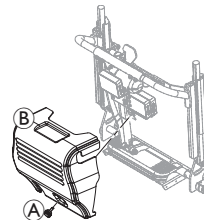
5.2 Austausch der Speichelfalle

! HINWEIS!

Wird die Speichelfalle falsch eingesetzt, kann es zu Beschädigungen des Input-Moduls durch Wasser oder Speichel kommen.

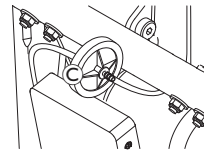
- Stellen Sie sicher, dass die Speichelfalle korrekt eingesetzt wird.
- Die Speichelfalle MUSS installiert sein, um die Gefahr des Eindringens von Wasser oder Speichel in das Input-Modul zu reduzieren.

1.



Schraube/Handschraube **A** und Rückenlehnenabdeckung **B** entfernen.

2.

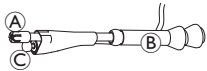


Lösen Sie die Speichelfalle **C** vom Schlauch.

3. Setzen Sie die neue Speichelfalle so ein, dass der Aufdruck *INLET* (EINLASS) nach vorn in Richtung des Input-Moduls zeigt.

5.3 Reinigung der Saug-und-Blas-Steuerung

Die Reinigung sollte mindestens zweimal wöchentlich durchgeführt werden.



1. Entfernen Sie das Mundstück **A** und den Lippenschalter **C** vom Schwannenhals **B**.
2. Lösen Sie den Atemschlauch von der Speichelfalle, siehe 5.2 *Austausch der Speichelfalle, Seite 104*.
3. Positionieren Sie den Auffangbehälter so unter dem Atemschlauch, dass Wasser und Spülflüssigkeit aufgefangen wird.
4. Spülen Sie das Mundstück und den Atemschlauch mit fließendem warmem Wasser.
5. Spülen Sie die Teile mit Mundspülung zur Desinfektion.
6. Lassen Sie die Teile vor der Installation vollständig trocknen.
7. Bringen Sie Mundstück, Lippenschalter und Atemschlauch wieder an.

6 Störungen beheben

6.1 Fehlerdiagnose

Falls die Elektronik eine Fehlfunktion anzeigt, ziehen Sie die folgende Störungs-Suchanleitung heran, um den Fehler zu lokalisieren.



Stellen Sie vor Beginn jeder Diagnose sicher, dass die Fahrelektronik eingeschaltet ist.

Wenn die Statusanzeige AUS ist:

- Überprüfen Sie, ob die Fahrelektronik eingeschaltet ist.
- Überprüfen Sie, ob alle Kabel korrekt angeschlossen sind.
- Stellen Sie sicher, dass die Batterien nicht entladen sind.

Wenn in der Statusanzeige eine Störungsnummer angezeigt wird:

- Fahren Sie mit dem nächsten Abschnitt fort.

6.1.1 Störungs- und Diagnosecodes



Wenn bei eingeschaltetem System eine Störung auftritt, erscheint in der Statuszeile ein Störungssymbol (⚠). Die Ziffer innerhalb des Dreiecks gibt Aufschluss über die Art der Störung.






Zusätzlich leuchtet die Status-LED in der EIN/AUS-Taste wiederholt rot auf. Die Anzahl der Blinkvorgänge ist mit der Ziffer im Störungssymbol identisch.

In der nachstehenden Tabelle wird beschrieben, wie Störungen angezeigt werden. Zudem enthält sie Angaben zu möglichen Maßnahmen zur Behebung des jeweiligen Problems. Die aufgeführten Maßnahmen sind lediglich Vorschläge, ihre Reihenfolge ist nicht maßgeblich.

Einer der Vorschläge hilft Ihnen möglicherweise, das Problem zu beheben. Im Zweifel wenden Sie sich bitte an Ihren Händler.

Störungssymbol	Beschreibung der Störung	Mögliche Abhilfemaßnahme
	Fahrpultstörung	<ul style="list-style-type: none"> • Kabel und Anschlüsse prüfen. • Den Anbieter kontaktieren.
	Netzwerk- oder Konfigurationsfehler	<ul style="list-style-type: none"> • Kabel und Anschlüsse prüfen. • Laden Sie die Akkus. • Ladegerät prüfen. • Den Anbieter kontaktieren.
	Störung in Motor 11	<ul style="list-style-type: none"> • Kabel und Anschlüsse prüfen. • Den Anbieter kontaktieren.
	Störung in Motor 21	

Störungssymbol	Beschreibung der Störung	Mögliche Abhilfemaßnahme
	Störung der linken Magnetbremse	<ul style="list-style-type: none"> • Kabel und Anschlüsse prüfen. • Prüfen, ob die Magnetbremse eingekuppelt ist. • Siehe Abschnitt „Schieben des Elektrorollstuhls im Freilauf“ in der Gebrauchsanweisung des Rollstuhls. • Den Anbieter kontaktieren.
	Störung der rechten Magnetbremse	
	Modulstörung (anderes Modul als Fahrpult)	<ul style="list-style-type: none"> • Kabel und Anschlüsse prüfen. • Module prüfen. • Batterien aufladen. • Wenn der Rollstuhl blockiert ist, zurücksetzen oder das Hindernis entfernen. • Den Anbieter kontaktieren.

1 Die Konfiguration der Motoren hängt vom Rollstuhlmodell ab.

6.2 OON („Out Of Neutral“)

OON („Nicht in Neutralstellung“) ist ein Sicherheitsmerkmal, das eine unbeabsichtigte Aktivierung der Funktionen des Elektrorollstuhls verhindert, wenn sich die primäre Steuervorrichtung des Systems nicht in der Neutralstellung befindet.

Proportionalsteuerungen (Joysticks) befinden sich nicht in der Neutralstellung, wenn der Joystick sich außerhalb des oder über dem Bereich für die neutrale Position befindet. Diskrete Joysticks (Schaltung) befinden sich außerhalb der Neutralstellung, wenn der Joystick sich außerhalb oder über der Schaltschwelle befindet. Tasten befinden sich außerhalb der Neutralstellung, wenn eine oder mehrere Tasten aktiviert sind.

Ein OON-Hinweis wird angezeigt, wenn sich die primäre Steuervorrichtung des Systems bei einem der folgenden Ereignisse nicht in der Neutralstellung befindet:

- beim Einschalten des Systems
- bei einem Wechsel zwischen Funktionen
- beim Entsperrern der Fahr- oder Antriebssperre des Rollstuhls
- wenn das Menü „Settings“ (Einstellungen) verlassen wird
- wenn die indirekte Navigation verlassen wird
- wenn der Ruhemodus verlassen wird oder
- bei einem Live-Handover.



Bei Quadranten, die keinen programmierten Output haben, unterscheidet sich die OON-Aktivierung bei Antriebsfunktionen und Funktionen für andere Zwecke geringfügig.

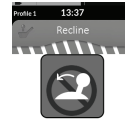
- Bei Funktionen, die keine Antriebsfunktionen sind, wird OON nicht aktiviert, wenn sich die primäre Steuervorrichtung des Systems nicht in der Neutralstellung und innerhalb eines Quadranten befindet, der keinen programmierten Output hat. Dies ist beispielweise für Nutzer einer Kopfsteuerung hilfreich, bei der nur für das rechte und das linke Polster eine Funktion programmiert wurde. Der Nutzer kann dann den Kopf an das mittlere Polster anlehnen, ohne die OON-Funktion zu aktivieren.
- Bei Antriebsfunktionen wird nicht berücksichtigt, wie die Quadranten programmiert sind. OON wird immer aktiviert, wenn sich die primäre Steuervorrichtung beim Einschalten oder beim Aktivieren aus dem Ruhemodus nicht in der Neutralstellung befindet.

OON-Warnung (Fahren)



Bei einer OON-Warnung (Fahren) wird das Display von einer OON-Anzeige überlagert und der Rollstuhl kann nicht gefahren werden. Sobald die primäre Steuervorrichtung wieder in die Neutralstellung gebracht wird, wird die Warnung gelöscht und der Rollstuhl kann normal gefahren werden.

OON-Warnung (Sitzen)



Bei einer OON-Warnung (Sitzen) wird das Display von einer OON-Anzeige überlagert und die Sitzverstellungen lassen sich nicht betätigen. Sobald die primäre Steuervorrichtung wieder in die Neutralstellung gebracht wird, wird die Warnung gelöscht und die Sitzverstellung funktioniert wieder wie gewohnt.

OON-Warnung und Universalfunktionen



Bei einer OON-Warnung wird das Display von einer OON-Anzeige überlagert und die Universalfunktionen können nicht verwendet werden. Sobald die primäre Steuervorrichtung wieder in die Neutralstellung gebracht wird, wird die Warnung gelöscht und die Universalfunktionen können wieder wie gewohnt genutzt werden.

7 Technische Daten

7.1 Technische Daten

Mechanische Daten	
Zulässige Betriebs- und Lagerbedingungen sowie zulässige Luftfeuchtigkeit	
Temperaturbereich für den Betrieb gemäß ISO 7176-9:	<ul style="list-style-type: none"> -25 ° bis +50 °C
Empfohlene Temperatur für Lagerung:	<ul style="list-style-type: none"> 15 °C
Temperaturbereich für die Lagerung gemäß ISO 7176-9:	<ul style="list-style-type: none"> -40° bis +65 °C
Luftfeuchtigkeit für den Betrieb gemäß ISO 7176-9:	<ul style="list-style-type: none"> 0 bis 90 % relative Luftfeuchte
Schutzart:	<ul style="list-style-type: none"> IPX4¹

1 Schutzart IPX4 gibt an, dass das elektrische System gegen Spritzwasser geschützt ist.

Betätigungskräfte	
Joystick	<ul style="list-style-type: none"> 1,9 N
EIN-/AUS-Taste	<ul style="list-style-type: none"> 2,5 N

Elektrische Daten				
Parameter	Minimum	Nominal	Max.	Units (Einheit)
Betriebsspannung (Vbatt)	<ul style="list-style-type: none"> 17 	<ul style="list-style-type: none"> 24 	<ul style="list-style-type: none"> 34 	<ul style="list-style-type: none"> V
Leerlaufstrom	-	<ul style="list-style-type: none"> 70 	-	<ul style="list-style-type: none"> mA bei 24 V
Ruhestrom (ausgeschaltet)	-	-	<ul style="list-style-type: none"> 0,23 	<ul style="list-style-type: none"> mA bei 24 V

**Belgium & Luxemburg:**

Invacare nv
Autobaan 22
B-8210 Loppem
Tel: (32) (0)50 83 10 10
Fax: (32) (0)50 83 10 11
marketingbelgium@invacare.com
www.invacare.be

Deutschland:

Invacare GmbH
Am Achener Hof 8
D-88316 Isny
Tel: (49) (0)7562 700 0
kontakt@invacare.com
www.invacare.de

Österreich:

Invacare Austria GmbH
Herzog-Odilo-Straße
101 A-5310 Mondsee
Tel: (43) 6232 5535 0
Fax: (43) 6232 5535 4
info-austria@invacare.com

Schweiz / Suisse / Svizzera:

Invacare AG
Neuhofweg 51
CH-4147 Aesch BL
Tel: (41) (0)61 487 70 80
Fax: (41) (0)61 488 19 10
switzerland@invacare.com
www.invacare.ch

EU Export:

Invacare Poirier SAS
Route de St Roch
F-37230 Fondettes
Phone: (33) (0) 2 47 62 69 80
serviceclient_export@invacare.com
www.invacare.eu.com

UKRP Invacare UK Operations Limited
Unit 4, Pencoed Technology Park, Pencoed
Bridgend CF35 5AQ
UK

1640745-K 2024-10-15



Making Life's Experiences Possible®



Yes, you can.®